

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

Fachbereich des Oberbürgermeisters

Beteiligt:

HVG GmbH

Betreff:

Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Hagen

Beratungsfolge:

10.11.2015 Kommission für Beteiligungen und Personal

19.11.2015 Haupt- und Finanzausschuss

26.11.2015 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Hagen nimmt den Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Hagen zur Kenntnis.

Kurzfassung

Entfällt

Begründung

Nach § 117 GO NRW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist.

Dieser Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, der Beteiligungsverhältnisse und der Zusammensetzung der Organe enthalten.

Die wirtschaftlichen Daten der Beteiligungsgesellschaften beruhen auf dem Geschäftsjahr 2014. Änderungen des Jahres 2014 wurden bei der Beteiligungsstruktur sowie der Besetzung der Gremien berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen

- Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez. Erik O. Schulz

Oberbürgermeister

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Amt/Eigenbetrieb:

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ **Anzahl:** _____



BETEILIGUNGSBERICHT

Stadt Hagen

Berichtsjahr 2014



Rathaus an der Volme
Foto: Karsten-Thilo Raab



Medienzentrum an der Springe
Foto: Karsten-Thilo Raab



Die HÄGENER FERNUNIVERSITÄT
Foto: Karsten-Thilo Raab



Hauptbahnhof Hagen
Foto: Karsten-Thilo Raab

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort.....	3
II. Abkürzungsverzeichnis.....	4
III. Wirtschaftliche Betätigung	8
IV. Beteiligungsportfolio der Stadt Hagen	10
V. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hagen	11
VI. Kennzahlenübersicht ausgewählter Beteiligungen	12
VII. Mehrjahresübersichten.....	13
VIII. Daten aller unmittelbaren und wesentlichen mittelbaren städtischen Beteiligungen	18
1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH.....	18
a) Einzelabschluss	21
b) Konzernabschluss	24
2. Hagener Straßenbahn AG.....	27
3. Hagener Service GmbH	33
4. HAGENBAD GmbH.....	38
5. BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	43
6. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	48
7. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	53
8. ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG	57
a) Einzelabschluss	61
b) Konzernabschluss	64
9. G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	68
10. GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH.....	74
11. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	78
12. GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen.....	82
13. HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	87
14. HEB-Servicegesellschaft mbH.....	93
15. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft.....	96
16. Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR.....	101
17. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	107
18. HABIT Hagener Betrieb für IT – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr.....	111
19. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH.....	116
20. HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH	120
21. agentur mark GmbH.....	125

22. Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen.....	130
23. Eventpark Hagen GmbH	136
24. ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH.....	140
25. Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH.....	144
26. Sparkasse Hagen.....	147

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.



I. Vorwort

Die städtischen Beteiligungsunternehmen haben eine bedeutende Funktion bei der Aufgabenerfüllung in unserer Stadt. Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen und die durch sie angebotenen Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge. Er verschafft aber auch einen Einblick in wesentliche Zahlungsströme und Ertrags- sowie Aufwandsgrößen. Die Aussagekraft dieser Informationen wird erhöht durch die Darstellung der Entwicklung der Zahlen im Zeitablauf.

Auch in 2014 war die Situation der städtischen Finanzen ein zentrales Thema in der politischen und öffentlichen Diskussion in Hagen. Von der Thematik betroffen sind auch die städtischen Beteiligungen, die sich in einem 'Gesamtkonzern Stadt' den Konsolidierungsvorgaben und –notwendigkeiten genauso stellen müssen, wie die Kernverwaltung. Das Ziel der Konsolidierungsbemühungen im gesamten 'Konzern Stadt' ist der Erhalt und - wo nötig - die Entwicklung eines möglicherweise in einigen Bereichen zwar reduzierten, in jedem Fall aber nachhaltigen und stabilen Leistungsangebotes.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim interessierten Lesen dieses Berichts.

Hagen, im September 2015

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

II. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGW	Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNetzA	Bundesnetzagentur
BSH	Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH
BVA	Biomasseverstromungsanlage
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
CHF	Schweizer Franken
CRII	Cities Regain Identity and Image (EU-Projekt)
ct	EURO-Cent
DIW	Deutsches Institut der Wirtschaft
EBT	Earnings before Taxes, Ergebnis vor Steuern
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
Eigenkapital-quote	Eigenkapital dividiert durch Gesamtkapital
Eigenkapital-rentabilität	Ergebnis nach Steuern und vor Verlust-/Ergebnisübernahmen dividiert durch Eigenkapital
EU	Europäische Union
EU-VO	Verordnung der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
ff.	fortfolgende

Fremdkapital- quote	Fremdkapital dividiert durch Gesamtkapital
FSG	Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH
G.I.V.	Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Ha- gen mbH
gem. GmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesamtkapital- rentabilität	Ergebnis nach Steuern und vor Verlust-/Ergebnisübernahmen dividiert durch Gesamtkapital
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
GIS	Gesellschaft für Immobilienservice mbH
GkG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
GuD	Gas- und Dampfturbinenanlage
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWH	Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen
ha.ge.we	Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH
HABIT	HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Ha- gen und Ennepe-Ruhr
HaWeD	Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
HaWIT	Hagener Weiterbildungszentrum
HBG	HAGENBAD GmbH
HEB	HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
HEG	Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HSG	Hagener Service GmbH
HSP	Haushaltssanierungsplan
HST	Hagener Straßenbahn AG

HUI	HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
HVG	Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
HWW	Haus der Wissenschaft und Weiterbildung
i. H. v.	in Höhe von
i. Vj.	im Vorjahr
IT	Informationstechnologie
KDN	Kommunaler Dachverband Niederrhein = Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
KG	Kommanditgesellschaft
KGH	Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG
km	Kilometer
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KSG	Kraftwerks-Service-Gesellschaft mbH
KWG	Kreditwesengesetz
kWh	Kilowattstunde
LSP	Leitsätze zur Preisermittlung
LVP	Leichtverpackungen
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Mio.	Million/en
Mrd.	Milliarde/n
MVA	Müllverbrennungsanlage
MVG	Märkische Verkehrsgesellschaft mbH
MW	Megawatt
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PPK	Papier, Pappe und Karton
rd.	rund

RVR	Regionalverbund Ruhr
SBH	Stadtbeleuchtung Hagen GmbH
SEH	Stadtentwässerung Hagen AöR
SHB	Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen
SIHK	Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
Sonderposten- quote	Sonderpostenpositionen dividiert durch Gesamtkapital
SpkG	Sparkassengesetz
St.	Stück
SWL	Stadtwerke Lüdenscheid GmbH
t	Tonne/n
T€	Tausend Euro
Tkm	Tausend Kilometer
TN	Teilnehmer
Tsd.	Tausend
TV-N	Tarifvertrag für Nahverkehr
TV-V	Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe
UA	Unterabschnitt (des städt. Haushaltsplans)
u. a.	unter anderem
Umsatz- rentabilität	Ergebnis vor Steuern und vor Verlust-/Ergebnisübernahmen dividiert durch Umsatz
USD	US-Dollar
VKU	Verband kommunaler Unternehmen
VRL	Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WBH	Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR
WE	Wohneinheit/en
Wkm	Wagenkilometer
z. B.	zum Beispiel

III. Wirtschaftliche Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 bis 115 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Das Erfordernis eines öffentlichen Zwecks liegt vor, wenn die Leistungen und Lieferungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und diese eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben.

Die wesentlichen Vorschriften zur wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden haben folgenden Inhalt:

Die wirtschaftliche Betätigung ist der Kommune erlaubt, wenn gemäß § 107 Abs. 1 Ziffer 1 GO NRW ein dringender öffentlicher Zweck sie erfordert.

Nach § 107 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW muss die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde stehen. Die Notwendigkeit dieser Voraussetzung soll die Gemeinde vor Aktivitäten bewahren, die ihre Verwaltungs- und/oder Finanzkraft überfordern.

§ 107 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW enthält eine einfache Subsidiaritätsklausel. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telefon-dienstleistungen darf sich eine Gemeinde danach nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

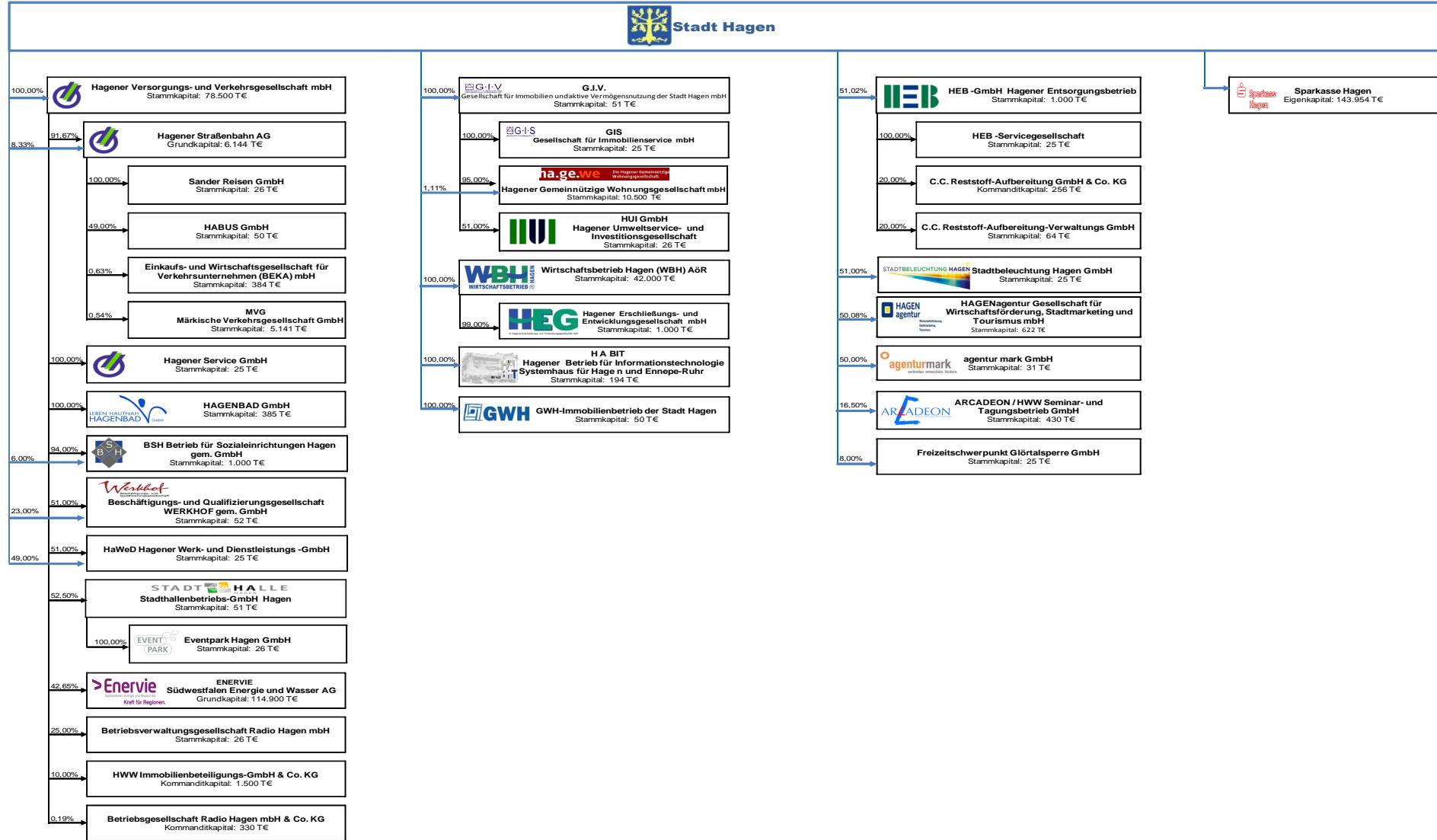
Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird (§ 109 Abs. 1 GO NRW). Nach § 109 Abs. 2 GO NRW soll der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens die marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Nach § 117 GO NRW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dabei soll der Bericht insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Der Beteiligungsbericht soll der Information dienen und die Transparenz der Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen in Privatrechtsform verbessern.

Der vorliegende Bericht nimmt über die gesetzliche Pflicht des § 117 GO NRW hinaus die Sparkasse Hagen mit auf. Die Stadt Hagen ist nach dem Sparkassengesetz die Trägerin der Sparkasse.

Die Zahlen in den Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen beziehen sich auf das Jahr 2014. Personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaften wurden auch aufgeführt, wenn diese 2014 erfolgt sind. Änderungen bei den Beteiligungen der Stadt Hagen, die im Jahr 2014 stattgefunden haben, wurden in der graphischen Übersicht berücksichtigt.

IV. Beteiligungsportfolio der Stadt Hagen





V. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hagen

Bei den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen handelt es sich um Zuschüsse, Ausschüttungen und Konzessionsabgaben. Steuern oder ähnliche Transaktionen zwischen der Stadt Hagen und den Beteiligungen wurden nicht berücksichtigt.

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge		Aufwendungen	
		2013	2014	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	100%	0	1	12.650	13.535
Hagener Straßenbahn AG	8%	0	109	460	417
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	6%	23	22	0	0
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gem. GmbH	23%	0	0	68	27
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG	0%	0	12.725	0	0
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	100%	0	317	0	0
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	1%	19	17	0	0
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	51%	635	639	0	0
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	0%	78	73	0	0
HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH	50%	10	10	1.345	1.300
Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH (AöR)	100%	90	4.413	0	0
agentur mark GmbH	50%	0	0	197	259
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen	50%	1	0	618	0
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	8%	0	0	8	10
Sparkasse Hagen		6.000	6.000	0	0

VI. Kennzahlenübersicht ausgewählter Beteiligungen

ENERVIE				ha.ge.we			
	2012	2013*	2014		2012	2013	2014
durchschnittlich Beschäftigte + Auszubildende	1.796 93	1.366 70	1.341 54	durchschnittlich Beschäftigte + Auszubildende	37 2	35 3	35 3
Stromversorgung				Häuser (Anzahl)	799	795	781
Absatz (Mio. kWh)	11.537	9.795	10.082	Wohnungen (Anzahl)	5.245	5.207	5.107
Kunden (Verträge, Anzahl)	593.660	271.340	k. A.	Garagen (Anzahl)	824	824	814
Strombeschaffung (Mio. kWh)	11.847	10.114	k. A.	gewerbliche Vermietungseinheiten (Anzahl)	34	32	32
Gasversorgung				unbebaute Grundstücke (Fläche qm)	70.228	70.228	70.228
Absatz (Mio. kWh)	6.295	5.274	5.794	Leerstand (Anzahl)	575	503	387
Kunden (Verträge, Anzahl)	99.563	57.143	k. A.	Wohnfläche gesamt (qm)	331.965	329.590	324.276
Wasserversorgung				Wohn- und Nutzfläche (qm)	350.854	348.747	343.159
Absatz (Tsd. m³)	17.473	17.127	17.246	Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH (AöR)			
Kunden (Verträge, Anzahl)	50.942	51.114	k. A.				
Wärmeversorgung							
Absatz (Mio. kWh)	427	419	k. A.				
Kunden (Verträge, Anzahl)	3.230	3.206	k. A.				
Hagener Straßenbahn AG							
	2012	2013	2014		2012	2013	2014
durchschnittlich Beschäftigte + Auszubildende	301 22	299 23	292 23	durchschnittlich Beschäftigte + Auszubildende	333 4	343 9	355 11
Einsatzfahrzeuge:				Schmutzwasser (in Tausend m³)			
- Eigene Fahrzeuge (St.)	125	133	136	Frischwasserbezug :			
- Unternehmerfahrzeuge (St.)	37	33	31	- Privathaushalte	9.280	8.915	9.027
gefahrenre Km (in Tsd.)	8.433	8.439	8.399	- Großabnehmer, Gewerbe- treibende, Privathaushalte*	984	1.036	1.037
beförderte Personen (Anzahl in Tsd.)	34.364	33.796	32.958	Niederschlagswasser (in Tausend m³)			
HEB-GmbH				Veranlagungsgröße: Befestigte Flächen			
	2012	2013	2014	- Privathaushalte, Nicht-RV-Mitglieder	10.029	10.063	10.120
durchschnittlich Beschäftigte	279	276	276	- RV-Mitglieder	589	583	585
Reinigungs- bzw. Winterdienstleistung							
Sommerreinigung (Veranlagungsmeter/Jahr)	1.112.147	1.115.190	1.117.444				
Winterreinigung (Veranlagungsmeter/Jahr)	772.090	773.963	777.058				
Müllabfuhr							
Abfallmengen (t)	120.343	121.697	124.081				
Restmüllbehältervolumen (m³/Woche)	5.722	5.709	5.706				
* Veranlagung durch SEH/Stadtkämmerei							
HAGENBAD GmbH							
	2012	2013	2014				
durchschnittlich Beschäftigte + Auszubildende	75 3	75 4	75 5				
Besucher (in Tausend)	618	656	655				

*Die Abweichungen zum Vorjahr resultieren aus der Entkonsolidierung der lekker Energie GmbH

VII. Mehrjahresübersichten

Bilanzsummen

(in T€)

Gesellschaft	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	306.263	368.931	376.087	286.988	274.199	283.688	287.275	279.910	276.215	249.702
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Konzernabschluss)	327.949	387.248	389.516	316.518	313.472	305.804	278.973	289.602	271.995	219.037
Hagener Straßenbahn AG	48.917	51.791	52.589	56.142	47.678	47.077	49.060	44.483	43.232	45.322
Hagener Service GmbH	1.045	4.385	8.061	11.359	3.760	6.216	7.943	2.912	2.850	3.228
HAGENBAD GmbH	6.825	7.726	8.743	11.098	7.442	8.975	8.376	6.548	6.813	6.745
BSH Holding GmbH	20.452	19.655	18.934	18.397	18.265					
Seniorencentrum Buschstraße gGmbH	876	652	672	650	824					
Jugendhilfe Selbecke gGmbH	378	405	397	1.056	1.100					
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH						18.355	17.400	17.204	16.739	16.597
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	1.861	2.238	2.048	2.036	1.840	1.832	1.499	1.316	1.304	1.501
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	35	24	43	142	63	35	33	34	39	47
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG	342.414	361.133	409.546	367.107	430.527	478.487	442.367	439.550	443.194	440.015
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG (Konzernabschluss)	878.662	860.658	855.103	934.258	913.886	1.112.375	1.095.285	1.084.746 *	1.034.963	979.182
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	119.787	125.159	123.785	121.457	122.136	119.944	119.579	119.626	119.050	119.167
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH		40	106	110	95	78	289	357	436	394
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft	98.733	95.705	93.906	93.018	92.960	91.115	92.657	95.080	94.864	95.706
Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)	18.433	21.032	21.785	18.221	22.598	20.330	18.237	20.853	16.495	14.461
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	15.278	16.537	18.300	17.841	18.014	17.646	17.926	17.770	17.896	18.320
HEB-Servicegesellschaft mbH		25	25	26	27	26	29	29	26	24
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	41.387	40.372	37.721	37.229	41.311	40.246	38.700	38.079	37.693	45.669

*Änderung der Vorjahreszahl nach geändertem Konsolidierungskreis aus der Entkonsolidierung der lecker Energie GmbH.

Bilanzsummen

(in T€)

Gesellschaft	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR	314.592	319.227	320.192	324.844	324.779	324.031				
Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR							371.170	380.709	386.605	389.798
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	60	1.010	1.119	955	2.929	3.267	5.276	9.040	4.746	9.566
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	13.364	16.077	13.434	14.915	11.048	10.792	9.416	9.469	10.636	9.056
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	415	303	250	312	324	463	424	376	364	333
HAGENagentur GmbH	8.229	6.648	6.475	6.629	6.486	6.456	6.419	6.323	6.427	6.427
agentur mark GmbH	299	384	642	621	507	342	289	358	470	539
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen	528	405	798	724	819	1.314	1.205	1.167	1.164	1.066
Eventpark Hagen GmbH		108	99	73	82	60	15	12	17	27
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	353	488	654	891	745	774	837	736	596	589
Freizeitschwerpunkt Glöntalsperre GmbH	281	460	482	559	607	572	574	578	586	613
Sparkasse Hagen	2.121.599	2.216.472	2.292.710	2.302.469	2.179.159	2.234.424	2.551.500	2.511.020	2.404.107	2.498.586

**Jahresergebnisse**

(vor Verlustübernahme und Ergebnisabführung)
(in T€)

Gesellschaft	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	-10.700	41.961	-15.349	-13.537	-16.883	-10.478	-9.898	-9.215	-8.597	-39.479
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Konzernabschluss)	-10.845	41.972	-17.575	-17.622	-16.692	-20.527	-6.939	-6.980	-21.430	-69.259
Hagener Straßenbahn AG	-16.867	-15.969	-15.637	-20.800	-12.171	-11.551	-11.632	-11.846	-11.582	-11.819
Hagener Service GmbH	33	478	211	-1.102	-19	-28	8	-26	6	-7
HAGENBAD GmbH	-6.105	-5.469	-5.624	-5.979	-5.229	-5.359	-4.936	-4.621	-4.487	-4.545
BSH Holding GmbH	-10	6	7	-83	18					
Seniorencentrum Buschstraße gGmbH	-150	-14	21	17	-49					
Jugendhilfe Selbecke gGmbH	73	95	64	-6	15					
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH						-214	-48	137	35	195
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	-22	-457	-550	77	35	69	36	77	43	143
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	3	-11	0	2	3	2	3	2	1	5
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG		13.261	16.061	407	20.272	24.427	17.102	26.124	6.152	-126.169
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG (Konzernabschluss)		-1.329	16.640	2.029	18.515	29.160	14.177	28.158 *	-6.850	-115.290
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	-3.824	-3.216	-1.873	-1.901	189	-2.086	-2.246	-1.980	-2.228	-2.418
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH		5	8	16	-5	13	108	97	139	108
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft	2.193	2.468	2.416	1.989	1.989	1.990	2.144	2.142	1.057	1.693
Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)	536	-56	297	445	1.599	-376	109	460	232	1.398
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.305	1.326	1.378	1.559	1.220	1.535	1.529	1.245	1.252	1.371
HEB-Servicegesellschaft mbH		-1	-3	-3	-3	-2	-1	-2	-2	-1
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	1.154	1.474	1.337	1.336	825	1.256	975	1.042	870	681

*Änderung der Vorjahreszahl nach geändertem Konsolidierungskreis aus der Entkonsolidierung der lekker Energie GmbH.

Jahresergebnisse

(vor Verlustübernahme und Ergebnisabführung)
(in T€)

Gesellschaft	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR	1.216	927	2.757	2.362	3.973	3.433				
Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR							3.269	2.949	3.001	3.165
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	-3	-8	-5	-29	170	155	474	122	19	-120
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	629	557	2.091	845	204	393	161	204	160	-136
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	-7	1	6	3	18	15	15	14	17	18
HAGENagentur GmbH	268	10	-99	-109	31	-259	6	1	67	-194
agentur mark GmbH	0	-2	-2	2	-17	14	1	-12	13	186
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen	-615	-665	-524	-599	-506	-651	-588	-693	-815	-642
Eventpark Hagen GmbH		11	-8	-14	-23	-17	23	4	-11	0
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	159	203	216	251	-138	-57	150	-3	-138	-25
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	-6	-13	37	59	38	20	15	11	11	36
Sparkasse Hagen	6.933	10.845	8.893	5.192	10.117	6.004	6.001	6.000	6.000	6.001

Personalbestand

(Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen ohne Auszubildende)

Gesellschaft	2010	2011	2012	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Konzernabschluss)	813	814	830	832	856
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	7	6	6	5	5
Hagener Straßenbahn AG	273	278	288	289	292
Hagener Service GmbH	73	73	72	72	73
Hagenbad GmbH	64	74	75	75	75
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	234	228	245	242	243
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	44	45	50	55	58
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	3	3	3	3	2
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG (Konzernabschluss)	1.718	1.724	1.481 *	1.436	1.395
ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG	4	4	4	4	5
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	3	4	4	3	3
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH	29	24	21	64	40
ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	38	37	38	36	36
Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)	584	591	618	603	593
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	301	286	279	276	276
HEB-Servicegesellschaft mbH	0	0	0	0	0
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	29	26	27	32	31
Stadtentwässerung Hagen (SEH) AöR	90				
Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR		330	333	343	355
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	1	1	1	1	1
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	82	82	89	84	81
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	4	4	4	3	3
HAGENagentur GmbH	17	21	24	21	20
agentur mark GmbH	11	13	13	15	16
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen	16	16	17	15	16
Eventpark Hagen GmbH	0	0	0	0	0
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	45	43	39	39	46
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	0	0	0	0	0
Sparkasse Hagen	544	487	473	473	463
Summe (Nur der HVG-Konzernabschluss ist in der Summe enthalten, nicht die Einzelgesellschaften des HVG-Konzerns)	4.329	4.507	4.295	4.280	4.236

*Änderung der Vorjahreszahl nach geändertem Konsolidierungskreis aus der Entkonsolidierung der lekker Energie GmbH.

VIII. Daten aller unmittelbaren und wesentlichen mittelbaren städtischen Beteiligungen

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-238

Internet: www.hvg-hagen.de
E-Mail: info@hvg-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- den öffentlichen Personennahverkehr betreibt;
- öffentliche Bäder betreibt;
- Altenpflege- und Jugendeinrichtungen betreibt;
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose durchführt;
- Aufgaben einer Management-Holding für ihre Beteiligungsgesellschaften wahrnimmt;
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden;
- Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Energie und Wasser versorgt.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen ergänzenden Zielen verpflichtet (Umweltschutz, Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung, Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien, sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung).

Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dipl.-Kfm. Christoph Köther

Aufsichtsrat:

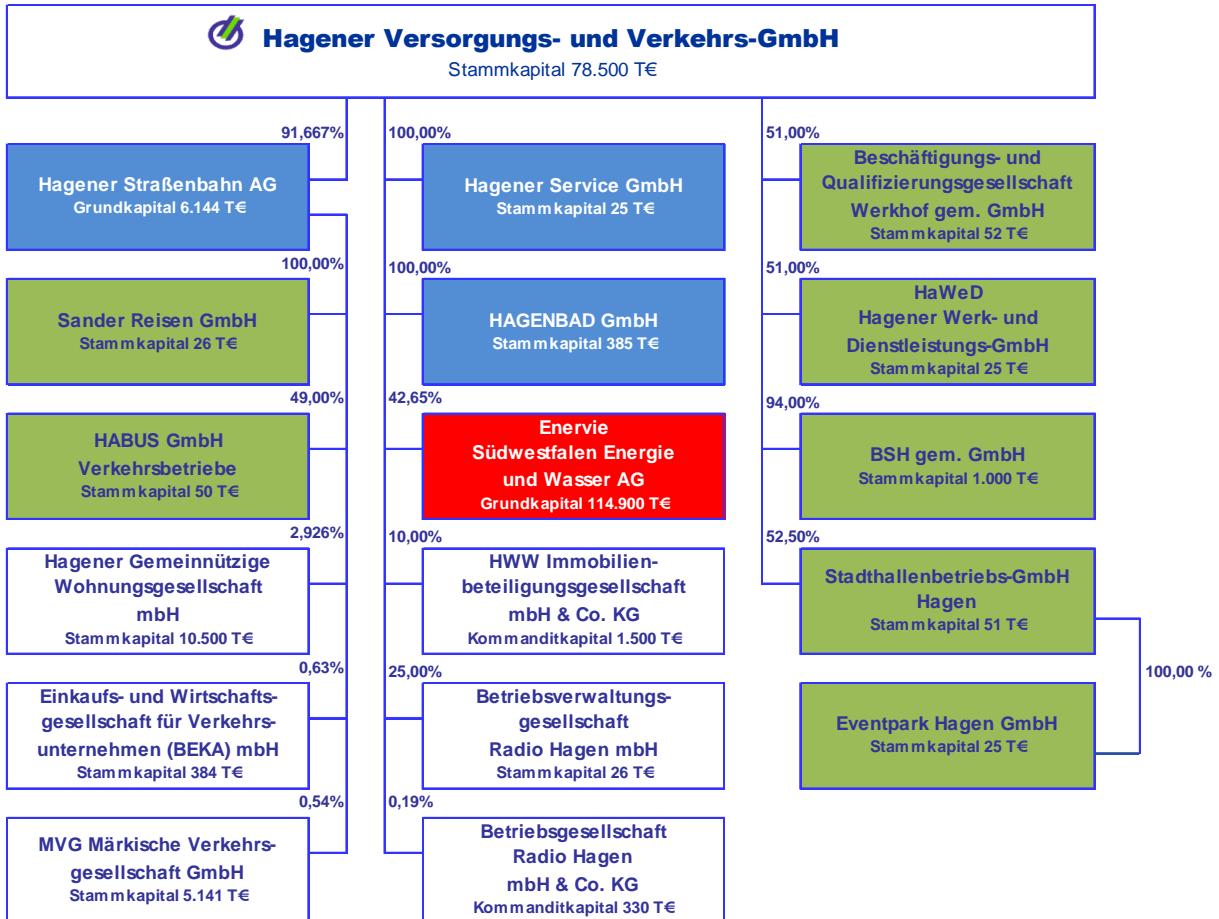
Erik O. Schulz	Vorsitzender ab 29.09.2014
Jörg Dehm	Vorsitzender bis 28.09.2014
Regina Sparfeld-Möbus	stellvertretende Vorsitzende
Andrea Buczek	ab 29.09.2014
Otto Clever	
Detlev Emmerich	
Martin Erlmann	ab 29.09.2014
Dr. Friedrich Wilhelm Geiersbach	ab 29.09.2014
Frank Janschulte	
Rolf Klinkert	
Ulf Koelsch	
Werner König	ab 29.09.2014
Angelika Kulla	ab 29.09.2014
Alfons Langner	bis 28.09.2014
Rüdiger Ludwig	bis 28.09.2014
Ellen Neuhaus	
Christian Peters	bis 28.09.2014
Petra Priester-Büdenbender	bis 28.09.2014
Christoph Purps	ab 29.09.2014
Dr. Stephan Ramrath	bis 28.09.2014
Detlef Recka	ab 29.09.2014
Detlef Reinke	bis 28.09.2014
Joachim Riechel	
Wolfgang Röspel	
Frank Schmidt	ab 29.09.2014
Ilka Schmidt-Winterhoff	bis 28.09.2014
Mesut Sevgi	
Sven Söhnchen	bis 28.09.2014
Martin Stange	ab 29.09.2014
Claus Thielmann	
Thomas Walter	bis 28.09.2014



5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die HVG ist ausgerichtet als Management- und Beteiligungsholding. Über ihre Tochtergesellschaften werden Dienstleistungen im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen erbracht. Daher dienen die Leistungen der HVG und ihrer Konzerngesellschaften dem öffentlichen Zweck.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Hagener Straßenbahn AG	91,67%	Dienstleistungen	1274	1169	1165,5	Verlustübernahme	11.846	11.582	11.819
HAGENBAD GmbH	100,00%	Dienstleistungen Pacht	296 1.615	291 1.663	283 1.663	Verlustübernahme	4.621	4.487	4.545
Hagener Service GmbH	100,00%	Ergebnisübernahme Dienstleistungen	6 229	234 236	236	Verlustübernahme Dienstleistungen	26 944	881	934
BSH gem. GmbH	94,00%	Dienstleistungen	49	50	50				
Enervie - Südwestfalen Energie und Wasser AG	42,65%	Dividende	7.251	7.251					
Sander						Personalkostenverrechnung	7	7	7



a) Einzelabschluss

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	270.066	268.904	243.505	-25.399
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	6	1	-5
II. Sachanlagen	35.876	34.728	33.071	-1.657
III. Finanzanlagen	234.174	234.170	210.433	-23.737
B. Umlaufvermögen	9.781	7.252	6.137	-1.115
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.365	6.406	4.711	-1.695
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.416	846	1.426	580
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63	60	60	1
Eigenkapital	224.938	228.676	201.446	-27.230
I. Gezeichnetes Kapital	78.500	78.500	78.500	0
II. Kapitalrücklage	118.182	130.517	142.765	12.248
III. Gewinnvortrag	37.471	28.256	19.659	-8.597
IV. Jahresfehlbetrag	-9.215	-8.597	-39.479	-30.882
B. Rückstellungen	4.655	4.564	4.664	99
C. Verbindlichkeiten	50.317	42.975	43.593	618
Bilanzsumme	279.910	276.215	249.702	-26.513

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	80,4%	82,8%	80,7%
Fremdkapitalquote	19,6%	17,2%	19,3%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.395	4.117	4.056	-61
Gesamtertrag	4.395	4.117	4.056	-61
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-1.197	-1.179	-1.092	88
Abschreibungen	-1.886	-1.686	-1.703	-17
sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.709	-1.618	-1.855	-237
Gesamtaufwand	-4.793	-4.483	-4.650	-167
Beteiligungsergebnis	7.251	7.251	0	-7.251
Finanzergebnis	505	721	-22.383	-23.103
Ergebnisübernahmen	-16.493	-16.069	-16.371	-302
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	12	10	-2
sonstige Steuern	-95	-145	-141	5
Ergebnis nach Steuern	-9.215	-8.597	-39.479	-30.882

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	k. A.	k. A.	k. A.
Eigenkapitalrentabilität	-4,1%	-3,8%	-19,6%
Gesamtkapitalrentabilität	-3,3%	-3,1%	-15,8%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	6	5	5

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Jahresergebnis der HVG GmbH liegt für das Berichtsjahr 2014 bei -39,5 Mio. € (Vj.: -8,6 Mio. €). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist per Saldo ausschließlich auf die im Berichtsjahr ausgefallene ENERVIE Dividende sowie auf eine notwendig gewordene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE zurückzuführen. Die Verschlechterung gegenüber dem Planwert von -19,5 Mio. € ergibt sich ebenfalls ausschließlich aus der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE in Höhe von 23,7 Mio. €. Hierdurch wird die deutlich operative Verbesserung der um rd. 3,3 Mio. € verbesserten Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften HST AG und Hagenbad GmbH gegenüber dem Plan überlagert.

Es wurden die Verluste der Tochtergesellschaften HST (11,8 Mio. €), HBG (4,5 Mio. €) und der HSG (6 T€) übernommen.

Die Bilanzsumme der HVG ist mit 249.702 T€ deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken (-9,6 %). Ursächlich hierfür ist ganz wesentlich der Rückgang der Finanzanlagen durch die im Berichtsjahr erforderliche Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE in Höhe von 23.721 T€.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Wirtschaftsplan aufgestellt, demgemäß für 2015 ein Ergebnis von -19,4 Mio. € erwartet wird. Maßgeblich für dieses Ergebnis ist zum einen die Ankündigung der ENERVIE, in 2015 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 zu zahlen. Dies wurde bereits für die Planung berücksichtigt, so dass der HVG dadurch in 2015 ein Ergebnisbeitrag von 7,3 Mio. € und auch in gleicher Höhe Liquidität fehlen wird. Zur Kompensation des Liquiditätseffektes ist eine Entnahme aus den Wertpapierspezialfonds geplant, wodurch die Substanz des Unternehmens belastet wird. Zum anderen übernimmt die HVG aufgrund der bestehenden Unternehmensverträge die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, bei denen die HVG mit rund -19,6 Mio. € rechnet.

Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch überproportionale Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz operativer Verbesserungen zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im Geschäft der HST zu rechnen ist. Eine vergleichbare Situation stellt sich für die HBG dar. Perspektivisch wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer moderaten, jährlichen Ergebnisverschlechterung bei der HBG

gerechnet. Hier werden Anstrengungen unternommen, die Besucherzahlen und damit die Einnahmen zu stabilisieren.

In Summe wird für die HVG in 2015 daher ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -19,4 Mio. € erwartet, der aus dem vorhandenen Eigenkapital gedeckt werden soll.

Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen in Form einer Verpflichtungserklärung geht die HVG in der Planung davon aus, für das Geschäftsjahr 2015 einen städtischen Zuschuss von 12,7 Mio. € zu erhalten.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

b) Konzernabschluss

11.Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	271.587	256.557	205.674	-50.883
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	197	106	115	9
II. Sachanlagen	77.144	74.911	76.919	2.008
III. Finanzanlagen	194.245	181.539	128.640	-52.900
B. Umlaufvermögen	17.801	15.226	13.106	-2.120
I. Vorräte	676	696	599	-96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.150	10.531	7.534	-2.997
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.975	4.000	4.973	973
C. Rechnungsabgrenzungsposten	214	212	256	45
A. Eigenkapital	194.200	185.105	128.479	-56.626
I. Gezeichnetes Kapital	78.500	78.500	78.500	0
II. Kapitalrücklage	118.182	130.517	142.765	12.248
III. Gewinnrücklage	10.859	10.859	11.199	340
IV. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0	0	12	12
V. Konzerngewinnvortrag	-6.941	-13.882	-35.282	-21.400
VI. Konzernergebnis	-6.941	-21.400	-69.282	-47.882
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	542	512	568	56
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.809	3.189	4.680	1.491
C. Rückstellungen	41.875	39.944	40.732	788
D. Verbindlichkeiten	50.427	43.468	44.805	1.337
E. Rechnungsabgrenzungsposten	290	289	341	53
Bilanzsumme	289.602	271.995	219.037	-52.958

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	67,1%	68,1%	58,7%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1,0%	1,2%	2,1%
Fremdkapitalquote	32,0%	30,8%	39,2%

12. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	44.231	44.270	47.120	2.849
sonstige betriebliche Erträge*	7.642	8.505	7.697	-808
Gesamtertrag	51.873	52.775	54.817	2.042
Materialaufwand	-15.568	-15.991	-15.366	625
Personalaufwand	-36.470	-36.673	-39.256	-2.583
Abschreibungen	-6.030	-6.037	-6.152	-115
sonstiger betrieblicher Aufwand	-8.389	-8.227	-8.424	-197
Gesamtaufwand	-66.456	-66.928	-69.198	-2.270
Finanzergebnis	7.759	-7.045	-54.651	-47.605
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	-2	-4	-1
sonstige Steuern	-165	-230	-224	6
Ergebnis nach Steuern	-6.980	-21.430	-69.259	-47.829

* inkl. andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	-15,4%	-47,9%	-146,5%
Eigenkapitalrentabilität	-3,6%	-11,6%	-53,9%
Gesamtkapitalrentabilität	-2,4%	-7,9%	-31,6%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	830	832	856

13. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) ist eine kommunale Management-, Finanz- und Beteiligungsholding, an der die Stadt Hagen 100 % der Gesellschaftsanteile hält. Die HVG hat neun verbundene Unternehmen und fünf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die verbundenen Unternehmen erbringen Dienstleistungen im Bereich der Daseins- und Gesundheitsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen und erfüllen damit den öffentlichen Zweck.

Bei den nachfolgenden Zahlen, den Konzern betreffend, wurden neben der HVG und deren vollkonsolidierten Tochterunternehmen HST, HBG, HSG, BSH, Werkhof und HaWeD auch die Tochtergesellschaften der Hagener Straßenbahn AG, die Sander Reisen GmbH zu 100 % und die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe als Gemeinschaftsunternehmen zu 49 % berücksichtigt. Des Weiteren wurde auch die ENERVIE als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Ebenfalls zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören seit dem 19. Dezember 2014 die Gesellschaften Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen (52,5 %) sowie deren 100 % Beteiligung an der Eventpark Hagen GmbH.

Der konsolidierte Konzernjahresfehlbetrag für 2014 liegt bei -69,3 Mio. € (Vj.: -21,4 Mio. €) und weicht damit deutlich von dem Ergebnis des Einzelabschlusses der HVG ab (-39,5 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung ist ausschließlich das historisch schlechte Konzernergebnis der ENERVIE in Höhe von -115,3 Mio. €, welches anteilig im Beteiligergebnis der HVG gezeigt wird. Bereits im Vorjahr hatte die ENERVIE einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 6,9 Mio. € erwirtschaftet. Die Geschäftsführung der ENERVIE wird daher zur Zukunftssicherung der Gesellschaft in Abstimmung mit den Anteilseignern mittelfristig keine Dividende ausschütten. Es wurden weiterhin von der HVG die Verluste der Tochtergesellschaften HST (11,8 Mio. €), HBG (4,5 Mio. €) und der HSG (7 T€) übernommen.

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 53,0 Mio. € (-19,5 %) auf 219.037 T€ gesunken. Ursächlich für diesen Rückgang ist bei leicht gegenläufigen Effekten nahezu ausschließlich der negative Ergebnisbeitrag der ENERVIE in Höhe von 53,2 Mio. €, der sich aus dem anteiligen negativen Konzernergebnis 2014 der ENERVIE in Höhe von 49,2 Mio. € und der Abschreibung des aktivischen Unterschiedsbetrages sowie sonstigen Wertkorrekturen in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. € zusammensetzt.

Auf Basis der Planung 2015 bleibt das HVG-Planergebnis auf Vorjahresniveau. Maßgeblich hierfür ist die Ankündigung der ENERVIE, auch in 2015 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 zu zahlen; insoweit bleibt ein positives Beteiligergebnis weiterhin außer Ansatz. Der HVG wird dadurch in 2015 nicht nur ein Ergebnisbeitrag von 7,3 Mio. € fehlen, sondern ebenfalls die daraus resultierende Liquidität. Zur weiteren Kompensation des Liquiditätseffektes ist geplant, dass aus den beiden Wertpapierspezialfonds zusätzlich zu der Ausschüttung von 1,5 Mio. € weitere Fondsanteile verkauft werden. Durch diese Maßnahme wird die Substanz des Unternehmens nochmals belastet.

Weitere wesentliche Einflussgrößen für das HVG Konzernergebnis 2015 sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften HST, HBG und HSG. Hier werden in Summe für 2015 rund -19,6 Mio. € erwartet. Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz operativer Verbesserungen zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im operativen Geschäft der HST zu rechnen ist. Eine vergleichbare Situation stellt sich für die HBG dar. Perspektivisch wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer moderaten, jährlichen Ergebnisverschlechterung bei der HBG gerechnet. Hier werden Anstrengungen unternommen, die Besucherzahlen und damit die Einnahmen zu stabilisieren.

In Summe wird daher für den HVG-Einzelabschluss in 2015 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 19,4 Mio. € erwartet, der aus dem vorhandenen Eigenkapital gedeckt werden soll. Ein konsolidiertes Konzernergebnis wird nicht separat geplant. Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen geht die HVG in der Planung davon aus, auch für das Geschäftsjahr 2015 einen städtischen Zuschuss von 12,7 Mio. € zu erhalten.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Straßenbahn AG

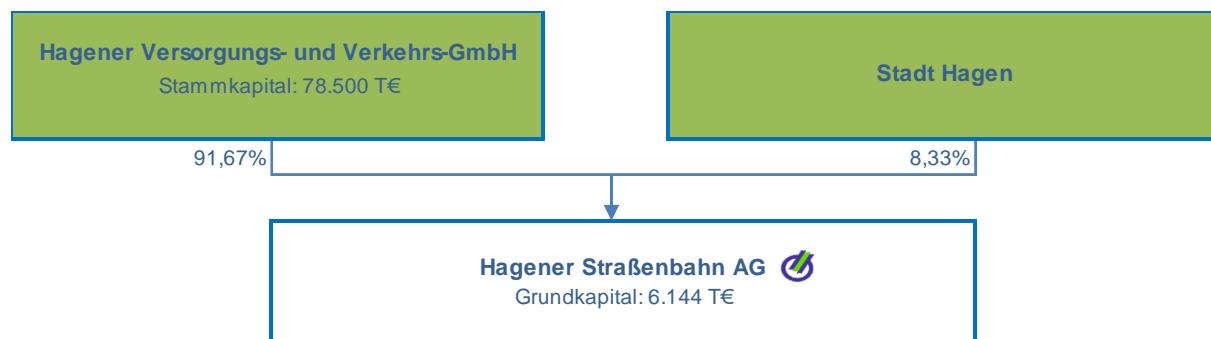
Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-968

Internet: www.strassenbahn-hagen.de
E-Mail: info@strassenbahn-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das den öffentlichen Personennahverkehr betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dipl.-Kfm. Christoph Köther

Aufsichtsrat:

Rüdiger Ludwig
Frank Janschulte
Günter Dörnen
Detlev Emmerich
Martin Erlmann

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender
ab 06.08.2014

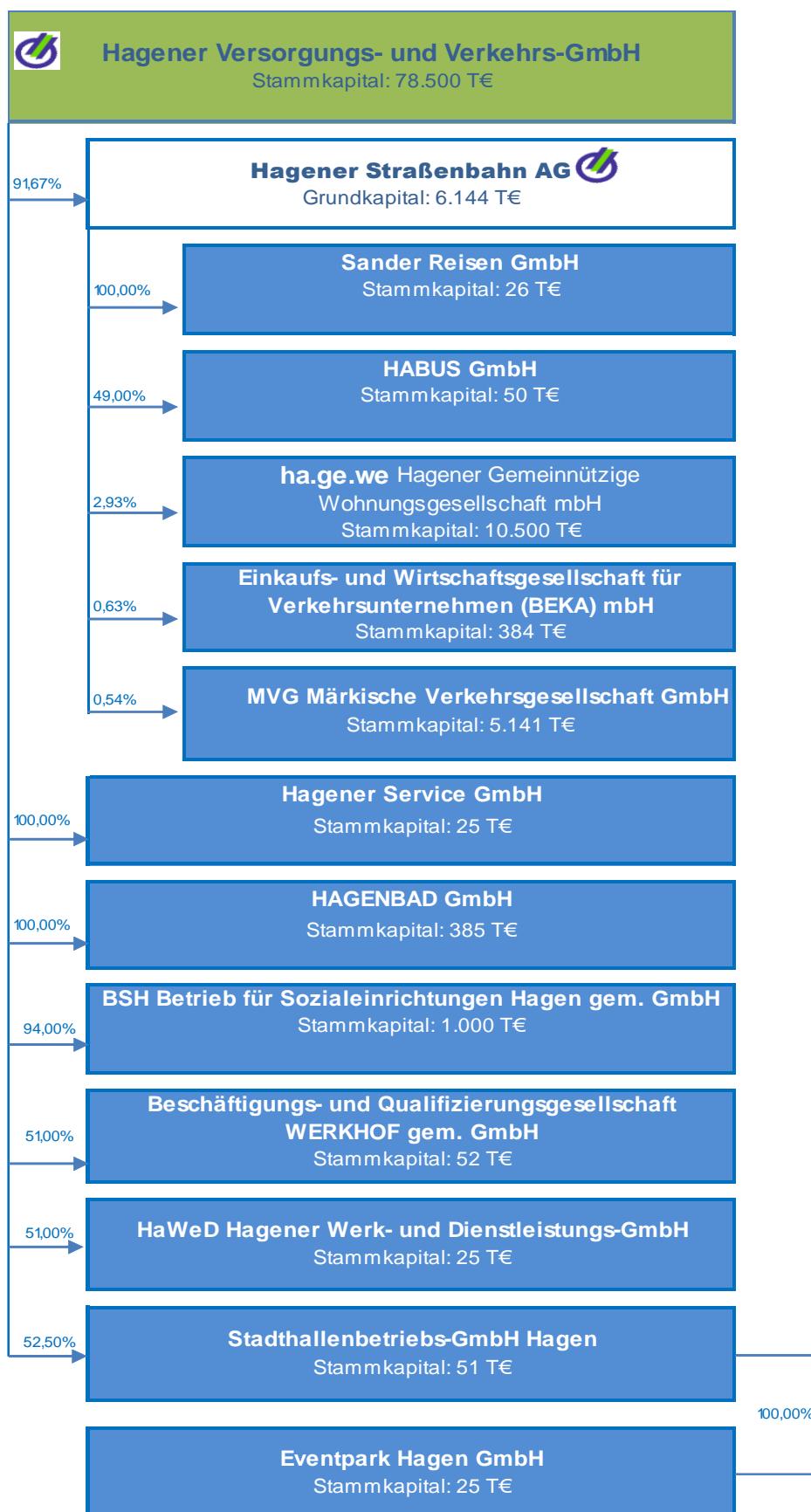
Dr. Hans-Dieter Fischer	bis 05.08.2014
Michael Frings	
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	bis 05.08.2014
Thomas Grothe	
Michael Grzeschista	bis 05.08.2014
Katrin Hellung-Plahr	bis 05.08.2014
Elke Hentschel	ab 06.08.2014
Andreas Kroll	ab 06.08.2014
Ellen Neuhaus	
Kevin Niedergiese	ab 06.08.2014
Corinna Niemann	ab 06.08.2014
Petra Priester-Büdenbender	bis 05.08.2014
Dennis Schrötter	ab 06.08.2014
Werner Sieling	bis 05.08.2014
Regina Sparfeld-Möbus	
Detlef Wolff	

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Als kommunales Verkehrsunternehmen ist die HST mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Hagen und angrenzenden Städten betraut. Sie dient damit einem öffentlichen Zweck. Dieser Zweck ist durch ein vielfältiges Mobilitätsangebot auf Grundlage des Nahverkehrsplans erreicht worden.

Grundlage des Verkehrsangebotes ist der durch die Stadt Hagen aufgestellte Nahverkehrsplan. Ein gut ausgebautes Liniennetz sowie die darauf aufbauenden Fahrpläne bieten den Fahrgästen Mobilität und Flexibilität.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge			Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		Verlustübernahme	11.846	11.582	11.819	Dienstleistungen	1.274	1.169
Hagener Service GmbH		Dienstleistungen	326	340	368	Dienstleistungen	3.208	3.404
HAGENBAD GmbH		Dienstleistungen	10	10	10			
Sander Reisen GmbH	100,00%	Leistungsverrechnung	329	624	609	Vergütung für Fahrleistung	3.081	3.364
		Personalkostenverrechnung	19	19	19			
		Dienstleistungen	4	4	4			
HABUS GmbH	49,00%	Leistungsverrechnung	2.341	2.182	2.131	Vergütung für Fahrleistung	5.384	5.124
								5.062

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	21.414	20.856	24.249	3.393
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89	33	34	1
II. Sachanlagen	21.085	20.600	24.009	3.409
III. Finanzanlagen	240	224	206	-18
B. Umlaufvermögen	22.941	22.253	20.953	-1.301
I. Vorräte	555	596	455	-141
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.623	19.513	18.123	-1.390
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.763	2.145	2.375	231
C. Rechnungsabgrenzungsposten	128	123	120	-3
Eigenkapital	8.314	8.314	8.314	0
I. Gezeichnetes Kapital	6.144	6.144	6.144	0
III. Gewinnrücklage	2.170	2.170	2.170	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.533	2.920	4.394	1.474
C. Rückstellungen	31.875	29.849	29.330	-518
D. Verbindlichkeiten	1.674	2.052	3.176	1.125
E. Rechnungsabgrenzungsposten	87	98	108	9
Bilanzsumme	44.483	43.232	45.322	2.089

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	18,7%	19,2%	18,3%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5,7%	6,8%	9,7%
Fremdkapitalquote	75,6%	74,0%	72,0%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	25.893	25.803	27.199	1.396
sonstige betriebliche Erträge*	6.194	7.199	6.459	-740
Gesamtertrag	32.087	33.002	33.658	656
Materialaufwand	-16.844	-17.288	-16.402	887
Personalaufwand	-15.342	-15.146	-16.260	-1.114
Abschreibungen	-3.101	-3.380	-3.470	-89
sonstiger betrieblicher Aufwand	-7.119	-7.211	-7.489	-278
Gesamtaufwand	-42.406	-43.025	-43.620	-595
Finanzergebnis	-1.491	-1.511	-1.809	-298
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	-36	-48	-47	0
Ergebnis nach Steuern	-11.846	-11.582	-11.819	-236

* inkl. andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	-45,6%	-44,7%	-43,3%
Eigenkapitalrentabilität	> -100%	> -100%	> -100%
Gesamtkapitalrentabilität	-26,6%	-26,8%	-26,1%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	288	289	292

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Als kommunales Verkehrsunternehmen der Stadt Hagen ist die HST mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hagen beauftragt. Die HST ist seit dem 1. Januar 2013 für zehn Jahre mit der Durchführung des ÖPNV in Hagen von der Stadt Hagen mittels einer Direktvergabe nach der EU-Verordnung 1370/07 betraut. Auf Basis des städtischen Nahverkehrsplanes bietet die HST den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hagen ein flächendeckendes Nahverkehrsangebot an. Mit diesem Angebot wird der öffentliche Zweck erfüllt.

Die HST erbringt die Verkehrsleistungen rund zur Hälfte selbst. Die übrigen Leistungen werden durch die Tochtergesellschaften Sander Reisen GmbH (100 %) und HABUS GmbH Verkehrsbetriebe (49 %) sowie durch Fremdunternehmer erbracht.

Die Stadt Hagen ist als Aufgabenträgerin der HST Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR). Hierüber ist die HST in das Gesamtsystem des VRR eingebunden. Der VRR erbringt für die Mitgliedsunternehmen und damit auch für die HST verschiedene Dienstleistungen wie Marketing und Einnahmeaufteilung. Darüber hinaus befasst sich der VRR auch mit den Tarifangelegenheiten und dem Ticketsortiment.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Umsatz von 27,2 Mio. € erzielt, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,4 % entspricht. Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft als Folge der demografischen Entwicklung in Hagen mit 33,0 Mio. € rund 0,8 Mio. € weniger Fahrgäste befördert als im Jahr davor. Dies entspricht einem Rückgang von 2,5 %. Die zum 1. Januar 2014 vollzogene Tarifanpassung führte jedoch dazu, dass sich die Erlöse im Verbundverkehr mit rd. 0,3 Mio. € nur unterproportional zum Beförderungsrückgang verringerten. Die Zunahme der Erlöse resultiert damit im Wesentlichen aus der in 2014 neu eingeführten ÖPNV-Pauschale, die u. a. die bisherige Einzelförderung von Fahrzeugen ersetzt hat.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Ergebnis von -11,8 Mio. € etwas schlechter als im Vorjahr ab. Analog zur Fahrgastentwicklung sind sowohl die Betriebsleistungen gemessen in Wagen-km und Platz-km leicht gesunken. Die mittlere Platzauslastung ist von 27,0 % auf 26,5 % zurückgegangen. Entsprechend der gesunkenen Fahrleistungen und aufgrund deutlich geringerer Preise für Dieselkraftstoff sind die Materialaufwendungen gesunken. Hierzu haben auch geringere Reparaturkosten bei Betriebsgebäuden beigebracht. Als Folge tarifvertraglicher Entgeltsteigerungen und einer deutlich höheren Risikovorsorge im Bereich der Pensions- und Sanierungsgeld-Rückstellung stieg dagegen der Personalaufwand in Summe um rd. 1,0 Mio. € an. Im Zusammenhang mit dem Zinseffekt bei den vorgenannten Rückstellungen ergab sich eine Verschlechterung des Finanzergebnisses um rd. 0,3 Mio. €.

In der Umsetzung ihrer mittelfristigen Investitions- und Finanzplanung hat die Gesellschaft auch in 2014 in die Modernisierung des Fuhrparks investiert und insgesamt 19 neue Busse mit einem Investitionsvolumen von rd. 5,7 Mio. € angeschafft. Zur Erneuerung verschiedener technischer Systeme wurden weitere Investitionen in Höhe von rd. 1,2 Mio. € getätigt. Für die Investitionen wurden Fördermittel des Landes von 2,0 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Die Finanzlage der Hagener Straßenbahn AG ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns der HVG und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Hiernach wird für 2015 ein Ergebnis von rd. -14,5 Mio. € erwartet. Der entstehende Jahresverlust wird aufgrund des bestehenden Organvertrages von der HVG übernommen.

Für 2015 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 5,9 Mio. € geplant. Ein wesentlicher Teil davon fließt in die Fahrzeugbeschaffung. Es sollen 7 Niederflur-Gelenk-Busse für rund 2,4 Mio. € beschafft werden. Zusätzlich werden rund 2,8 Mio. € in die Erneuerung der betrieblichen Systeme investiert. Das hierzu gehörige Projekt „Innovationskonzept HST 2.0“ wurde bereits in 2012 begonnen.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Straßenbahn AG. Aus diesem Grund hat die HST nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Service GmbH

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-238

Internet: www.hagener-service.de
E-Mail: info@hagener-service.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen,

- das Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:

- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Dienstleistungskonzepts.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dipl.-Kfm. Christoph Köther

Aufsichtsrat: -

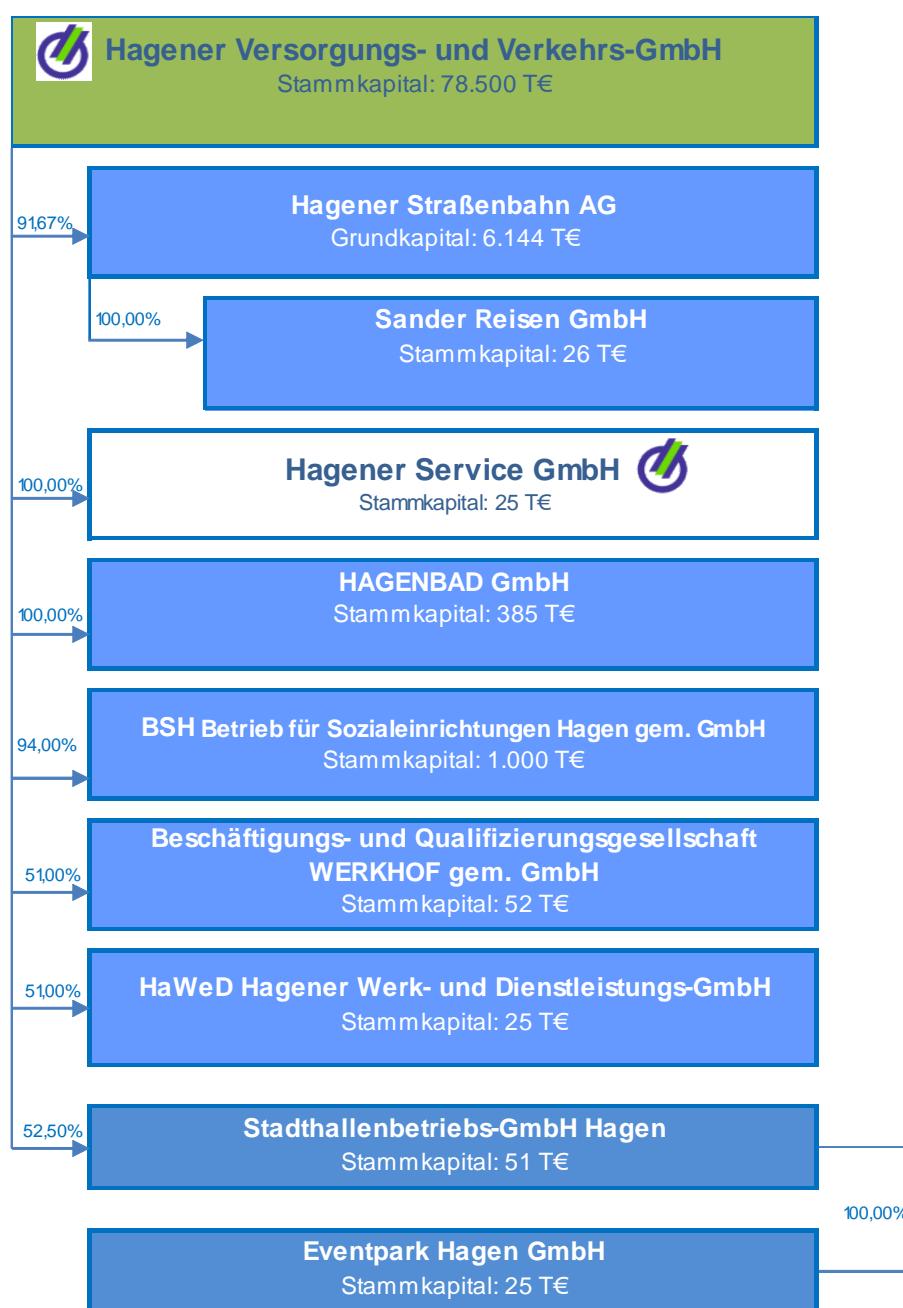
5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Durch die Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben ist der öffentliche Zweck erfüllt.

6. Verbundene Unternehmen





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		Verlustübernahme	26	7		Ergebnisabführung		6	
		Dienstleistungen	944	881	934	Dienstleistungen	229	234	236
Hagener Straßenbahn AG		Dienstleistungen	3.208	3.404	3.584	Dienstleistungen	326	340	368
HAGENBAD GmbH		Dienstleistungen	464	524	558				
BSH gem. GmbH		Dienstleistungen	166	165	173				
Sander Reisen GmbH		Dienstleistungen	27	28	28				
HABUS GmbH		Dienstleistungen	48	44	45				
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen		Dienstleistungen			20				

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	333	296	285	-11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	81	56	59	3
II. Sachanlagen	253	240	226	-14
B. Umlaufvermögen	2.579	2.543	2.887	344
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.553	2.529	2.874	345
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26	14	13	-1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	11	56	45
A. Eigenkapital	25	25	25	0
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
B. Rückstellungen	2.130	2.142	2.323	181
C. Verbindlichkeiten	757	683	880	198
Bilanzsumme	2.912	2.850	3.228	379

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	0,9%	0,9%	0,8%
Fremdkapitalquote	99,1%	99,1%	99,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	4.857	5.046	5.342	297
sonstige betriebliche Erträge	33	22	44	22
Gesamtertrag	4.890	5.067	5.386	319
Materialaufwand	-3	-4	-4	0
Personalaufwand	-3.471	-3.524	-3.781	-257
Abschreibungen	-140	-134	-144	-11
sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.220	-1.311	-1.345	-34
Gesamtaufwand	-4.834	-4.973	-5.274	-301
Finanzergebnis	-82	-89	-118	-29
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	-6	0	6
Erträge aus Verlustübernahme	26	0	7	12
Ergebnis nach Steuern und Verlustübernahme	0	0	0	0

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	-0,5%	0,1%	-0,1%
Eigenkapitalrentabilität	> -100%	24,0%	-26,2%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,9%	0,2%	-0,2%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	72	72	73

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die HSG erbringt für die HVG-Konzerngesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Personalmanagement, Finanzen, Controlling, Einkauf und IT sowie Marketing / Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb. Zusätzlich wird seit 2011 das operative Beteiligungscontrolling für die Stadt Hagen auf Basis eines Dienstleistungsvertrages erbracht. Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das durch die Wahrnehmung der beschriebenen Aufgaben den öffentlichen Zweck erfüllt.

Die Dienstleistungen der HSG werden den Konzerngesellschaften zu marktgerechten Konditionen berechnet. Diese Systematik trägt dazu bei, die Transparenz von Leistungen und Kosten innerhalb des HVG-Konzerns zu erhöhen.

In 2014 hat die HVG 52,5 % der Geschäftsanteile an der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen übernommen. Die HSG hat auf Grund dessen einen Dienstleistungsvertrag mit der SHB über die Erbringung von Leistungen im kaufmännischen Bereich sowie im Personalmanagement abgeschlossen.

Zudem hat die HSG insbesondere das Innovationsprojekt HST 2.0 der Hagener Straßenbahn AG unterstützt. Der Bereich Marketing der HSG hat bei der Erarbeitung einer Neupositionierung der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH mitgewirkt.

Im Auftrag der operativen Gesellschaften Hagener Straßenbahn AG (HST) und HAGENBAD GmbH (HBG) betreibt die HSG zwei Kundencenter im Stadtgebiet. Auch in 2014 wurde die Schnupperabo-Kampagne im Auftrag der HST durchgeführt, wodurch neue Kunden gewonnen werden konnten.

Das Geschäftsjahr 2014 der HSG schließt mit einem Ergebnis von -7 T€ (i. Vj. 6 T€) ab. Das Ergebnis wird auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der HVG ausgeglichen.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Gemäß dieser Planung erwartet die Gesellschaft in 2015 ein leicht positives Ergebnis. Die Planung basiert grundsätzlich auf indizierten Vorjahreswerten. Sich abzeichnende Tariferhöhungen werden in den Verrechnungspreisen der Dienstleistungen berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen werden gemäß dieser Prämissen von 5,3 Mio. € auf 5,4 Mio. € ansteigen. Investitionen erfolgen im Wesentlichen in ergänzende Hardware sowie in Software-Updates.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Service GmbH. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem im HVG-Konzern aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2014 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die HSG wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Die HSG hat in 2014 die Chance genutzt durch die Einbindung der Stadthallenbetriebs-GmbH in den HVG-Konzern ihre Dienstleistungen auszuweiten. Es besteht die Chance auch für weitere Gesellschaften im Konzern Stadt Hagen Dienstleistungen zu erbringen und so die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft weiter zu verbessern.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HAGENBAD GmbH

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-346

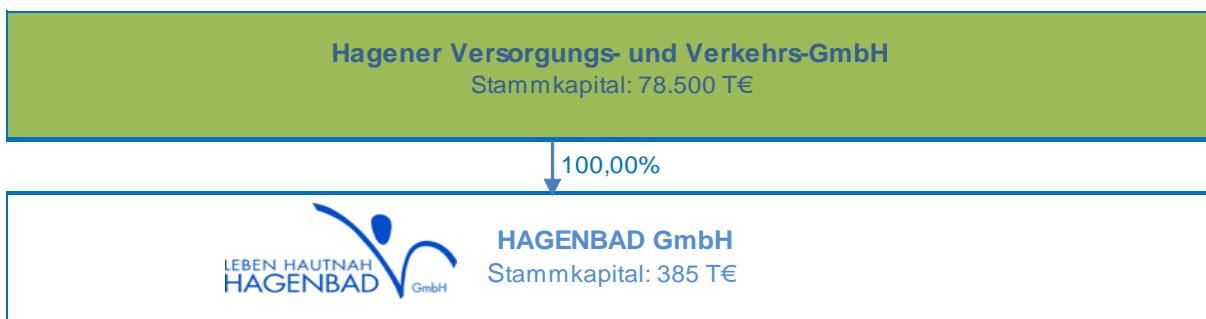
Internet: www.hagenbad.de
E-Mail: info@hagenbad.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das öffentliche Bäder betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:

- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien,
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Bäderkonzepts,
- sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung
- Förderung des Umweltschutzes.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Dipl.-Kfm. Christoph Köther

Aufsichtsrat:
-

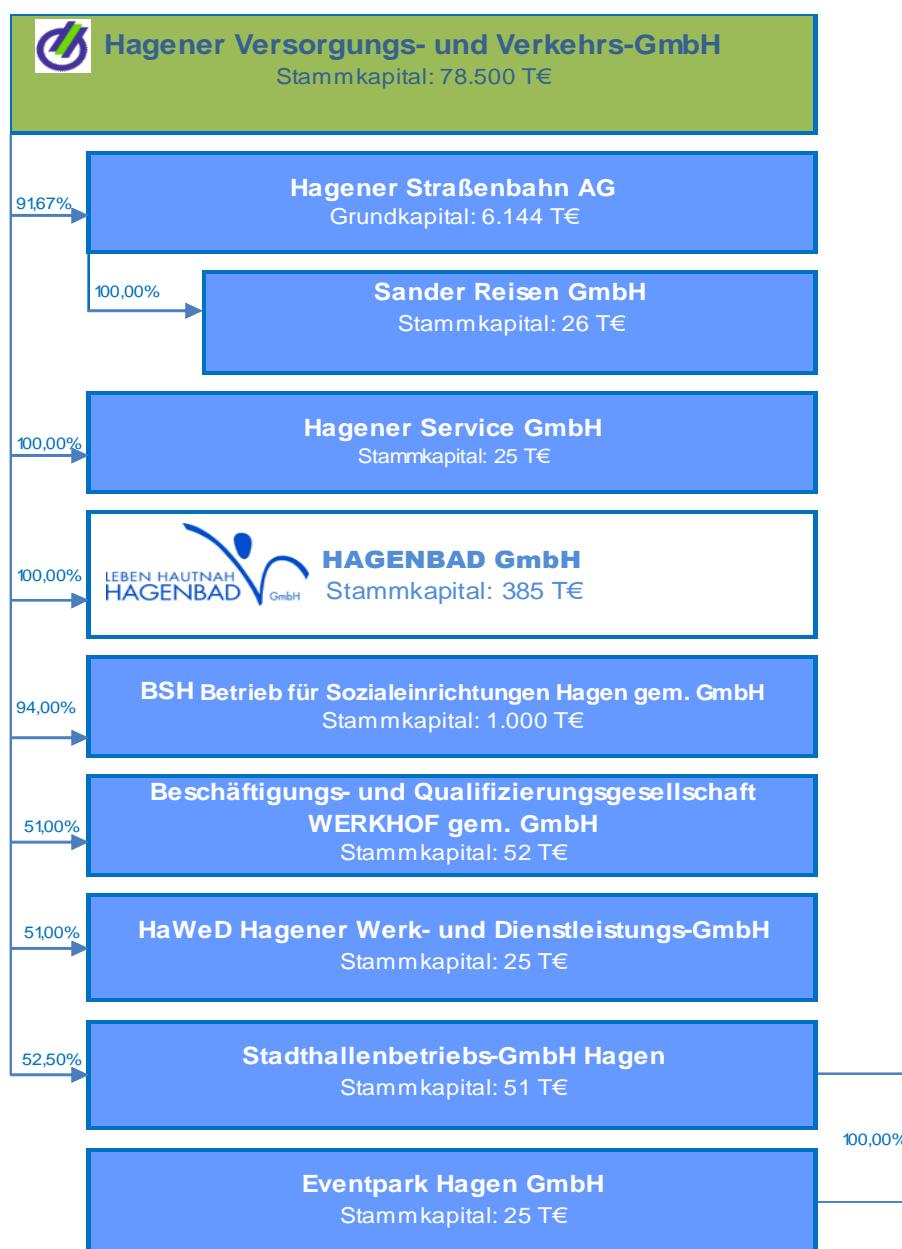


5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die wesentliche Geschäftsgrundlage der HAGENBAD GmbH (HBG) sind die Pachtverträge zwischen der HVG und der HBG. Auf Basis dieser Verträge betreibt die HBG seit April 2010 das Westfalenbad. Ferner wird über die Verträge auch der Betrieb des Lennebades Hohenlimburg und des Erlebnisbades Hestert geregelt. Darüber hinaus wird von der HBG das im Eigentum befindliche Familienbad Hengstey betrieben.

Mit dem Betrieb dieser Bäder hat die HBG den öffentlichen Zweck erfüllt. Weitere öffentliche Aufgabe der HBG ist die technische Betriebsführung der vier Schullehrschwimmbecken der Stadt Hagen und das dazugehörige Wasserflächenmanagement.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge			Aufwendungen				
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		Verlustübernahme	4.621	4.487	4.545	Dienstleistungen	296	291	283
Hagener Service GmbH						Pacht	1.615	1.663	1.663
Hagener Straßenbahn AG						Dienstleistungen	464	524	558
						Dienstleistungen	10	10	10

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	2.853	2.736	2.669	-67
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	-1
II. Sachanlagen	2.836	2.720	2.655	-64
III. Finanzanlagen	16	15	13	-2
B. Umlaufvermögen	3.693	4.076	4.075	-1
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.638	3.977	3.947	-30
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55	99	129	29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	0
A. Eigenkapital	278	278	278	0
I. Gezeichnetes Kapital	385	385	385	0
II. Verlustvortrag	-107	-107	-107	0
B. Rückstellungen	1.553	1.615	1.682	67
C. Verbindlichkeiten	4.686	4.883	4.736	-147
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31	37	49	12
Bilanzsumme	6.548	6.813	6.745	-67

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	4,3%	4,1%	4,1%
Fremdkapitalquote	95,7%	95,9%	95,9%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	3.197	3.416	3.690	275
sonstige betriebliche Erträge	430	400	366	-34
Gesamtertrag	3.627	3.816	4.057	241
Materialaufwand	-1.827	-2.041	-2.153	-112
Personalaufwand	-2.488	-2.506	-2.673	-167
Abschreibungen	-171	-174	-184	-10
sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.703	-3.512	-3.496	16
Gesamtaufwand	-8.189	-8.233	-8.506	-273
Finanzergebnis	-53	-62	-88	-26
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	-6	-8	-8	0
Erträge aus Verlustübernahme	4.621	4.487	4.545	59
Ergebnis nach Steuern und Verlustübernahme	0	0	0	0

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	> -100%	> -100%	> -100%
Eigenkapitalrentabilität	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamtkapitalrentabilität	-70,6%	-65,9%	-67,4%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	75	75	75

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die HBG betreibt das Westfalenbad und ein dazugehöriges Parkhaus am Standort Ischeland. Weiterhin werden das Lennebad in Hohenlimburg sowie die Freibäder Erlebnisbad Hestert in Haspe und das Familienbad Hengstey am Hengsteysee bewirtschaftet. Das Familienbad Hengstey befindet sich im Eigentum der HBG. Für die anderen Anlagen bestehen Pachtverträge zwischen der HBG und der HVG, da die HVG Eigentümerin der anderen Anlagen ist.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte durch viele gezielte und strategische Marketingkampagnen dazu beigetragen werden, das Westfalenbad und das Image des Unternehmens in der Region zu festigen und bekannter zu machen.

Die bereits traditionellen Familiencamps im Erlebnisbad Hestert und im Westfalenbad wurden auch in 2014 erfolgreich angeboten. Zusätzlich konnten in den Freibädern weitere besondere Aktionen ins Leben gerufen werden, wie z. B. das Mondscheinschwimmen.

Das Geschäftsjahr 2014 der HAGENBAD GmbH schließt mit einem Ergebnis von -4,5 Mio. € vor Verlustausgleich ab. Das Ergebnis ist somit auf Vorjahresniveau. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

Die Hagener Bäder konnten im Berichtsjahr 655.007 Badegäste verzeichnen. Damit liegt die Besucherzahl bei einem deutlichen Anstieg der Gäste im Westfalenbad und einem witterungsbedingten Rückgang in den Freibädern auf Vorjahresniveau (-0,2 %). Davon entfallen auf die Hallenbäder 596.813 Besucher und auf die Freibäder 58.194 Besucher.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 eine Wirtschaftsplanung erstellt. Auf Basis dieser erwartet HBG ein operatives Ergebnis von -3,6 Mio. € (vor Kapitalkosten / Pacht Westfalenbad) und ein Gesamtergebnis von rund -5,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr wird eine Verschlechterung des Ergebnisses erwartet. Ertragsseitig wird gegenüber dem Vorjahr von geringeren Umsatzerlösen ausgegangen. Ein Grund hierfür ist der zum Sommer wirksam werdende reguläre Umsatzsteuersatz für Saunaeintritte. Weiterhin wird mit steigenden Energiekosten gerechnet. Außerdem werden die Personalaufwendungen tarifbedingt ansteigen.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HAGENBAD GmbH. Aus diesem Grund hat die HBG nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

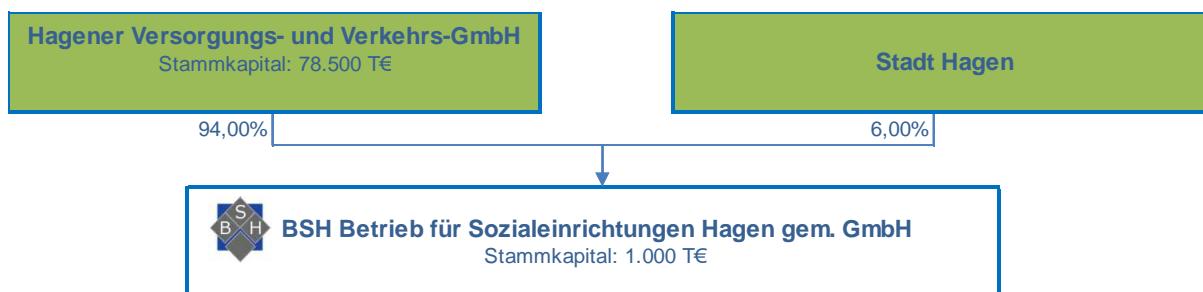
Buschstraße 50
58099 Hagen
Telefon: 02331 622-0
Telefax: 02331 622-619

Internet: www.bsh-hagen.de / www.jugendhilfe-selbecke.de
E-Mail: seniorenenzentrum@bsh-hagen.de / jugendhilfe.selbecke@bsh-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Altenhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Gebiet der Stadt Hagen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Detlef Hörmann

Aufsichtsrat:

Sybille Klos-Eckermann	Vorsitzende bis 24.09.2014
Sven Söhnchen	Vorsitzender ab 25.09.2014
Günther Brandau	stellvertretender Vorsitzender
Horst Bach	bis 24.09.2014
Karsten Braun	ab 25.09.2014
Marianne Cramer	ab 25.09.2014
Anja Dittrich	
Anja Engelhardt	ab 25.09.2014



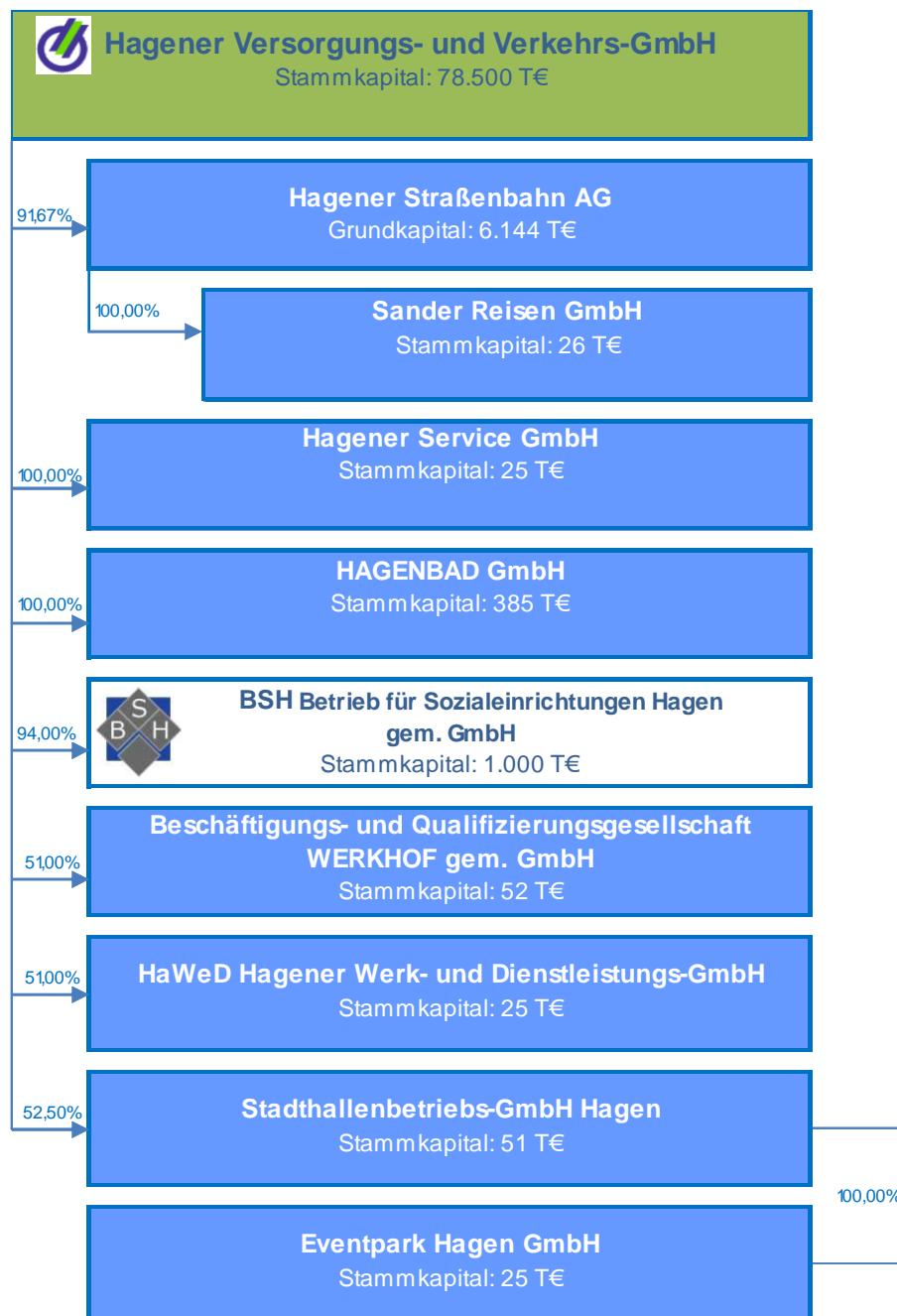
Hannelore Fischbach	
Cornelia Haupt	bis 24.09.2014
Margarita Kaufmann	ab 25.09.2014
Ulf Koelsch	
Christoph Köther	
Markus Menzen	
Barbara Richter	
Dr. Christian Schmidt	bis 30.04.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft übernimmt auf dem Gebiet der Stadt Hagen unter anderem den Zweck der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen. Sie betreibt eine stationäre Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeit-, Tages- und ambulanter Pflege. Sie erbringt Leistungen der Erziehungshilfe und hält ein Angebot an Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfen für seelisch behinderte Menschen vor. Des Weiteren gibt es Angebote gemeinsamer Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder sowie teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.



6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH						Dienstleistungen	49	50	50
Hagener Service GmbH						Dienstleistungen	166	165	173

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	15.939	15.635	15.312	-323
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	4	0	-4
II. Sachanlagen	15.929	15.631	15.312	-319
B. Umlaufvermögen	1.255	1.097	1.280	183
I. Vorräte	13	12	14	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.001	855	1.018	163
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	241	230	248	18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	7	5	-1
A. Eigenkapital	922	956	1.152	195
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	0
II. Kapitalrücklage	1.196	1.196	1.196	0
III. Verlustvortrag	-1.411	-1.274	-1.239	35
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	137	35	195	161
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	276	269	286	17
C. Rückstellungen	413	379	495	116
D. Verbindlichkeiten	15.422	14.982	14.490	-492
E. Rechnungsabgrenzungsposten	171	152	175	23
Bilanzsumme	17.204	16.739	16.597	-141

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	5,4%	5,7%	6,9%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1,6%	1,6%	1,7%
Fremdkapitalquote	93,0%	92,7%	91,3%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	12.129	12.090	12.847	758
sonstige betriebliche Erträge	231	449	422	-27
Gesamtertrag	12.360	12.539	13.269	730
Materialaufwand	-1.209	-1.275	-1.264	12
Personalaufwand	-8.306	-8.521	-8.922	-401
Abschreibungen	-512	-448	-440	7
sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.647	-1.747	-1.946	-199
Gesamtaufwand	-11.674	-11.991	-12.572	-582
Finanzergebnis	-535	-495	-483	11
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	-15	-19	-18	1
Ergebnis nach Steuern	137	35	195	161

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	1,3%	0,4%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	14,9%	3,6%	17,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,8%	0,2%	1,2%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	245	242	243

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Gesellschaft erfüllt auf dem Gebiet der Stadt Hagen unter anderem den Zweck der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen. Sie betreibt eine stationäre Pflegeeinrichtung einschließlich der Kurzzeit-, Tages- und ambulanten Pflegebereiche sowie seniorengerechte Wohnungen.

Die BSH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 195 T€ ab.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.847 T€ sind bei gegenläufigen Effekten deutlich über Vorjahresniveau (+757 T€). Während die Erlöse beim Ambulanten Dienst um 41 T€ rückläufig sind, konnten die Umsätze im Seniorenzentrum um 279 T€ und in der Jugendhilfe um 523 T€ gesteigert werden.

Ursächlich für die Umsatzerlössteigerung im Seniorenzentrum ist im Wesentlichen eine durchschnittlich leicht höhere Auslastung als im Vorjahr bei gleichzeitig gestiegenen Pflegesätzen. In der Jugendhilfe ist u. a. die im September 2013 neu etablierte Zergengruppe für Kleinkinder erstmalig für ein volles Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen enthalten (+298 T€). Des Weiteren konnte auch in dem Geschäftsbereich Jugendhilfe die durchschnittliche Auslastung gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 66 T€ erwartet. Das Planergebnis resultiert aus einer Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitigem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen in nahezu identischer Höhe. Das Finanzergebnis wird bei unterstellter planmäßiger Tilgungsleistung der Bankverbindlichkeiten weiterhin rückläufig prognostiziert.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der BSH gem. GmbH. Aus diesem Grund hat die BSH nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut und regelmäßig weiterentwickelt. Ziel ist es, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

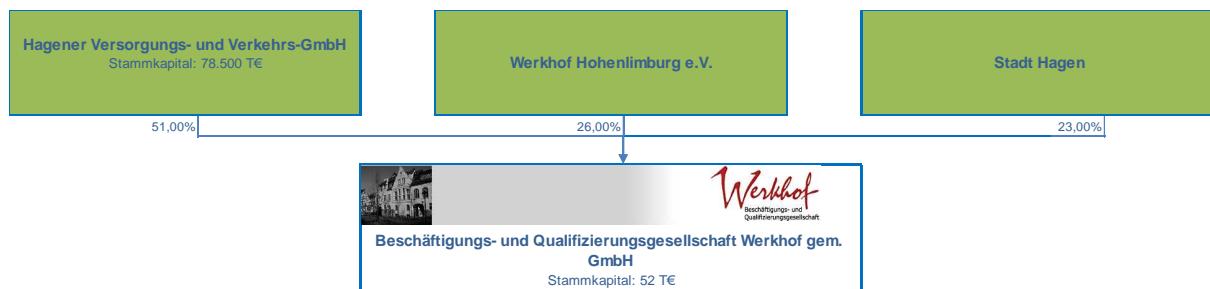
Eichendorffstraße 14
58089 Hagen
Telefon: 02331 9 22 85-0
Telefax: 02331 9 22 85-58

Internet: www.werkhof-hagen.de
E-Mail: verwaltung@werkhof-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere die Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Ralph Osthoff

Aufsichtsrat:

Dr. Roland Bäcker	Vorsitzender
Walter Adams	stellv. Vorsitzender
Peter Arnusch	ab 04.07.2014
Horst Bach	bis 03.07.2014
Hannelore Fischbach	ab 04.07.2014
Ulrich Fleischer	
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	bis 03.07.2014
Margarita Kaufmann	ab 04.07.2014
Christoph Köther	

Angelika Kulla	bis 03.07.2014
Markus Menzen	
Ruth Sauerwein	
Dr. Christian Schmidt	bis 03.07.2014
Wilhelm Strüwer	
Ramona Timm-Bergs	ab 04.07.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chancen haben.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge			Aufwendungen				
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH		Verwaltungsleistungen	22	18	28	Personalkostenverrechnung	0	0	18



8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	313	263	224	-39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	312	263	224	-39
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	992	1.033	1.268	236
I. Vorräte	96	77	102	25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	757	763	753	-10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	140	192	413	221
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11	9	9	0
A. Eigenkapital	1	43	186	143
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52	0
II. Gewinnrücklage	684	684	684	0
III. Verlustvortrag	-812	-735	-692	43
IV. Jahresüberschuss	77	43	143	100
B. Rückstellungen	559	532	534	2
C. Verbindlichkeiten	757	729	780	51
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	0
Bilanzsumme	1.316	1.304	1.501	196

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	0,0%	3,3%	12,4%
Fremdkapitalquote	100,0%	96,7%	87,6%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	2.882	2.872	3.232	360
sonstige betriebliche Erträge	1.827	1.842	1.864	22
Gesamtertrag	4.709	4.713	5.096	383
Materialaufwand	-648	-676	-787	-111
Personalaufwand	-2.388	-2.473	-2.728	-255
Abschreibungen	-86	-88	-87	1
sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.524	-1.438	-1.361	77
Gesamtaufwand	-4.646	-4.676	-4.963	-288
Finanzergebnis	20	10	15	5
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	-6	-5	-4	0
Ergebnis nach Steuern	77	43	143	100

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	2,9%	1,7%	4,6%
Eigenkapitalrentabilität	>100%	98,7%	76,7%
Gesamtkapitalrentabilität	5,9%	3,3%	9,5%
Personaldaten			
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	50	55	58

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Im Geschäftsjahr 2014 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiter positiv. Das Planergebnis von 26 T€ wurde um rd. 117 T€ übertroffen.

Die Gesellschaft beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 58 hauptamtlichen Mitarbeitern/innen (2013: 55) jahresdurchschnittlich 245 Projektteilnehmer/innen (2013: 250 TN). Von den Teilnehmern, die in 2014 ihre Maßnahme begonnen und regulär beendet haben, konnten in Hagen 4,9 % und im Märkischen Kreis 27,2 % in ein Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

In den Filialen von „Möbel und Mehr“ stiegen die Umsatzerlöse gegenüber 2013 um insgesamt rd. 359 T€. Die Umsatzsteigerungen resultieren im Wesentlichen aus dem zunehmenden Bedarf bei der Versorgung sozial schwacher Bevölkerungsschichten. Allerdings bedeutete dies eine Verschiebung zwischen den einzelnen Umsatzgruppen, weg von den Umsätzen an Gebrauchtmöbeln und Auftragsarbeiten, die eine geringe Materialaufwandsquote aufweisen, hin zu den Umsätzen bei Neuware mit hoher Materialaufwandsquote.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2015 sieht einen Jahresüberschuss von rd. 25 T€ vor. Nach Überprüfung und Aktualisierung der Planungsprämissen geht die Gesellschaft weiterhin von der Erreichbarkeit dieser Zielgröße aus. Unwägbarkeiten liegen insbesondere in den Auslastungsgraden der Maßnahmen des Jobcenters Hagen. Nachhaltige Minderauslastungen könnten das Ergebnis gefährden.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

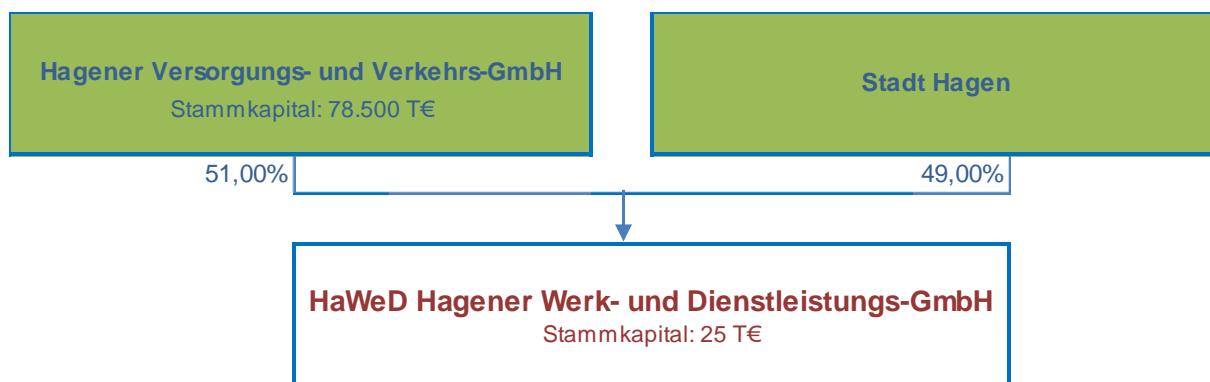
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

Eichendorffstraße 14
58089 Hagen
Telefon: 02331 9 22 85-0
Telefax: 02331 9 22 85-58

2. Gegenstand des Unternehmens

- Beschäftigung und/oder Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen,
- Stabilisierung der persönlichen Situation von Arbeitslosen durch sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung und Hilfe,
- Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Ralph Osthoff

Aufsichtsrat:

Dr. Roland Bäcker	Vorsitzender
Walter Adams	stellv. Vorsitzender
Peter Arnusch	ab 04.07.2014
Horst Bach	bis 03.07.2014
Hannelore Fischbach	ab 04.07.2014
Ulrich Fleischer	
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	bis 03.07.2014
Margarita Kaufmann	ab 04.07.2014
Christoph Köther	
Angelika Kulla	bis 03.07.2014

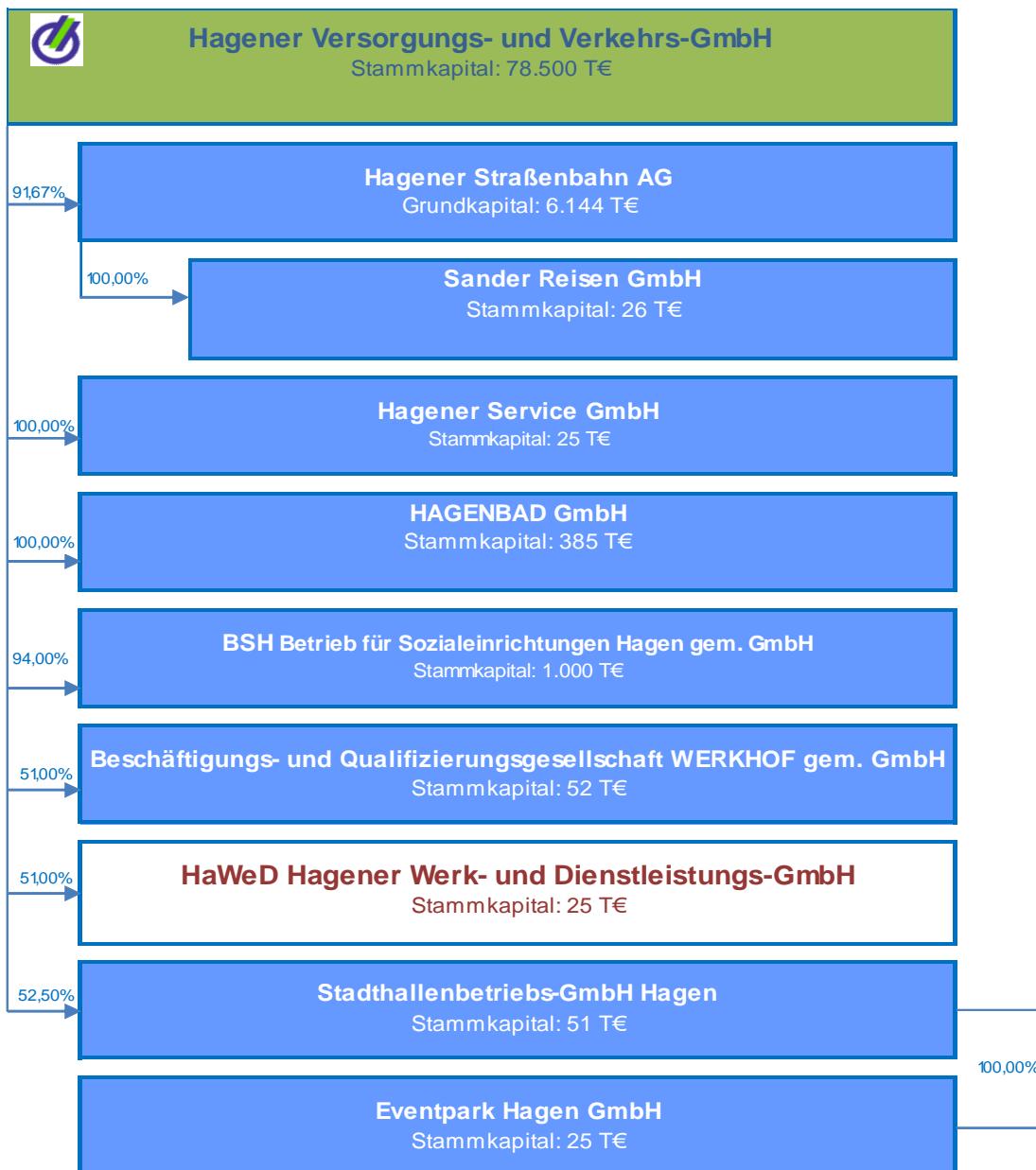
Markus Menzen
Ruth Sauerwein
Dr. Christian Schmidt bis 03.07.2014
Wilhelm Strüwer
Ramona Timm-Bergs ab 04.07.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Durch die Gesellschaft werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen über die Möglichkeit der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

Durch ihre Tätigkeit erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck.

6. Verbundene Unternehmen





7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge			Aufwendungen				
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gem. GmbH		Personalkosten-verrechnung	0	0	18	Verwaltungs-leistungen	22	18	28

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012	2013	2014	Abw.
	Ist	Ist	Ist	2014/2013
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	34	37	45	8
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	6	5	-1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11	31	40	8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2	0
A. Eigenkapital	27	28	33	5
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Ergebnisvortrag	0	2	3	1
III. Jahresüberschuss	2	1	5	4
B. Rückstellungen	6	7	7	1
C. Verbindlichkeiten	1	5	7	2
Bilanzsumme	34	39	47	8

Kennzahlen	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	79,4%	70,9%	69,7%
Fremdkapitalquote	20,6%	29,1%	30,3%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012	2013	2014	Abw.
	Ist	Ist	Ist	2014/2013
Umsatzerlöse	159	148	162	14
sonstige betriebliche Erträge	9	4	9	5
Gesamtertrag	168	152	171	19
Materialaufwand	-6	-4	-5	-1
Personalaufwand	-95	-91	-90	1
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstiger betrieblicher Aufwand	-64	-56	-69	-13
Gesamtaufwand	-165	-151	-164	-13
Finanzergebnis	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	-2	-2
sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	1	5	4

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	1,7%	1,1%	4,5%
Eigenkapitalrentabilität	6,6%	3,5%	14,9%
Gesamtkapitalrentabilität	5,3%	2,5%	10,4%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	3	3	2

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Durch die Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen über die Möglichkeiten der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 14 T€ gestiegen, davon allein im Geschäftsfeld Bau um rd. 17 T€, während sie im Geschäftsfeld Recycling um rd. 3 T€ gesunken sind.

Der Materialaufwand ist leicht um rd. 1 T€ gestiegen.

Die sonstigen Erträge sind um rd. 5 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür ist ein Lohnkostenzu- schuss für einen am Standort Obernahmer neu beschäftigten Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um rd. 13 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Kostenerstattungen an die Werkhof gem. GmbH zurückzuführen.

Es verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 5 T€, der mit rd. 3 T€ über dem Planan- satz liegt.

Allein die liquiden Mittel decken die Verbindlichkeiten mehr als vollständig. Die Eigenkapital- quote beträgt rd. 70 %. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Besondere oder zusätzliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit entstehen für die Gesellschaft nicht. Die HaWeD GmbH hält nur geringe kostenverursachende Strukturen vor. Hierzu gehören die Personalkosten von derzeit zwei bei der HaWeD GmbH beschäftigten Mitarbei- ter, davon einer mit befristetem Arbeitsvertrag. Die erforderlichen Verwaltungsaufgaben wer- den gegen Kostenverrechnung von der Werkhof gem. GmbH durchgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird davon ausgegangen, dass keine wesentlichen wirtschaftli- chen Veränderungen zu erwarten sind und ein Planergebnis von rd. 3 T€ erreicht wird.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG

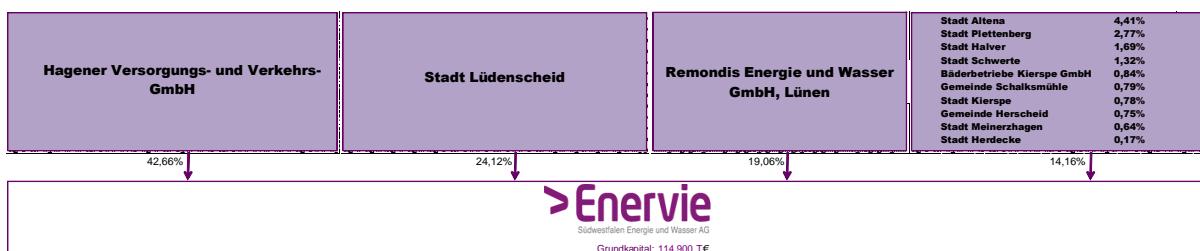
Platz der Impulse 1
58093 Hagen
Telefon: 02331 3565-0
Telefax: 02331 3565-33333

Internet: www.enervie-gruppe.de
E-Mail: info@enervie-gruppe.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E und der SWL sowie gegebenenfalls anderen regionalen Versorgungsunternehmen. Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiteren Beteiligungen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck der Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen zu fördern. Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Joint Ventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen. Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Ivo Grünhagen (Sprecher)
Erik Höhne
Wolfgang Struwe

Aufsichtsrat:

Jörg Dehm Vorsitzender bis 22.06.2014

Erik O. Schulz	Vorsitzender ab 25.08.2014
Thomas Majewski	Erster stellvertretender Vorsitzender
Dieter Dzewas	Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp	ab 30.10.2014
Josef Cieniewicz	bis 12.11.2014
Dr. Bernd Eicker	
Dr. Andreas Hollstein	
Ludger König	
Christoph Köther	ab 25.08.2014
Ingo Kretschmer	ab 25.08.2014
Dirk Mähler	ab 25.08.2014
Matthias Martinovic	bis 23.08.2014
Harald Metzger	
Ursula Meyer	
Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller	bis 31.03.2014
Oliver Petrosch	
Christoph Purps	ab 25.08.2014
Dr. Stephan Ramrath	ab 25.08.2014
Joachim Riechel	
Wolfgang Röspel	bis 24.08.2014
Claus Rudel	
Timo Schisanowski	
Markus F. Schmidt	ab 30.10.2014
Dr. Joachim Schneider	bis 29.10.2014
Dirk Stündemann	vom 05.05.2014 bis 29.10.2014
Claus Thielmann	bis 24.08.2014
Silke Treske	bis 31.07.2014
Christine Voß-Naber	
Jochen Weber	bis 24.08.2014

Beirat:

Jörg Dehm	Vorsitzender bis 22.06.2014
Erik O. Schulz	Vorsitzender ab 25.08.2014
Thomas Majewski	Erster stellvertretender Vorsitzender
Dieter Dzewas	Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Klaus Baumann	
Heinrich Böckelühr	
Frank Emde	
Klaus Engelbertz	bis 29.10.2014
Michael Esken	
Siegfried Griebsch	bis 18.07.2014
Dietmar Heß	
Wolfgang Hilleke	bis 18.07.2014
Wilhelm Jasperneite	ab 24.10.2014
Verena Kasperek	
Marie-Luise Linde	
Stefan Meisenberg	ab 18.06.2014
Jan Nesselrath	ab 18.07.2014

Bernd Paulus	ab 25.08.2014
Erhard Pierlings	bis 18.07.2014
Christian Pospischil	ab 18.07.2014
Martina Reinhold	bis 25.08.2014
Klaus-Peter Sasse	bis 18.07.2014
Uwe Schmalenbach	
Dr. Christian Schmidt	bis 22.09.2014
Jörg Schönenberg	
Uwe Scholz	
Ernst-Peter Starke	
Dr. Katja Strauss-Köster	
Uwe Töpfer	bis 18.06.2014
Silvia Voßloh	ab 18.07.2014
Antonius Wiesemann	ab 18.07.2014
Horst Wisotzki	ab 22.09.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Sicherung des kommunalen Einflusses auf die Energieversorgung durch die Mark-E und SWL) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerfüllung wird die gemäß § 108 Abs. 1 Nr. 7 GO NW vorgeschriebene Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck eingehalten.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen		
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH						Dividende	7.251	7.251
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	28,98%	Beteiligungsertrag	443	361	397			0
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	29,00%	Beteiligungsertrag	174	174	174			

a) Einzelabschluss

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	352.370	371.218	343.783	-27.435
I. Sachanlagen	9.020	28.007	43.668	15.662
II. Finanzanlagen	343.350	343.212	300.115	-43.097
B. Umlaufvermögen	72.995	58.715	43.928	-14.787
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72.969	58.655	43.902	-14.754
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26	59	26	-33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	168	114	0	-114
D. Aktive latente Steuern	14.016	13.147	52.304	39.157
A. Eigenkapital	312.168	301.320	175.152	-126.169
I. Gezeichnetes Kapital	114.900	114.900	114.900	0
II. Kapitalrücklage	149.704	149.704	149.704	0
III. Gewinnrücklagen	30.538	30.538	30.538	0
IV. Bilanzgewinn	17.026	6.179	-119.990	-126.169
B. Rückstellungen	8.169	8.241	8.100	-142
C. Verbindlichkeiten	119.213	133.633	256.764	123.131
Bilanzsumme	439.550	443.194	440.015	-3.179

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	71,0%	68,0%	39,8%
Fremdkapitalquote	29,0%	32,0%	60,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	29.820	26.673	21.439	-5.234
Sonstige betriebliche Erträge *	390	3.039	2.561	-477
Gesamtertrag	30.210	29.712	24.000	-5.712
Materialaufwand	-24.254	-21.009	-16.032	4.977
Personalaufwand	-1.528	-1.299	-1.452	-153
Abschreibungen	-3	-5	-982	-976
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.938	-3.378	-3.216	162
Gesamtaufwand	-28.724	-25.691	-21.682	4.009
Finanzergebnis	37.259	5.824	-167.637	-173.461
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.618	-3.691	39.149	42.840
Sonstige Steuern	-2	-2	0	2
Ergebnis nach Steuern	26.124	6.152	-126.169	-132.321

*inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	> 100%	36,9%	k. A.
Eigenkapitalrentabilität	8,4%	2,0%	-72,0%
Gesamtkapitalrentabilität	5,9%	1,4%	-28,7%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	4	4	5

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die ENERVIE Gruppe steht aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen, die die Umsetzung der Energiewende mit sich bringt, vor erheblichen Herausforderungen. Das Jahr 2014 war geprägt von umfassenden bilanziellen Sondermaßnahmen aufgrund der weiterhin schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen der konventionellen Stromerzeugung, insbesondere wegen des anhaltenden Strompreisverfalls. In diesem Zusammenhang wurde eine Sonderabschreibung auf die konventionellen Kraftwerke vorgenommen und für den bestehenden Stromliefervertrag mit der KGH Herdecke eine Drohverlustrückstellung gebildet. Aufgrund der geplanten Schließung der bisher systemrelevanten Kraftwerke wurde für den notwendigen Personalabbau eine Sozialplanrückstellung gebildet. Da ein wesentlicher Teil dieser Maßnahmen des Jahresabschlusses 2014 nicht liquiditätswirksam ist (unter anderem Sonderabschreibung der Kraftwerke) bzw. erst in den Folgejahren ausgabewirksam wird (Drohverlust- und Restrukturierungsrückstellungen), war eine Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von 41,0 Mio. € zum 31. Dezember 2014 nicht erforderlich.



Mit einem ersten ehrgeizigen Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramm, das im Geschäftsjahr 2014 erste positive Entwicklungen gebracht hat, und einer strategischen Neuausrichtung hat ENERVIE bereits auf die massiven Probleme insbesondere im Bereich der Erzeugung reagiert. Aufgrund der erheblichen wirtschaftlichen Belastungen und der notwendigen bilanziellen Sondermaßnahmen wurde mit den Anteilseignern besprochen, zur Zukunftssicherung der ENERVIE gegebenenfalls auf die Ausschüttung von Dividenden temporär zu verzichten.

Die Ergebnisentwicklung der ENERVIE wird wesentlich durch die Einzelergebnisse ihrer Tochtergesellschaften Mark-E, Stadtwerke Lüdenscheid und ENERVIE AssetNetWork, die über Ergebnisabführungsverträge mit der ENERVIE verknüpft sind, geprägt. Dadurch erfolgt eine phasengleiche Vereinnahmung der Einzelergebnisse. Den Verlustübernahmen von der Mark-E in Höhe von 65,1 Mio. € (im Vorjahr 7,3 Mio. € Gewinnabführung) und von der ENERVIE AssetNetWork in Höhe von 62,4 Mio. € (im Vorjahr 17,1 Mio. €) steht die Gewinnabführung der Stadtwerke Lüdenscheid von 8,1 Mio. € (im Vorjahr 20,0 Mio. €) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das daraus ergebende Beteiligungsergebnis auf -119,4 Mio. € vermindert. Dadurch entsteht im Einzelabschluss der ENERVIE ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -165,3 Mio. € (im Vorjahr 9,8 Mio. €). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 126,2 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. € Jahresüberschuss). Dem gegenüber steht ein Gewinnvortrag aus den Vorjahren von 6,2 Mio. €.

Die negative Ergebnisentwicklung des Jahres 2014 ist insbesondere auf Sondereffekte im Bereich der Erzeugung (unter anderem Sonderabschreibungen der Erzeugungsanlagen und Drohverlustrückstellungen) zurückzuführen.

Die Verringerung des Jahresergebnisses der Stadtwerke Lüdenscheid im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem außerordentlichen Ertrag im Vorjahr, der aus der Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von 9,1 Mio. € bei der Ausgliederung des Bäderbetriebes entstanden ist.

Das Ergebnis der ENERVIE AssetNetWork wird in wesentlichen Teilen von den Erlösen auf Basis der regulierten Netzentgelte sowie durch Aufwandspositionen wie Netzleistungsrahmenverträge, Pachtentgelte, Kosten für den Einsatz von Netzersatzanlagen/Redispatch, Kosten für Verlustenergiebeschaffung und Kosten für das vorgelagerte Netz bestimmt. Insgesamt ist das Einzelergebnis der ENERVIE AssetNetWork damit für das Geschäftsjahr 2014 negativ.

Der Vorstand und das Management der ENERVIE gehen zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass nach Umsetzung der gemeinsam mit Roland Berger entwickelten Restrukturierungsmaßnahmen und Sparprogramme die ENERVIE Gruppe in absehbarer Zeit wieder in eine angemessene Ertrags- und Finanzlage zurückgeführt wird. Nach Stilllegung der konventionellen Stromerzeugung verbleiben mit dem Vertrieb und dem Netzgeschäft zwei rentable Geschäftsfelder, die eine stabile Unternehmenssubstanz sicherstellen. Ergänzt um eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Handels und das neue Geschäftsfeld Energienahe Dienstleistungen (Contracting) wird die ENERVIE die notwendige Neuausrichtung des Unternehmens erfolgreich umsetzen und die durch die Energiewende herbeigeführte existenzgefährdende Krise beenden.

**b) Konzernabschluss****11. Bilanz zum 31.12.**

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	776.888	789.426	730.762	-58.664
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.147	6.904	7.039	135
II. Sachanlagen	688.816	704.536	655.283	-49.254
III. Finanzanlagen	82.925	77.985	68.440	-9.545
B. Umlaufvermögen	287.863	226.682	191.062	-35.620
I. Vorräte	61.423	49.167	37.603	-11.564
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	218.970	150.872	115.627	-35.245
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.470	26.643	37.832	11.190
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.352	3.207	2.678	-529
D. Aktive latente Steuern	16.643	15.649	54.680	39.031
A. Eigenkapital	227.874	203.869	89.397	-114.472
I. Gezeichnetes Kapital	114.900	114.900	114.900	0
II. Kapitalrücklage	68.831	68.831	68.831	0
III. Gewinnrücklagen	16.531	16.531	17.552	1.021
IV. Bilanzgewinn	27.457	3.577	-111.937	-115.514
V. Anteile anderer Gesellschafter	155	30	51	21
B. Investitionskostenzuschüsse	324	298	0	-298
C. Empfangene Ertragszuschüsse	26.070	25.469	25.010	-460
D. Passiver Unterschiedsbetrag	3.648	3.648	3.648	0
E. Rückstellungen	302.449	313.246	368.908	55.662
F. Verbindlichkeiten	426.790	394.145	409.414	15.269
G. Rechnungsabgrenzungsposten	772	121	103	-18
H. Passive latente Steuern	96.819	94.166	82.702	-11.464
Bilanzsumme	1.084.746	1.034.963	979.182	-55.781

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	21,0%	19,7%	9,1%
Sonderposten für Zuschüsse	2,4%	2,5%	2,6%
Fremdkapitalquote	76,6%	77,8%	88,3%

12. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	1.186.600	1.121.672	992.737	-128.936
Sonstige betriebliche Erträge *	167.930	161.768	88.748	-73.020
Gesamtertrag	1.354.530	1.283.440	1.081.485	-201.956
Materialaufwand	-918.274	-885.244	-840.872	44.372
Personalaufwand	-108.118	-103.587	-126.901	-23.314
Abschreibungen	-36.212	-42.155	-103.978	-61.824
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-231.313	-231.394	-142.956	88.438
Gesamtaufwand	-1.293.917	-1.262.380	-1.214.708	47.672
Finanzergebnis	-15.371	-22.290	-28.074	-5.784
Außerordentliches Ergebnis	-2.668	-2.668	-2.668	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.159	-1.397	50.150	51.547
Sonstige Steuern	-1.257	-1.556	-1.475	81
Ergebnis nach Steuern	28.158	-6.850	-115.290	-108.440

* inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	3,6%	-0,3%	-16,5%
Eigenkapitalrentabilität	12,4%	-3,4%	-129,0%
Gesamtkapitalrentabilität	2,6%	-0,7%	-11,8%
Personaldaten			
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	1.481	1.436	1.395

13. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die ENERVIE-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 115,3 Mio. € (Vj.: 6,9 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich für das Jahr 2014 ein Bilanzverlust in Höhe von 111,9 Mio. € gegenüber einem Bilanzgewinn von 3,6 Mio. € im Vorjahr.

Ursachen für den entstandenen Jahresfehlbetrag sind insbesondere die massiven Probleme im Geschäftsfeld Erzeugung der Tochtergesellschaft Mark-E, die eine Reihe bilanzieller Sondermaßnahmen erforderlich machten.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage insbesondere im Zusammenhang mit dem Geschäftsfeld Erzeugung bei der Tochtergesellschaft Mark-E sowie zur Sicherstellung der Liquidität wird derzeit auf Veranlassung der finanzierenden Banken für die ENERVIE-Gruppe ein Restrukturierungskonzept von dem Beratungsunternehmen Roland Berger Strategy Consultants in Anlehnung an den Standard IdW S6 erarbeitet, das eine Aussage zur Sanierungs-

fähigkeit und Sanierungswürdigkeit und damit eine Fortbestehensprognose umfasst. Diese ist positiv ausgefallen.

Wird es nicht gelingen nach Ablauf der Stillhaltevereinbarung, ein für die Banken und die Anteilseigner akzeptables langfristiges Finanzierungskonzept zu entwickeln und zu vereinbaren, kann zum jetzigen Zeitpunkt eine Bestandsgefährdung der ENERVIE-Gruppe nicht ausgeschlossen werden.

Dies vorausgeschickt, geht der Vorstand zunächst auf die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein. Hierbei wird hervorgehoben, dass der Energieverbrauch insgesamt in Deutschland aufgrund der milden Witterung im Jahr 2014 signifikant zurückgegangen ist. Gleichzeitig ist der Anteil der erneuerbaren Energien von 24,1 % auf 25,8 % gestiegen. Im Hinblick auf die energiepolitischen Rahmenbedingungen ist weiterhin der Umbau der Stromerzeugung hin zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien prägend.

Dementsprechend war auch der Geschäftsverlauf der ENERVIE-Gruppe wesentlich beeinflusst von

- der Abstimmung mit der BNetzA über den Einsatz von Netzersatzanlagen für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- der Übertragung der Energiedienstleistungen an die Tochtergesellschaft Mark-E Effizienz GmbH,
- den Vorbereitungen zur Gründung einer sog. Großen Netzgesellschaft,
- der Standortzentralisierung sowie
- Maßnahmen zur Restrukturierung und Ergebnisverbesserung.

Letztere bezogen sich im Wesentlichen auf das strategische Geschäftsfeld „Erzeugung“:

Die Anlagen E1/2 und H5 wurden wegen fehlender Wirtschaftlichkeit im September 2014 vorläufig stillgelegt. Auch die übrigen Blöcke E4, H4 und der von der KGH betriebene Block H6 werden seit dem 1. Oktober 2014 ausschließlich zur Stabilisierung des Verteilnetzes und nicht mehr marktgetrieben eingesetzt. Die Kraftwerke H4 und H6 sollen spätestens zum 1. April 2016 stillgelegt bzw. konserviert werden. Der Steinkohleblock E4 wird voraussichtlich noch bis 2018 betrieben, um die technische Substanz der Anlage auszunutzen und die diesbezügliche Restrukturierung zu optimieren. Das Pumpspeicherwerk wurde bereits 2013 zur vorläufigen Stilllegung 2016 angemeldet. Ein Weiterbetrieb wäre hier mit hohem Sanierungsbedarf verbunden.

In Bezug auf das Wasserwerk Hengstey wird die Investition in eine neue Aufbereitungsstufe verfolgt. Der diesbezügliche Zusatzaufwand aus der Investition beläuft sich auf 14,5 Mio. €, was über eine Preiserhöhung refinanziert werden soll.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld „Handel“ war im Wesentlichen von den Vorbereitungen für die Errichtung eines 24/7-Handels geprägt. Der Bereich Netze war von den Vorbereitungen zur Gründung einer großen Netzgesellschaft geprägt: Im Hinblick auf die anstehende dritte Regulierungsperiode sollen hierdurch zukünftige Erlösnachteile vermieden werden,

indem sämtliche Netzanlagen sowie die im Netzbereich tätigen Mitarbeiter in einer Gesellschaft zusammengefasst werden.

Die Netzentgelte im Versorgungsgebiet werden 2015 vorübergehend erheblich über den bisherigen Werten liegen, was auf den notwendigen Zwangseinsatz der Kraftwerke zur Stabilisierung des Verteilnetzes zurückzuführen ist.

Insgesamt sieht der Vorstand die ENERVIE-Gruppe aufgrund anhaltend schwieriger Marktbedingungen vor erheblichen Herausforderungen. Das Jahr 2014 war geprägt von umfassenden bilanziellen Bereinigungen (u. a. außerplanmäßige Abschreibungen von Kraftwerken, Bildung von Drohverlust- und Restrukturierungsrückstellungen etc.).

Bezüglich der Liquidität führt der Vorstand aus, dass die ENERVIE-Gruppe ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr uneingeschränkt nachgekommen ist. Zum 31. Dezember 2014 belief sich der Finanzmittelbestand auf 37,8 Mio. €.

Die Risiken und Chancen werden durch das Risikomanagement überwacht und durch einen permanenten Kommunikationsprozess mit den Fachabteilungen aktualisiert.

Wesentliche Chancen der ENERVIE-Gruppe sieht der Vorstand insbesondere im Ausbau des Intradayhandels, der EEG-Direktvermarktung und der Regelenergievermarktung sowie im Aufbau eines 24/7-Handels. Darüber hinaus soll die Vermarktung von Energiedienstleistungen durch die Mark-E Effizienz GmbH zu entsprechendem Wachstum beitragen. Der bundesweite Strom- und Gasvertrieb soll ebenfalls ausgebaut werden.

Im Rahmen des Prognoseberichts hebt der Vorstand hervor, dass die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Planungssicherheit sorgen.

Für 2015 sind darüber hinaus diverse Investitionen geplant, schwerpunktmäßig im Bereich der Netzinfrastruktur sowie in die bereits erwähnte Ausbaustufe beim Wasserwerk Hengstey.

Die Strompreise sollen trotz deutlich steigender Netznutzungsentgelte konstant gehalten werden. Im Bereich Windkraft können, die entsprechenden Genehmigungen vorausgesetzt, die Anlagen in Lüdenscheid in Betrieb genommen werden.

Ab dem 1. November 2015 kann voraussichtlich die systembedingte Vorhaltung der Kraftwerke entfallen, da nun eine technische Lösung gefunden wurde, um die Netzstabilität auf andere Weise zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund können die für 2015 kalkulierten höheren Netzentgelte wieder gesenkt werden. Darüber hinaus besteht nun die Möglichkeit, die Stilllegung einzelner Erzeugungsanlagen durchzuführen.

Die Mittelfristplanung der ENERVIE-Gruppe (2015-2019) sieht eine positive Ergebnisentwicklung vor. Derzeit stehen die mit den Kreditinstituten vereinbarten Kreditlinien in voller Höhe zur Verfügung. Unter Berücksichtigung liquiditäts- und ergebnissichernder Maßnahmen wird für 2015 im Einzelabschluss von einem positiven Ergebnis vor Steuern (EBT) aus gegangen. In 2016 soll auch das Konzernergebnis positiv sein. Ab 2016 soll auch der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wieder ausreichen, die Investitionen zu finanzieren.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon: 02331 207-2104
Telefax: 02331 207-2038

Internet: www.giv-hagen.de
E-Mail: info@giv-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Diesem Zweck dienen folgende Teilziele:

- Bedarfs- und kostenorientierte Nutzung von Immobilien
- Steuerung und Koordinierung der Beteiligungen der Gesellschaft
- Planung und Kontrolle der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung der Beteiligungen
- Koordinierung der Ausschüttungspolitik und Liquiditätsausgleich zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften
- Optimale Nutzung der verfügbaren Leistungspotentiale der Tochtergesellschaften
- Sozialverträgliches und wettbewerbsorientiertes Geschäftsgebaren

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Karl-Hermann Kliewe

Aufsichtsrat:

Hans-Joachim Weber	Vorsitzender bis 02.07.2014
Werner König	Vorsitzender ab 03.07.2014
Gerhard Romberg	stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Alda	bis 02.07.2014
Marianne Cramer	ab 03.07.2014
Christoph Gerbersmann	
Thorsten Kiszkenow	ab 03.07.2014
Angelika Kulla	ab 03.07.2014
Ellen Neuhaus	bis 02.07.2014
Karin Nigbur-Martini	bis 02.07.2014
Hans-Georg Panzer	
Petra Priester-Büdenbender	bis 02.07.2014
Günter Stricker	ab 03.07.2014
Stephan Treß	

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Stadt Hagen.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Durch die Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt Hagen aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden können.

Die Gesellschaft hat auch eigene Aktivitäten im Bereich des öffentlichen Immobilienbestandes der Stadt entwickeln können. Hierzu gehören ein öffentliches Parkhaus und ein Wohnhaus. Diese Immobilie ist langfristig vermietet.

Auch der Geschäftsbetrieb der Beteiligungsgesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; sowie die Entwicklung und Erschließung von Bauland) stellt im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge darauf ab.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2014 eingehalten worden.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge			Aufwendungen				
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	51,00%	Beteiligungsertrag	306	306	306				
GIS - Gesellschaft für Immobilienservice mbH	100,00%	Ergebnisabführung	97	139	108				

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	118.427	118.136	118.114	-22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0
II. Sachanlagen	556	539	517	-22
III. Finanzanlagen	117.870	117.597	117.597	0
B. Umlaufvermögen	1.198	914	1.053	139
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.198	437	359	-77
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	477	694	217
A. Eigenkapital	57.838	55.610	53.192	-2.418
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0
II. Kapitalrücklage	77.084	77.084	77.084	0
III. Verlustvortrag	-17.317	-19.297	-21.525	-2.228
IV. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-1.980	-2.228	-2.418	-189
B. Rückstellungen	34	57	78	21
C. Verbindlichkeiten	61.754	63.384	65.897	2.514
Bilanzsumme	119.626	119.050	119.167	117

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	48,3%	46,7%	44,6%
Fremdkapitalquote	51,7%	53,3%	55,4%



9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	457	299	329	30
Sonstige betriebliche Erträge	231	12	9	-4
Gesamtertrag	688	312	338	26
Materialaufwand	-6	-7	-8	-1
Personalaufwand	-235	-246	-229	17
Abschreibungen	-57	-26	-25	1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-91	-72	-72	0
Gesamtaufwand	-389	-351	-334	17
Finanzergebnis	-2.343	-2.259	-2.505	-246
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	97	139	108	-32
Außerordentliches Ergebnis	0	-46	0	46
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-32	-23	-23	0
Ergebnis nach Steuern	-1.980	-2.228	-2.418	-189

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	> -100%	> -100%	> -100%
Eigenkapitalrentabilität	-3,4%	-4,0%	-4,5%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,7%	-1,9%	-2,0%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	4	3	3

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2014 verlief planmäßig und wurde durch die politischen Entscheidungen des Gesellschafters aus dem Vorjahr beeinflusst. So hat der Gesellschafter beschlossen, die Geschäftsanteile der G.I.V. mbH auf die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH zu übertragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang, nach Kenntnis der G.I.V. aktuell noch keine Maßnahmen zur Umsetzung getroffen.

Das operative Geschäft ist u. a. durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung von verwaltetem Immobilienvermögen erheblich reduziert worden.

Im Geschäftsjahr wurde festgestellt, dass das im Gemeinschaftseigentum mit der Stadt Hagen stehende Parkhaus „Mittelstadt“ saniert werden muss. Wesentliche Ursachen sind das über die Winterjahre eingebrachte Salzwasser und die Karbonatisierung des Betons.

Die Gesellschaft hält in ihrem Vermögen vier Beteiligungen mit einem Wert von 115,8 Mio. €.

Die Ertragslage der Berichtsgesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen bzw. den Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Im Geschäftsjahr 2014 erhielt die Gesellschaft plangemäß eine Ausschüttung der HUI GmbH in Höhe von 306,0 T€ (Vj.: 306,0 T€). Darüber hinaus wurde ein Gewinn aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH per 31.01.2014 in Höhe von 107,7 T€ (Vj.: 139,4 T€) erzielt.

Das Ergebnis 2014 weicht im Vergleich zum Vorjahr um -189,4 T€ (Vj.: -248,7 T€) ab. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsätze +29,9 T€, die Reduzierung der Personalkosten -16,6 T€, die Gewinnabführung der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH -31,7 T€ (Vj.: +42,8 T€) und die Erhöhung des Zinsaufwandes aus der Thesaurierung des Darlehens +240,5 T€ (Vj.: +75,8) zurückzuführen. Damit verläuft die Entwicklung relativ konstant.

Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr jederzeit über ausreichend Liquidität. Zum 31.12.2014 verfügte sie über flüssige Mittel in Höhe von 693,9 T€ (Vj.: 477,3 T€). Das sich bis 2016 in der Zinsbindung befindliche tilgungs- und zinszahlungsfreie Darlehen sichert dabei in der Übergangszeit den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft. Die Zahlungsverpflichtung aus dem Kreditgeschäft betrug per 31.12.2014 65,9 Mio. € (Vj.: 63,4 Mio. €).

Der Jahresfehlbetrag und das Finanzergebnis werden für 2015 gemäß Wirtschaftsplan 2015 mit -2,4 Mio. € avisiert.

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der G.I.V. mbH. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH

Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon: 02331 207-2104
Telefax: 02331 207-2038

Internet: www.gis-hagen.de
E-Mail: info@gis-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und Unterhaltsreinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanziellen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Karl-Hermann Kliewe

Aufsichtsrat: -

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die GIS Gesellschaft für Immobilienservice hat auch im Geschäftsjahr 2014 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge			Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH						Ergebnisabführung	97	139
								108

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	1	1	1	0
Sachanlagen	1	1	1	0
B. Umlaufvermögen	356	435	393	-42
I. Vorräte	4	6	4	-1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	309	193	229	36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43	237	159	-78
A. Eigenkapital	169	169	169	0
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Gewinnrücklage	25	25	25	0
III. Gewinnvortrag	119	119	119	0
IV. Jahresfehlbetrag / -überschuss	0	0	0	0
B. Rückstellungen	7	16	15	-1
C. Verbindlichkeiten	181	252	210	-42
Bilanzsumme	357	436	394	-42



Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	47,2%	38,7%	42,8%
Fremdkapitalquote	52,8%	61,3%	57,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	1.042	1.296	1.209	-87
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3	0
Gesamtertrag	1.045	1.299	1.212	-87
Materialaufwand	-6	-5	-7	-2
Personalaufwand	-822	-1.046	-980	66
Abschreibungen	-3	-1	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-118	-109	-117	-8
Gesamtaufwand	-949	-1.160	-1.104	56
Finanzergebnis	1	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Abgeführte Gewinne aus Ergebnisabführungsvertrag	-97	-139	-108	32
Ergebnis nach Steuern und Ergebnisabführung	0	0	0	0

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	9,3%	10,8%	8,9%
Eigenkapitalrentabilität	57,3%	82,7%	64,0%
Gesamtkapitalrentabilität	27,1%	32,0%	27,4%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	21	64	40

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und Unterhaltsreinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Die Gesellschaft hat somit einen begrenzten Markt und ist in ihrer Entwicklung eingeschränkt. Aufgrund der gemeinsamen Zielsetzung und der engen Zusammenarbeit mit der GWH ist eine Win-Win-Situation geschaffen worden, die in den vergangenen Jahren ausge-

baut werden konnte. Damit konnten bislang auch Risiken aus Auftragsschwankungen reduziert werden.

Nach wie vor ist die Erbringung von Aushilfsleistungen der bedeutendste Geschäftsbereich der Gesellschaft und hat einen Gesamtumsatz von 875,7 T€ (Vj.: 865,3 T€). Die Umsätze aus der Aushilfsleistung unterliegen Schwankungen. Der vertraglich gesicherte Anteil der Leistungen beträgt 333,3 T€ bzw. 27,6 % (Vj.: 431,2 T€ bzw. 33,3 %) und nimmt jährlich an Bedeutung zu. Insgesamt wurde ein Umsatz von 1,2 Mio. € (Vj.: 1,3 Mio. €) erzielt.

Das Geschäftsjahr 2014 ist erfolgreich verlaufen. Ein Ergebnis vor Gewinnausschüttung in Höhe von 107,7 T€ (Vj.: 139,4 T€) wurde erwirtschaftet.

Im Rahmen der neuen Beteiligungsstruktur ergeben sich für die Gesellschaft Chancen, sich weiter zu entwickeln. Die Beteiligungen der Stadt Hagen werden sich künftig stärker auf ihr jeweiliges Kerngeschäft konzentrieren müssen, um ihre Ergebnisse zu optimieren.

Dadurch entsteht für die Berichtsgesellschaft die Chance, ihre Serviceleistungen auszubauen. Die neue Beteiligungsstruktur sieht im Falle der Umsetzung vor, dass die Gesellschaft eine 100%-ige Tochter der HVG mbH wird.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Neumarktstraße 1a/1b
58095 Hagen
Telefon: 02331 3110-5
Telefax: 02331 3110-699

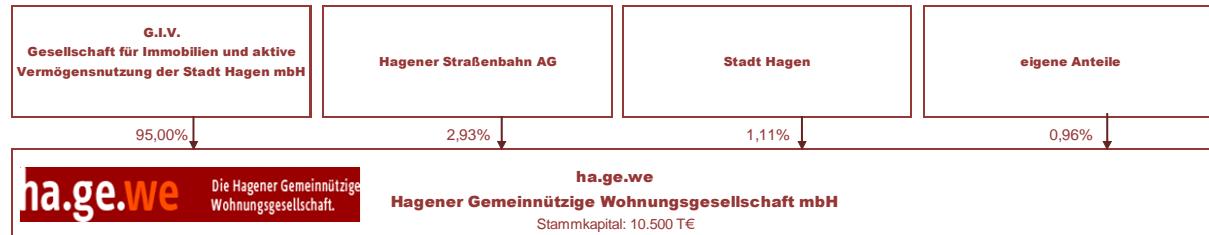
Internet: www.hagewe.com
E-Mail: info@hagewe.com

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, Bewirtschaftung und Betreuung der Errichtung von Wohngebäuden im eigenen Namen,
- die Verwaltung und Bewirtschaftung eigener Grundstücke,
- die Herstellung und Verwaltung von Gemeinschaftsanlagen und gewerblichen Räumen zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung der Mieter.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dr. Marco Boksteen

Aufsichtsrat:

Mark Krippner	Vorsitzender
Rainer Voigt	stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Alda	bis 29.08.2014
Muamer Andelija	ab 29.08.2014
Peter Arnusch	ab 29.08.2014
Stefan Ciupka	
Christoph Gerbersmann	bis 13.11.2014
Thomas Grothe	ab 13.11.2014

Ingo Hentschel	ab 29.08.2014
Karl-Hermann Kliewe	
Jürgen Klippert	ab 29.08.2014
Angelika Kulla	bis 29.08.2014
Christian Kurrat	bis 29.08.2014
Karin Nigbur-Martini	
Hans-Georg Panzer	bis 29.08.2014
Ramona Timm-Bergs	bis 29.08.2014
Stephan Treß	ab 29.08.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2014 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z. B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	75.626	75.412	72.678	-2.733
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	30	24	-6
II. Sachanlagen	75.580	75.363	72.637	-2.726
III. Finanzanlagen	20	19	17	-2
B. Umlaufvermögen	19.451	19.450	23.026	3.576
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	7.078	7.644	7.347	-297
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	425	378	1.488	1.110
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.947	11.428	14.191	2.763
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	2	0
A. Eigenkapital	54.439	55.496	57.189	1.693
I. Gezeichnetes Kapital	10.399	10.399	10.399	0
II. Gewinnrücklage	41.675	43.775	44.975	1.200
III. Gewinnvortrag	223	264	121	-143
IV. Jahresüberschuss	2.142	1.057	1.693	636
B. Rückstellungen	1.162	1.086	1.119	33
C. Verbindlichkeiten	39.480	38.282	37.398	-884
Bilanzsumme	95.080	94.864	95.706	842



Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	57,3%	58,5%	59,8%
Fremdkapitalquote	42,7%	41,5%	40,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse*	22.834	23.843	24.076	233
Sonstige betriebliche Erträge **	1.755	1.720	1.573	-146
Gesamtertrag	24.589	25.562	25.649	87
Materialaufwand	-13.934	-15.795	-14.877	918
Personalaufwand	-2.467	-2.229	-2.298	-69
Abschreibungen	-3.858	-3.965	-4.056	-91
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-694	-709	-999	-289
Gesamtaufwand	-20.953	-22.698	-22.229	469
Finanzergebnis	-658	-610	-534	76
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-836	-1.197	-1.193	5
Ergebnis nach Steuern	2.142	1.057	1.693	636

*inkl. Bestandsveränderungen, **inkl. andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	13,0%	9,5%	12,0%
Eigenkapitalrentabilität	3,9%	1,9%	3,0%
Gesamtkapitalrentabilität	2,3%	1,1%	1,8%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	38	36	36

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr verlief im Großen und Ganzen wie im Wirtschaftsplan 2014 prognostiziert. Das positive Ergebnis der Hausbewirtschaftung, dem ha.ge.we auch für die nächsten Jahre auf der Basis der Prognosezahlen als gesichert entgegensieht, wird zusätzlich gestützt durch die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Objekte. Nach Steuern errechnet sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.693 T€ (Vj.: 1.057 T€).

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Die Liquidität war ausreichend. Die Zahlungsbereitschaft war und ist jederzeit gesichert. Es stehen Beleihungsreserven in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Die Mietpreisentwicklung ist moderat und entspricht den Marktverhältnissen. Die Durchschnittsmieten für frei finanzierten Wohnraum richten sich nach dem Mietspiegel. Mögliche Erhöhungspotenziale wurden bei Neuvermietung geprüft und gegebenenfalls ausgeschöpft.

Die ha.ge.we hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 490 Mieterwechsel (Vj.: 491) abwickeln müssen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 9,6 % (Vj.: 9,4 %).

Die Leerstandstatistik weist zum 31.12.2014 insgesamt 387 Leerstände auf, davon 197 instandhaltungsbedingt (Vj.: 503 davon 316 instandhaltungsbedingt).

Am Ende des Geschäftsjahrs vermierte die ha.ge.we 5.107 Mietwohnungen in 781 Häusern. Weiterhin wurden 32 gewerbliche Einheiten und 814 Garagen/Stellplätze bewirtschaftet. Die ha.ge.we hat insgesamt 343.313 m² Wohn- und Nutzfläche am Hagener Wohnungsmarkt bereitgestellt.

Die Gesellschaft hat die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Althausbestände fortgesetzt. In 2014 wurden 9 Häuser mit 74 Wohnungen und 10 Garagen für 855 T€ verkauft. Für 2015 sind weitere Verkäufe geplant.

Um Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Anhand dieses Systems werden die Geschäftsfelder Wohnungsvermietung, Modernisierung, Instandhaltung, Neubau, Finanzplanung und Organisation überwacht.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen

Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon: 02331 207-2105
Telefax: 02331 207-2410

Internet: www.hagen.de/GWH
E-Mail: serviceline@stadt-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebs einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung:

Christine Grebe	bis 31.12.2014
Karl-Hermann Kliewe	bis 28.02.2015
Volker Bald	ab 01.03.2015

Betriebsausschuss:

Werner König	Vorsitzender
Dr. Hartmut Hahn	
Wolfgang Hoffmann	
Achim Kämmerer	
Rolf Klinkert	
Mark Krippner	
Ellen Neuhaus	
Hans-Georg Panzer	
Christian Pfefferer	
Gerhard Romberg	
Denis Schrötter	
Marin Stange	
Günter Stricker	
Stephan Treß	
Rainer Voigt	
Christoph von der Heyden	
Horst Wisotzki	

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die GWH wird seit dem 01.01.2004 als kommunale Einrichtung wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der Zweck des Immobilienbetriebs einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	3.949	3.423	2.654	-769
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	9	5	-4
II. Sachanlagen	1.629	1.369	1.149	-220
III. Finanzanlagen	2.317	2.044	1.499	-545
B. Umlaufvermögen	16.805	12.883	11.617	-1.266
I. Vorräte	1.552	1.145	308	-837
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.253	4.459	11.309	6.850
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	7.279	0	-7.279
C. Rechnungsabgrenzungsposten	99	188	190	1
A. Eigenkapital	919	1.150	1.553	403
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0
II. Rücklagen	365	365	450	85
III. Bilanzgewinn	504	735	1.053	318
B. Rückstellungen	8.066	8.261	6.661	-1.599
C. Verbindlichkeiten	11.869	7.084	6.246	-838
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	20.853	16.495	14.461	-2.034

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	4,4%	7,0%	10,7%
Fremdkapitalquote	95,6%	93,0%	89,3%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	56.160	51.565	51.965	400
Sonstige betriebliche Erträge	1.504	1.106	1.469	363
Gesamtertrag	57.664	52.671	53.435	763
Materialaufwand	-35.973	-30.682	-30.814	-131
Personalaufwand	-18.358	-18.200	-18.434	-234
Abschreibungen	-310	-308	-280	28
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.458	-2.949	-2.263	686
Gesamtaufwand	-57.100	-52.139	-51.791	348
Finanzergebnis	-103	-301	-232	69
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	-14	-14
Ergebnis nach Steuern	460	232	1.398	1.166

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	0,8%	0,4%	2,7%
Eigenkapitalrentabilität	50,1%	20,1%	90,0%
Gesamtkapitalrentabilität	2,2%	1,4%	9,7%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	618	603	593

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Der Kämmerer der Stadt Hagen hat mit Wirkung zum 1. September 2014 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2014 eine Haushaltssperre verfügt. Für die GWH führte diese zu Einschränkungen in den infrastrukturellen Leistungen und den Instandhaltungen. Hinsichtlich der infrastrukturellen Leistungen waren insbesondere die Bereiche Reinigung (Schulen) und Objektbetreuung (Schulen und Verwaltungsgebäude) betroffen. Im technischen Bereich war eine prophylaktische Instandhaltung nicht mehr möglich. Es konnte nur von Fall zu Fall auf auftretende Mängel reagiert werden. Dabei standen der Funktionserhalt und die Sicherheit an erster Stelle.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Gewinn von 1.398 T€ ab. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 232 T€ erzielt. Die Betriebsleitung wird vorschlagen, aus dem Jahresüberschuss zusätzlich neben der bereits durch den Rat der Stadt Hagen beschlossenen vorläufigen Gewinnausschüttung in Höhe von 522 T€ einen Betrag von 500 T€ auszuschütten, eine Rücklage für den erwarteten Fehlbetrag 2015 von 209 T€ zu bilden und einen Betrag von 168 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Das neu ab Februar 2014 mit der Stadt Hagen eingerichtete Cash-Pool-Konto weist am Jahresende ein Guthaben in Höhe von 7.062 T€ aus. Im Vorjahr hatte das Kontokorrentkonto am Jahresende ein Guthaben in Höhe von 7.279 T€. Durch regelmäßige Zahlungseingänge bestanden keine Liquiditätsprobleme und die GWH war im gesamten Jahr 2014 in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die bei der Stadt für Mieten bereitgestellten Budgets erlauben von Seiten der GWH eine werterhaltende Instandhaltung weiterhin nur in sehr eingeschränkter Form – durch plötzliche Ereignisse notwendig werdende ungeplante Maßnahmen der Verkehrssicherung haben immer Vorrang. Erhöhte Anforderungen ergeben sich durch immer strengere Anforderungen aus dem Brandschutz, aber z. B. auch aus der TrinkwasserVO. Falls es dem Betrieb nicht gestattet wird, sich in diesen Bereichen zu verstärken, wird es dauerhaft nicht möglich sein, diese Maßnahme qualifiziert zu steuern und den externen Planern auf Augenhöhe zu begreifen. Daraus ergeben sich sowohl Risiken in der Planung als auch in der Ausführung und in der Beurteilung von z. B. Nachtragsangeboten. Da andererseits durch die weiter verringerte Anzahl von Objektbetreuern viele Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen nicht mehr mit eigenem Personal, sondern nur durch Auftragsvergabe an Fachunternehmen durchgeführt

werden müssen, verbleibt für die eigentlichen Instandhaltungsmaßnahmen ein immer geringeres Budget.

Der im Rat der Stadt Hagen am 11. Dezember 2014 beschlossene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 weist Umsatzerlöse von 56.503 T€ aus. Unter Abzug sämtlicher Aufwendungen ergibt sich ein negatives Ergebnis von 209 T€. Das negative Ergebnis soll durch weitere Einsparungen kompensiert werden um den Doppelhaushaltsansatz 2014 / 2015 der Stadt Hagen einzuhalten. Es ist vorgesehen aus dem Gewinn 2014 eine Rücklage zu bilden, um den erwarteten Fehlbetrag auszugleichen.

Der Rat der Stadt Hagen hat in seiner Sitzung am 14. November 2013 im Rahmen des Haushaltssanierungsplans für die Haushaltjahre 2014 und 2015 die Maßnahme beschlossen, die GWH als Eigenbetrieb zum 31. Dezember 2015 aufzulösen und als Regiebetrieb in der Verwaltung weiterzuführen (erwartete jährliche Ersparnis: 500 T€). In einer Organisationsverfügung des Oberbürgermeisters wurde im November 2014 ein Projekt zur „Restrukturierung der GWH“ mit der Rückführung der GWH in die Verwaltung gestartet.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-444
Telefax: 02331 35442-222

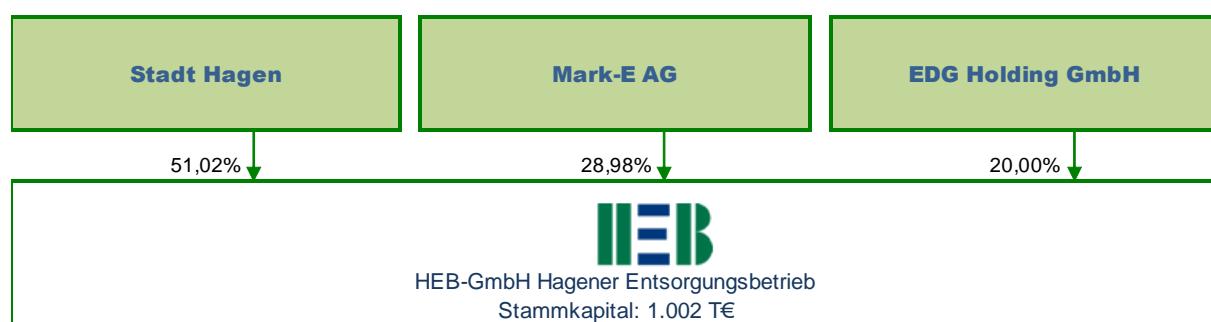
Internet: www.heb-hagen.de
E-Mail: kundenservice@heb-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung wahr und erbringt andere damit zusammenhängende Dienstleistungen, insbesondere

- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung von Abfällen, insbesondere von
 - Siedlungsabfällen aus privaten Haushalten
 - Gewerbe- und Industrieabfällen
 - Problem- und Sonderabfällen
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung
- den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage
- die Erzeugung von Fernwärme und deren Nutzung
- den Betrieb eines Fuhrparks mit zugehöriger Kfz-Werkstatt
- die Durchführung von Straßenreinigung und Winterdienst
- die Durchführung von Sonderreinigungen
- den Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten
- die Wartung und Reparatur der Fahrzeuge der Gesellschafterin Stadt Hagen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung:

Dr. Herbert Bleicher
Manfred Reiche

Aufsichtsrat:

Horst Wisotzki	Vorsitzender ab 27.08.2014
Thomas Würpel	stellvertretender Vorsitzender
Jörg Dehm	bis 27.08.2014
Michael Elbe	ab 27.08.2014
Martin Erlmann	bis 27.08.2014
Christoph Gerbersmann	ab 27.08.2014
Ivo Grünhagen	
Frank Hengstenberg	
Erik Höhne	
Jörg Klepper	ab 27.08.2014
Heiko Kohlhaw	
Reinhard Lowitz	bis 27.08.2014
Ursula Metz-Demnitz	bis 27.08.2014
Klaus Niesmann	
Dr. Reiner Preuß	ab 27.08.2014
Wolfgang Röspel	bis 27.08.2014
Erwin Strauch	

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH überführt. Die HEB-GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen u. a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NRW auf die HEB-GmbH übertragen. Die HEB-GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Mark-E AG						Gewinnausschüttung	443	361	363
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft		Betriebsführungs-entgelt MVA Zinsertrag für Kassenkredit	12.400 400	13.000 400	12.050 400	Bezogene Energie	3.240	3.491	2.311
						Verbrennungs-leistungen	8.884	8.698	8.779
						Dienstleistungen	1.014	1.079	1.120
						Pachtaufwand	503	517	472

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	4.599	4.247	4.542	295
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	0	-1
II. Sachanlagen	4.507	4.156	4.452	296
III. Finanzanlagen	90	90	90	0
B. Umlaufvermögen	13.088	13.596	13.710	114
I. Vorräte	1.906	1.719	1.723	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.096	10.853	11.193	340
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	86	1.024	794	-230
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83	53	68	15
A. Eigenkapital	8.403	8.411	8.529	119
I. Gezeichnetes Kapital	1.002	1.002	1.002	0
II. Kapitalrücklagen	6.156	6.156	6.156	0
IV. Jahresüberschuss	1.245	1.252	1.371	119
B. Rückstellungen	6.598	7.097	6.461	-635
C. Verbindlichkeiten	2.769	2.389	3.330	941
Bilanzsumme	17.770	17.896	18.320	424

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	47,3%	47,0%	46,6%
Fremdkapitalquote	52,7%	53,0%	53,4%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	37.281	38.420	37.404	-1.017
Sonstige betriebliche Erträge	304	426	478	52
Gesamtertrag	37.585	38.847	37.882	-965
Materialaufwand	-16.056	-16.566	-15.375	1.191
Personalaufwand	-14.081	-14.710	-14.387	322
Abschreibungen	-901	-937	-876	61
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-4.963	-4.992	-5.619	-627
Gesamtaufwand	-36.002	-37.206	-36.258	948
Finanzergebnis	336	305	240	-66
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-646	-668	-465	203
Sonstige Steuern	-28	-26	-28	-1
Ergebnis nach Steuern	1.245	1.252	1.371	119

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	5,1%	5,1%	5,0%
Eigenkapitalrentabilität	14,8%	14,9%	16,1%
Gesamtkapitalrentabilität	7,0%	7,0%	7,5%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	279	276	276

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die HEB-GmbH ist in der Stadt Hagen mit der kommunalen Abfallsortung und Straßenreinigung beauftragt. Darüber hinaus ist sie mit der Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) betraut und nimmt die kaufmännische und technische Geschäftsführung für die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH (HUI GmbH) und die HEB-Service GmbH wahr.



Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge ist die HEB-GmbH weitestgehend unabhängig von Marktschwankungen und kann sowohl dem kommunalen Kunden Stadt Hagen als auch dem heimischen Gewerbe langfristig Entsorgungssicherheit bieten.

Der immer schärfer werdende Wettbewerb im Bereich der Gewerbeentsorgung führte zur Verlagerung dieses Geschäftsbereiches einschließlich der Wertstoffsammlung für Verkaufsverpackungen auf die HUI GmbH.

Zunehmende Verwertungsaktivitäten im Bereich der haushaltsnahen Abfallentsorgung und der anhaltende Bevölkerungsrückgang haben auch in Hagen zu einer Reduzierung der Abfallmengen und des Behältervolumens geführt. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2014 um 1.017 T€ auf 37.404 T€. Die Erlöse im Bereich der Straßenreinigung / Winterdienst gingen auf Grund des milden Winters und der Personaleinsparungsmaßnahmen im Bereich der Handreinigung um 451 T€ zurück. Im Bereich der Abfallentsorgung ging das Behältervolumen auch im Jahr 2014 leicht zurück, was maßgeblich auf den Rückgang der Einwohnerzahlen in der Stadt Hagen zurückzuführen ist. Die Hausmüllmengen gingen ebenfalls leicht zurück, so dass im Bereich der Abfallentsorgung die Umsätze um 216 T€ zurückgingen. Nach Inbetriebnahme der Turbine in der MVA Hagen reduzierte sich der Strombezug deutlich. Dies führte auch zu einem Rückgang des Betriebsführungsentgeltes in Höhe von 950 T€. Angestiegen sind die Umsatzerlöse im Bereich der Werkstattleistungen um 127 T€.

Durch die Einsparungen in der Straßenreinigung sanken die Personalkosten um 323 T€. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren reduzierten sich um 1.191 T€ auf Grund des reduzierten Strombezugs der MVA und den geringeren Ausgaben für den Winterdienst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging im Jahr 2014 um 83 T€ zurück auf 1.864 T€. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.371 T€ (Vj.: 1.252 T€).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 424 T€ auf 18.320 T€. Die Eigenkapitalquote hat sich von 47 % im Jahr 2013 auf 46 % im Geschäftsjahr verändert.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt derzeit nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Durch das weiterhin vorhandene Wirtschaftswachstum ist die Nachfrage an den Rohstoff- und Sekundärrohstoffmärkten weiterhin hoch. Es ist davon auszugehen, dass sich die Erlöse für Wertstoffe (insbesondere für Altpapier) im Jahr 2015 auf dem Niveau des Vorjahres halten können.

Im Jahr 2014 hat sich im Bereich der kommunalen Abfallentsorgung der Preisverfall bei kommunalen Entsorgungsdienstleistungen reduziert. Aufgrund von Überkapazitäten am Markt werden Verbrennungsleistungen zwar immer noch zu Deckungsbeiträgen angeboten, die Preise haben sich aber leicht verbessert. Aufgrund langfristiger kommunaler Verträge ist Hagen von dieser Entwicklung derzeit noch nicht betroffen. Allerdings muss sich die Gesellschaft mittelfristig auf diese Entwicklung einstellen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

Die Geschäftsführung rechnet auf Grund des leichten Wirtschaftswachstums mit einem stabilen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr. Derzeit sind allerdings sowohl die Chancen als auch die Risiken aufgrund der langfristigen Verträge mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen begrenzt.

Die Geschäftsführung erwartet leicht rückläufige Umsätze in Höhe von 38.380 T€ und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.773 T€ für das Geschäftsjahr 2015. Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten, der rechtlichen Rahmenbedingungen und der entsprechenden Nachfrage ab.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HEB-Servicegesellschaft mbH

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-111
Telefax: 02331 35442-222

Internet: www.heb-hagen.de
E-Mail: kundenservice@heb-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb wahr. Sie wird allein für die HEB-GmbH tätig sein.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dr. Herbert Bleicher
Manfred Reiche

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde am 26.06.2006 gegründet. Die unternehmerische Tätigkeit wurde in 2014 noch nicht aufgenommen.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	29	26	24	-1
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29	26	24	-1
A. Eigenkapital	11	9	8	-1
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Verlustvortrag	-12	-14	-16	-2
III. Jahresfehlbetrag	-2	-2	-1	1
B. Rückstellungen	1	1	1	0
C. Verbindlichkeiten	17	16	16	0
Bilanzsumme	29	26	24	-1

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	37,7%	35,2%	32,7%
Fremdkapitalquote	62,3%	64,8%	67,3%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Gesamtertrag	0	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstiger betrieblicher Aufwand	-1	-1	-1	1
Gesamtaufwand	-1	-1	-1	1
Finanzergebnis	-1	-1	-1	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-2	-2	-1	1

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	k. A.	k. A.	k. A.
Eigenkapitalrentabilität	-18,5%	-20,3%	-13,9%
Gesamtkapitalrentabilität	-7,0%	-7,2%	-4,6%
Personaldaten			
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	0

10. Lagebericht

Liegt nicht vor.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-111
Telefax: 02331 35444-140

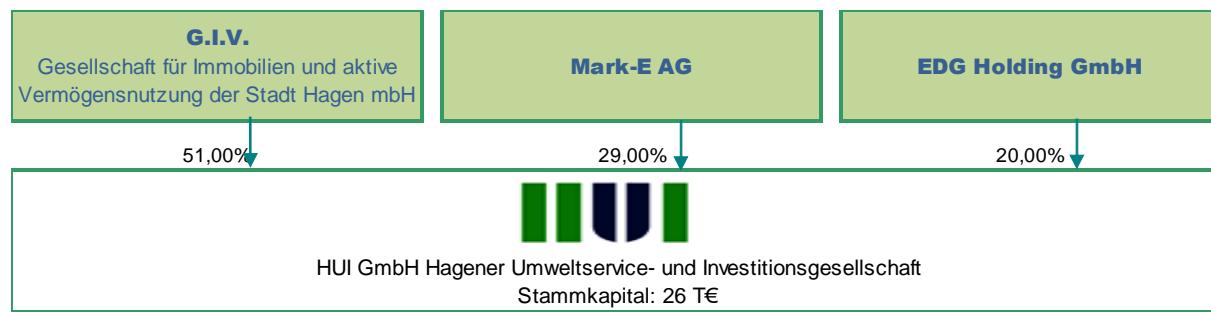
Internet: www.hui-hagen.de
E-Mail: kundenservice@hui-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung von Abfallbehandlungsanlagen, von Betriebsgrundstücken und -gebäuden,
- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen,
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsordnung und
- die Durchführung von gewerblichen Reinigungsarbeiten außerhalb der Straßenreinigungssatzung.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dr. Herbert Bleicher
Manfred Reiche

Aufsichtsrat:

Horst Wisotzki	Vorsitzender ab 27.08.2014
Thomas Würpel	stellvertretender Vorsitzender
Jörg Dehm	bis 27.08.2014
Michael Elbe	ab 27.08.2014
Martin Erlmann	bis 27.08.2014
Christoph Gerbersmann	ab 27.08.2014
Ivo Grünhagen	
Frank Hengstenberg	
Erik Höhne	
Jörg Klepper	ab 27.08.2014
Heiko Kohlhaw	
Reinhard Lowitz	bis 27.08.2014
Ursula Metz-Demnitz	bis 27.08.2014
Klaus Niesmann	
Dr. Rainer Preuß	ab 27.08.2014
Wolfgang Röspel	bis 27.08.2014
Erwin Strauch	

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB-GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB-GmbH gesammelt werden.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Mark-E AG		Entsorgungsleistungen	92	96	263	Gewinnausschüttung	174	174	174
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb		Verbrennungsleistungen	8.884	8.698	8.779	Betriebsführungs-entgelt MVA Zinsaufwand für Kassenkredit	12.400	13.000	12.050
		Dienstleistungen	1.014	1.079	1.120		400	400	400
		Pachterlöse	503	517	472				
Wirtschaftsbetriebe Hagen AöR (WBH)						Pachterlöse	94	94	94
						Nebenkosten	24	33	24
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH						Gewinnausschüttung	306	306	306



8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	32.238	34.212	36.581	2.369
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	32.238	34.212	36.581	2.369
B. Umlaufvermögen	5.841	3.460	9.086	5.626
I. Vorräte	36	13	47	34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.368	2.230	2.630	400
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.436	1.217	6.409	5.192
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	21	2	-19
A. Eigenkapital	8.324	8.594	8.675	81
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0
II. Kapitalrücklagen	818	818	818	0
III. Gewinnrücklage	5.448	5.890	6.160	270
IV. Gewinnvortrag	990	990	990	0
V. Jahresüberschuss	1.042	870	681	-189
B. Rückstellungen	161	118	328	210
C. Verbindlichkeiten	29.594	28.981	36.665	7.684
Bilanzsumme	38.079	37.693	45.669	7.976

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	21,9%	22,8%	19,0%
Fremdkapitalquote	78,1%	77,2%	81,0%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	22.856	22.867	22.658	-210
Sonstige betriebliche Erträge	66	121	66	-55
Gesamtertrag	22.923	22.988	22.723	-265
Materialaufwand	-12.740	-13.389	-12.586	804
Personalaufwand	-1.071	-1.051	-1.183	-131
Abschreibungen	-3.474	-2.865	-3.413	-547
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.708	-3.010	-3.029	-19
Gesamtaufwand	-19.992	-20.317	-20.210	106
Finanzergebnis	-1.226	-1.186	-1.267	-81
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-571	-489	-438	51
Sonstige Steuern	-92	-126	-127	0
Ergebnis nach Steuern	1.042	870	681	-189

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	7,5%	6,5%	5,5%
Eigenkapitalrentabilität	12,5%	10,1%	7,9%
Gesamtkapitalrentabilität	2,7%	2,3%	1,5%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	27	32	31

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die HUI ist Eigentümerin und Betreiberin der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) sowie des Betriebsgrundstückes der HEB-GmbH in der Fuhrparkstraße 14-20 in Hagen. Im Rahmen langfristiger Verträge werden von der HUI GmbH insbesondere die von der HEB-GmbH angelieferten Sammelmengen aus der Hausmüllentsorgung der Stadt Hagen sowie kommunale Mengen aus anderen Gebietskörperschaften und gewerbliche Abfälle aus der Stadt Hagen und der Region Nordrhein-Westfalen an der MVA Hagen angenommen und verbrannt. Darüber hinaus nimmt die HUI GmbH die Gewerbeentsorgung in Hagen und der Region wahr. Außerdem sammelt sie im Auftrag der HEB-GmbH die PPK-Fraktion im Stadtgebiet Hagen.

Die Umsatzerlöse gingen leicht um 210 T€ auf 22.658 T€ zurück. Dies ist maßgeblich auf den Rückgang der Fernwärmeerlöse zurückzuführen, die sich um 462 T€ auf Grund der gesunkenen Wärmepreise und Absatzmengen reduzierten. Die Wärmepreise sind an die Preisentwicklung der Energiepreise für Gas, Strom, Heizöl und Kohle gekoppelt. Trotz der gestiegenen Verbrennungsmenge stiegen die Verbrennungserlöse nur um 171 T€ auf Grund des hohen Preisdrucks für Gewerbeabfälle an. Die Umsatzerlöse im Bereich der Gewerbeentsorgung sanken trotz des harten Wettbewerbs nur um 159 T€.

Die rückläufigen kommunalen Mengen konnten durch hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ersetzt werden. Die Verbrennungserlöse stiegen durch die etwas höhere Verbrennungsleistung nur geringfügig an. Der Preisdruck auf die Verbrennungspreise ist auf Grund der Überkapazitäten am Markt weiterhin sehr hoch.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von 1.486 T€ in 2013 auf 1.246 T€ in 2014 zurück. Der Jahresüberschuss nach Steuern reduzierte sich entsprechend gegenüber 2013 um 189 T€ auf 681 T€.

Die bezogenen Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Inbetriebnahme der Turbine um 804 T€. Durch die Turbine stiegen entsprechend die Abschreibungen um 547 T€ auf 3.413 T€ und der Zinsaufwand um 79 T€ an.

Durch die Turbine stieg auch die Bilanzsumme um 7.976 T€ auf 45.669 T€ an.

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch die Investitionen für die Dampfturbine um 2.369 T€. Das Guthaben bei Kreditinstituten stieg um 5.192 T€ an.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 23 % im Jahr 2013 auf 19 % im Geschäftsjahr verändert.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Im Bereich der Gewerbeentsorgung lässt der weiterhin starke Wettbewerbsdruck ebenfalls kaum Spielräume für Preissteigerungen zu.

Die Auslastung der MVA Hagen ist derzeit aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge zu ca. 75 % gesichert. Bei den Entsorgungsverträgen handelt es sich überwiegend um Verträge mit nicht festgelegten Mengen, so dass sich neben dem Einwohnerrückgang in den angeschlossenen Gemeinden auch die Einführung von Bio- und Wertstofftonnen negativ auf die Auslastung der Anlage auswirken werden.

Im Jahr 2014 wurde die Turbine zur Stromerzeugung in Betrieb genommen, die aus der bei der Verbrennung anfallenden Abwärme Strom erzeugt. Mit dieser Anlage kann der Strombedarf der MVA größtenteils gedeckt und damit die Energiebezugskosten deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus führt die höhere Energieausnutzung zur Sicherung des Verwerterstatus der MVA und stärkt damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Anlage. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 10 Mio. €.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

Aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den aktuellen Verbrennungspreisen wird sich der Umsatz in 2015 nicht erhöhen. Die betrieblichen Aufwendungen im Bereich der MVA werden gegenüber dem Jahr 2014 auf Grund der Inbetriebnahme der Turbine leicht sinken. Die Geschäftsführung rechnet mit einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 1.179 T€ für das Geschäftsjahr 2015. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren hängt von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR

Eilper Straße 132-136
58091 Hagen
Telefon: 02331 207-26 34
Telefax: 02331 207-24 68

Internet: www.wbh-hagen.de
E-Mail: wbh@stadt-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Das Kommunalunternehmen nimmt im Gebiet der Stadt Hagen folgende Tätigkeiten als eigene Aufgaben wahr:

1. Öffentliche Abwasserbeseitigung;
2. Friedhofsträger in der Stadt Hagen;
3. Pflege, Erhalt, Weiterentwicklung sowie Bewirtschaftung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit der ihr von der Stadt Hagen zu Eigentum übertragenen Forste; mit dem Ziel der Beibehaltung der Bruttoforstfläche;
4. Betrieb der Grünabfallkompostierungsanlage Hohenlimburg

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Hans-Joachim Bihs
Thomas Grothe

Verwaltungsrat:

Dr. Christian Schmidt	Vorsitzender bis 02.07.2014
Margarita Kaufmann	Vorsitzende ab 03.07.2014
Peter Beyel	ab 03.07.2014
Dr. Josef Bücker	bis 02.07.2014
Marianne Cramer	
Viktor Düker	bis 02.07.2014
Anja Engelhard	ab 03.07.2014
Friedrich Wilhelm Geiersbach	ab 03.07.2014
Michael Grzeschista	bis 02.07.2014
Ulrich Häßner	bis 02.07.2014
Ingo Hentschel	ab 03.07.2014
Sebastian Kayser	
Brigitte Kramps	bis 02.07.2014
Mark Krippner	ab 03.07.2014
Christian Mechnich	ab 03.07.2014
Ursula Metz	bis 02.07.2014
Corinna Niemann	bis 02.07.2014
Ellen Neuhaus	ab 03.07.2014
Nesrin Öcal	ab 03.07.2014
Dr. Rainer Preuß	
Dr. Stephan Ramrath	
Werner Reinhard	bis 02.07.2014
Gerhard Romberg	
Ernst Schmidt	ab 03.07.2014
Ilka Schmidt-Winterhoff	bis 02.07.2014
Gisbert Schmitz	
Christian Schultz	bis 02.07.2014
Sven Söhnchen	ab 03.07.2014
Ralf Sondermeyer	ab 03.07.2014
Willy Strüwer	ab 03.07.2014
Ramona Timm-Bergs	bis 02.07.2014
Stephan Treß	bis 02.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Das Kommunalunternehmen nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Hagen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften als eigene Aufgaben und darüber hinaus weitere ihm übertragenen Aufgaben wahr.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr		EDV			14	EDV	538	563	550
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft		Pachterlöse Nebenkosten	94 24	94 33	94 24				

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	369.086	377.352	377.948	595
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	201	293	346	53
II. Sachanlagen	367.817	375.899	376.453	554
III. Finanzanlagen	1.069	1.160	1.148	-12
B. Umlaufvermögen	11.435	9.105	11.703	2.597
I. Vorräte	102	75	2.787	2.712
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.332	9.029	8.619	-410
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1	2	297	295
C. Rechnungsabgrenzungsposten	189	148	148	0
A. Eigenkapital	76.495	77.784	78.288	504.787
I. Stammkapital	41.000	41.000	41.000	0
II. Rücklagen	32.546	33.783	34.124	340.991
III. Bilanzgewinn	2.949	3.001	3.165	163.795
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	46.480	47.106	46.656	-450.463
C. Empfangene Ertragszuschüsse	28.798	28.384	28.157	-227.278
D. Rückstellungen	25.989	26.123	23.640	-2.483.133
E. Verbindlichkeiten	182.708	186.331	191.516	5.184.952
F. Rechnungsabgrenzungsposten	20.240	20.877	21.541	664.189
Bilanzsumme	380.709	386.605	389.798	3.193.054

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	20,1%	20,1%	20,1%
Sonderposten für Zuschüsse	19,8%	19,5%	19,2%
Fremdkapitalquote	60,1%	60,4%	60,7%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	74.358	69.865	73.409	3.543
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.245	1.738	1.789	50
Sonstige betriebliche Erträge*	2.872	5.476	6.930	1.454
Gesamtertrag	78.476	77.080	82.127	5.047
Materialaufwand	-36.015	-33.737	-37.503	-3.766
Personalaufwand	-16.944	-17.856	-19.173	-1.317
Abschreibungen	-7.752	-8.215	-9.024	-809
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-4.776	-6.495	-6.324	171
Gesamtaufwand	-65.488	-66.303	-72.023	-5.721
Finanzergebnis	-7.609	-7.739	-6.906	834
Auß erordentliches Ergebnis	-2.405	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-12	-8	5
Sonstige Steuern	-24	-25	-26	-1
Ergebnis nach Steuern	2.949	3.001	3.165	164

*inkl. Bestandsveränderungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	4,0%	4,3%	4,4%
Eigenkapitalrentabilität	3,9%	3,9%	4,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,8%	0,8%	0,8%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	333	343	355

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Eingliederung der städtischen Fachbereiche Friedhof, Forst, Straßenbau und Unterhaltung städtischen Vermögens wurde in 2014 nach Feststellung des endgültigen Übertragungswertes auch finanziell abgewickelt.

Durch Übernahme der Friedhöfe hat der WBH einen dauerhaften defizitären Bereich übernommen. Die veränderte Bestattungskultur (geringe Nachfrage nach Erdbestattungen / erhöhte Nachfrage nach Urnenbeisetzung) und die dadurch bedingte geringe Auslastung der zur Verfügung stehenden Friedhofsflächen führen zu anhaltenden Unterdeckungen in der Sparte. Zur Verbesserung der Einnahmesituation wurde in 2014 eine Anpassung der Gebühren- und Tarifstruktur vorbereitet und im Februar 2015 durch den Rat der Stadt Hagen beschlossen.

Die Sparte Forst bewirtschaftet die im Hagener Stadtgebiet verteilten, oftmals nicht zusammenhängenden Waldflächen. Um die Lücken zu schließen, hat der WBH in 2014 weitere

Waldgebiete hinzugekauft und über einen geplanten Flächentausch mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) ein Wertgutachten erstellen lassen.

In der Sparte Abwasser wurden die Investitionsmaßnahmen im Entwicklungsbereich gemäß Abwasser- bzw. Niederschlagswasserbeseitigungskonzept 2013 – 2018 planmäßig fortgeführt. Die vorgesehene Großmaßnahme Heinitzstraße konnte durch Sanierungsmaßnahmen am vorhandenen Sammler zurückgestellt werden. Das in 2013 begonnene Schachtsanierungsprogramm wurde gemeinsam mit dem IKT fortgesetzt.

In den Sparten „Unterhaltung städtischen Vermögens“ wurden die mit der Stadt vereinbarten Konsolidierungsvorgaben grundsätzlich erreicht. Aufgrund der tariflichen Steigerungen, die im Haushaltsansatz der Stadt Hagen nicht vollumfänglich mit nachvollzogen wurden, ergibt sich planmäßig eine Unterdeckung im Betriebsergebnis. In 2014 galt bei der Stadt Hagen temporär eine Haushaltssperre. Damit verbunden auch eine angestrebte Reduzierung der Aufwendungen des WBH im Bereich der Unterhaltsleistungen für die Stadt. Zum Zeitpunkt der Verhängung der Haushaltssperre waren die wesentlichen Aufgaben bereits erledigt, so dass nur wenige im Rahmen der Straßenunterhaltung geplanten Maßnahmen von 2014 auf 2015 verlagert werden konnten. Im Bereich der Brückenunterhaltung weisen erste Ergebnisse der auf Spannungskorrosion untersuchten Spannbetonbrücken zum Teil erhebliche Defizite auf. Hier ist zukünftig mit erhöhtem Sanierungsbedarf und damit einhergehenden Verkehrsbeschränkungen zu rechnen.

Insgesamt verbesserte sich das Jahresergebnis gegenüber 2013 von 3.001 T€ um 164 T€ auf 3.165 T€. Einen positiven Beitrag dazu leisten die Sparten Abwasser / Beteiligungen / Gewässer / Vermietung und neue Geschäftsfelder (+5.594 T€), die Kompostierung (+88 T€). Friedhöfe (-1.617 T€), Investitionen Stadt Hagen (-182 T€) und die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur der Stadt (+67 T€) schlagen negativ zu Buche.

Zur Einführung der geänderten Tarif- und Gebührenstruktur im Friedhofsbereich hat der Rat der Stadt Hagen am 26.02.2015 eine geänderte Friedhofs- bzw. Friedhofsgebührensatzung sowie eine neue Krematoriumssatzung beschlossen.

In der Sparte Abwasser sprechen die für den Gebührenschuldner positiven Ergebnisse der Gebührennachkalkulationen der vergangenen Jahre für eine Konstanz der Gebührensätze. Von konstanten bzw. ansteigenden Wasserverbräuchen geht der WBH nicht aus.

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Mikroschadstoffe wird der Eintrag von Medikamenten in das Abwasser zunehmend in den Fokus gerückt. Hierzu wird der WBH eine breit angelegte Informations- und Aufklärungskampagne initiieren, mit dem Ziel, die Abwasserbelastung mit diesen Rückständen deutlich zu senken.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Eilper Straße 132-136
58091 Hagen
Telefon: 02331 207-3924
Telefax: 02331 207-2468

Internet: www.heg-hagen.de
E-Mail: heg@stadt-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch die Zurverfügungstellung von erschlossenen Bauflächen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Hans-Joachim Bihs

Aufsichtsrat:
-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch die Zurverfügungstellung von erschlossenen Bauflächen.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	0	79	2.708	2.629
B. Umlaufvermögen	8.815	4.658	6.858	2.200
I. Vorräte	7.211	3.467	6.573	3.105
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.525	1.146	283	-863
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	79	44	2	-42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	225	9	0	-9
A. Eigenkapital	1.862	1.880	1.760	-120
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	0
II. Gewinnvortrag	740	862	880	19
III. Jahresüberschuss	122	19	-120	-139
B. Rückstellungen	1.749	2.337	1.552	-785
C. Verbindlichkeiten	5.429	529	6.254	5.726
Bilanzsumme	9.040	4.746	9.566	4.820

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	20,6%	39,6%	18,4%
Fremdkapitalquote	79,4%	60,4%	81,6%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	4.436	7.567	1.261	-6.306
Sonstige betriebliche Erträge*	2.350	-4.283	3.696	7.979
Gesamtertrag	6.786	3.284	4.957	1.673
Materialaufwand	-6.534	-3.212	-5.005	-1.793
Personalaufwand	-6	-6	-6	0
Abschreibungen	0	0	-3	-3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-57	-40	-57	-17
Gesamtaufwand	-6.597	-3.258	-5.070	-1.812
Finanzergebnis	-8	0	-7	-7
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-59	-7	0	7
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	122	19	-120	-139

*inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	4,1%	0,8%	-9,6%
Eigenkapitalrentabilität	6,5%	1,0%	-6,8%
Gesamtkapitalrentabilität	1,3%	0,4%	-1,3%
Personaldaten			
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	1	1	1

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Für das Geschäftsjahr 2014 weist die HEG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 120 T€ aus. Der negativen Kostenentwicklung im Baugebiet Köhlerweg wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht in ausreichendem Maße mit einer Rückstellung für vertraglich zugesicherte Leistungen Rechnung getragen, so dass Mehraufwendungen zu einem negativen Ergebnis führen. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen i.H.v. 1,1 Mio. € erreichen nur 1/6 des Vorjahreswertes. Größter Posten (45 % der Erlöse) ist dabei die Veräußerung einer Gewerbefläche in der Volmarsteiner Straße, die sich nur marginal über der Kostendeckungsgrenze vollziehen ließ.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag von 4.746 T€ um 1.743 T€ auf 9.566 T€ gestiegen. Investitionen in das Anlagevermögen (+2.629 T€) sowie in das Umlaufvermögen (+3.106 T€) bedingen den Anstieg auf der Aktivseite.

Geringe Mittelzuflüsse aus Grundstücksverkäufen machen Fremdfinanzierungen in Form von Zunahme der Verbindlichkeiten auf der Passivseite notwendig (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten +2.892 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +108 T€, Ver-

bindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern +2.326 T€, sonstige Verbindlichkeiten +87 T€). Die Eigenkapitalquote sinkt von 40 % auf 18 %.

Die HEG wird die laufenden und angestoßenen Projekte weiter vorantreiben.

Bis zur Bilanzaufstellung hat die HEG 23 Grundstücke verkauft, 10 Reservierungen liegen vor.

In Anbetracht der positiven Verkaufsentwicklung blickt die HEG positiv in das Geschäftsjahr 2015. Sie erwartet nicht nur eine positive Ertragslage sondern auch ihre gefallene Eigenkapitalquote durch Schuldenabbau erhöhen zu können.

Perspektivisch kann sich die HEG vorstellen, weitere Kindergartenprojekte mit der Stadt Hagen zu realisieren.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken vorliegen.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HABIT Hagener Betrieb für IT – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Langenkampstraße 14
58119 Hagen
Telefon: 02331 207-0
Telefax: 02331 207-2055

Internet: www.hagen.de/HABIT
E-Mail: habit@stadt-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck des Betriebes ist gemäß § 1 Abs. 1 der Satzung die Einbringung von informationstechnologischen Dienstleistungen. Diese umfassen:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der Informationstechnologie,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung:

Christoph Gerbersmann
Gerhard Thurau

Betriebsausschuss:

Stefan Ciupka	Vorsitzender ab 03.07.2014
Peter Arnusch	ab 03.07.2014
Alexander Böhm	
Klaus Daniels	bis 02.07.2014
Michael Deaki	ab 03.07.2014
Walter Benjamin Feldheim	ab 03.07.2014
Ulrich Fischbach	ab 03.07.2014
Florian Forster	ab 03.07.2014
Michel Grzeschista	
Ulrich Häßner	bis 02.07.2014
Gisbert Kempen	ab 03.07.2014
Thorsten Kiszkenow	ab 03.07.2014
Jürgen Klippert	bis 02.07.2014
Carmen Knollmann	bis 02.07.2014
Jochen Löher	bis 02.07.2014
Hans-Christian Mechnich	ab 03.07.2014
Uschi Metz-Demnitz	bis 02.07.2014
Kevin Niedergriese	ab 03.07.2014
Dr. Rainer Preuß	ab 03.07.2014
Werner Reinhardt	bis 02.07.2014
Detlef Reinke	bis 02.07.2014
Gerhard Romberg	bis 02.07.2014
Ernst Schmidt	ab 03.07.2014
Ilka Schmidt-Winterhoff	bis 02.07.2014
Sven Söhnchen	ab 03.07.2014
Ralf Sondermeyer	bis 02.07.2014
Gerd Stankewitz	bis 02.07.2014
Frank Steinwender	bis 02.07.2014
Lars Vogeler	ab 03.07.2014
Rainer Voigt	ab 03.07.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Betrieb der Stadt Hagen

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie - HABIT - ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sondervermögen der Stadt Hagen. Er erbringt u. a. auf Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) zukunftsorientiert Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie.

Zielsetzung des HABIT ist, die Verwaltung, die Ämter und Fachbereiche der Stadt Hagen sowie die übrigen Kunden, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben effizient und effektiv mit IT-Dienstleistungen zu unterstützen. Ein wesentliches Prinzip des Betriebes ist dabei die Kostendeckung, es besteht keine Gewinnerzielungsabsicht.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR (WBH)		EDV	538	563	550	EDV			14

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013	
				2012 Ist	2013 Ist
A. Anlagevermögen	6.725	5.985	5.720		-265
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.549	2.820	2.070		-750
II. Sachanlagen	3.173	3.162	3.647		485
III. Finanzanlagen	3	3	3		0
B. Umlaufvermögen	2.312	4.359	3.054		-1.305
I. Vorräte	10	5	4		-1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.302	4.355	3.050		-1.305
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	1		1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	431	292	282		-9
A. Eigenkapital	3.416	3.576	2.940		-636
I. Stammkapital	194	194	194		0
II. Gewinnrücklagen	2.941	3.176	2.802		-374
III. Bilanzergebnis	281	206	-56		-262
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0		0
C. Rückstellungen	2.977	2.298	2.134		-164
D. Verbindlichkeiten	814	2.371	1.520		-851
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.262	2.391	2.462		71
Bilanzsumme	9.469	10.636	9.056		-1.580

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	36,1%	33,6%	32,5%
Ertragszuschüsse	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	63,9%	66,4%	67,5%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	13.307	13.533	12.796	-737
sonstige betriebliche Erträge	213	36	580	544
Gesamtertrag	13.520	13.569	13.376	-193
Materialaufwand	-3.644	-3.584	-3.426	158
Personalaufwand	-5.809	-6.104	-6.510	-406
Abschreibungen	-2.690	-2.807	-2.741	66
sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.140	-892	-808	84
Gesamtaufwand	-13.284	-13.387	-13.485	-98
Finanzergebnis	-32	-21	-26	-5
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	-1	-1	-1	0
Ergebnis nach Steuern	204	160	-136	-296

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	1,5%	1,2%	-1,1%
Eigenkapitalrentabilität	6,0%	4,5%	-4,6%
Gesamtkapitalrentabilität	2,2%	1,5%	-1,5%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	89	84	81

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Thema Haushaltskonsolidierung hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 für den Betrieb ein wenig entspannt. Einerseits lag dies daran, dass der von der Stadt Hagen aufgestellte Haushaltssanierungsplan (HSP) von der Bezirksregierung genehmigt wurde. Damit wurden, natürlich ohne den Fokus auf die Konsolidierung zu verlieren, bestimmte Rahmenbedingungen gelockert. Andererseits befand sich der HABIT mit den ihm vorgegebenen Konsolidierungsbeiträgen weiterhin im Rahmen der Zeit- und Kostenvorgaben.

Ein Hauptaugenmerk des Betriebes lag natürlich auf dem Projekt „Standortwechsel“. So wurden turnusmäßige Besprechungsrunden mit Planern, Architekten, Vermieter und Gebäudewirtschaft eingerichtet, so dass die Planungen für den Neubau des Rechenzentrums und die Umbauarbeiten im Bürogebäude weit vorangetrieben werden konnten. Das interne Umzugsteam konnte in Zusammenarbeit mit allen Beschäftigten des Betriebes bereits viele Details, u. a. die konkrete Raumzuordnung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, klären. Letztlich wurden auch zum Ende des Jahres die notwendigen Bauanträge gestellt.

Neben diesem besonderen und zukunftsweisenden Thema „Standortwechsel“ ging der „normale Betrieb“ weiter.

Der HABIT erbringt seine Leistung gegenüber dem Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen Gemeinden im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung sowie im Rahmen der bestehenden Abnahmeverpflichtung für die Fachämter und sonstigen Einrichtungen der Stadt Hagen. Rund 99,4 % der Erlöse resultieren aus Umsätzen zur Bereitstellung der IT-Infrastruktur und IT-Anwendungsverfahren sowie Einzelaufträgen und IT-Projektarbeiten.

Mit einem Anteil von 20,8 % der Aufwendungen des Wirtschaftsjahres werden alle der Stadt Hagen langfristig dienenden IT-Wirtschaftsgüter finanziert. Insgesamt wurden hierfür ca. 2,75 Mio. € aufgewendet. Die Personalaufwendungen betragen 47,1 % des Gesamtaufwandes des HABIT. Ein Anteil von 25,8 % entfällt auf bezogene Leistungen für Wartungs-, Pflege- und Beratungs- und Unterstützungsleistungen.

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt der HABIT mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 136,5 T€ ab. Das im Erfolgsjahr 2014 prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde nicht erzielt.

Die Fortschreibung des Risikomanagements für das Wirtschaftsjahr 2014 zeigt keine Auffälligkeiten.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 und die mittelfristige Erfolgsplanung sehen jeweils ausgeglichene Ergebnisse vor.

STADTBELEUCHTUNG HAGEN

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

Rathausstr. 11
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-3177
Telefax: 02331 207-24 04

Internet: www.stadtbeleuchtung-hagen.de
E-Mail: info@stadtbeleuchtung-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebs, der Unterhaltung, Erneuerung, Erweiterung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innenbeleuchteten Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Hagen und soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung:

Aufsichtsrat:

Detlef Reinke Vorsitzender ab 29.08.2014

Jörg Meier	stellvertretender Vorsitzender ab 29.08.2014
Hans-Gerd Bräkling	
Harald Dinger	ab 15.12.2014
Florian Forster	
Christian Goy	ab 24.10.2014
Manfred Hoffmann	Vertreter der Gemeinde nach § 113 Abs. 2 GO NW
Negar Hosan-Aghaie	bis 24.10.2014
Siegfried Piotrowski	bis 03.07.2014
Eduard Sudheimer	
Ramona Timm-Bergs	ab 03.07.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist für die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtung in der Stadt Hagen sowie für weitere damit zusammenhängende Aufgaben zuständig. Durch die tatsächliche Wahrnehmung der Aufgaben ist der öffentliche Zweck im Geschäftsjahr erfüllt worden.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	37	34	32	-2
Sachanlagen	37	34	32	-2
B. Umlaufvermögen	339	329	301	-28
I. Vorräte	120	3	53	50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	191	180	145	-35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27	146	103	-43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
A. Eigenkapital	97	114	131	18
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Kapitalrücklage	9	9	9	0
III. Gewinnvortrag	49	63	80	17
IV. Jahresüberschuss	14	17	18	0
B. Rückstellungen	11	10	10	0
C. Verbindlichkeiten	269	240	192	-48
Bilanzsumme	376	364	333	-30

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	25,7%	31,3%	39,4%
Fremdkapitalquote	74,3%	68,7%	60,6%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	1.508	1.996	1.552	-443
sonstige betriebliche Erträge	1	1	2	1
Gesamtertrag	1.509	1.997	1.554	-442
Materialaufwand	-1.448	-1.936	-1.492	443
Personalaufwand	-13	-12	-12	0
Abschreibungen	-2	-2	-2	0
sonstiger betrieblicher Aufwand	-23	-20	-20	0
Gesamtaufwand	-1.486	-1.970	-1.527	443
Finanzergebnis	0	0	0	0
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	-9	-10	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	14	17	18	0

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	1,5%	1,3%	1,8%
Eigenkapitalrentabilität	14,2%	15,1%	13,4%
Gesamtkapitalrentabilität	3,6%	4,7%	5,3%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	4	3	3

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Stadt Hagen hat den Betriebs- und Wartungsvertrag mit einem regionalen Vertragspartner nach mehr als 30-jähriger Zusammenarbeit gekündigt um zu prüfen, ob wirtschaftlichere Formen der Straßenbeleuchtung möglich sind. Nach Prüfung der verschiedenen Optionen hat sie sich entschlossen, die Neuordnung der Straßenbeleuchtung mit einem privaten Partner im Rahmen einer gemischt-wirtschaftlichen Gesellschaft zu realisieren (Public Private Partnership). Zu diesem Zweck wurde die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH gegründet und zu einem Anteil von 49 % an die Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen – jetzt bestehend aus Alliander Stadtlicht GmbH, Berlin, und Alliander AG, Berlin – verkauft.

Der auf der Beschaffungsseite mit dem anderen Gesellschafter inhaltsgleich geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag gewährleistet auch in den Folgejahren relativ konstante posi-

ve Betriebsergebnisse. Die Bietergemeinschaft Stadtlicht legte ein Angebot vor, die von 2015 bis 2019 erforderlichen Erneuerungsleistungen für Leuchten vorzuziehen. Vor diesem Hintergrund ist der Geschäftsbesorgungsvertrag im Jahr 2014 bis Ende 2019 verlängert worden. Begünstigt wird die Stellung des Unternehmens zudem durch die fehlende Konkurrenzsituation, da keine weiteren Anbieter auf dem Gebiet der Stadt Hagen tätig sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 weist einen Jahresüberschuss von 17.620 € aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 469 € verbessert.

Für die Ertragslage sind die Leistungsverträge zwischen der Stadt Hagen, der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH von wesentlicher Bedeutung. Im Vergleich zu 2013 sind im Berichtsjahr die Erträge und Aufwendungen aus Schadensfällen mit bekannten Verursachern gesunken. Die Beschädigungen durch unbekannte Verursacher sind hingegen gestiegen. Baumaßnahmen sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr in einem höheren Umfang durchgeführt worden.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird weiterhin als zufriedenstellend bewertet.

Der seit 2009 mit der Deutsche Städte Medien vereinbarte Werberechtsvertrag wurde durch die Stadt Hagen zum 31.12.2014 gekündigt. Über eine gesonderte Vereinbarung wurde der Vertrag nachträglich bis zum 31.03.2015 verlängert. Ab dem 01.04.2015 besteht ein Konzessionsvertrag mit der Firma Klimm GmbH u. Co. KG über eine jährliche Fixpacht von 26 T€. Damit ergibt sich im Vergleich zum bisherigen Vertrag ein Mindererlös von 14 T€ im Jahr. Das Jahresergebnis 2015 wird deshalb weniger positiv als in 2014 ausfallen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH

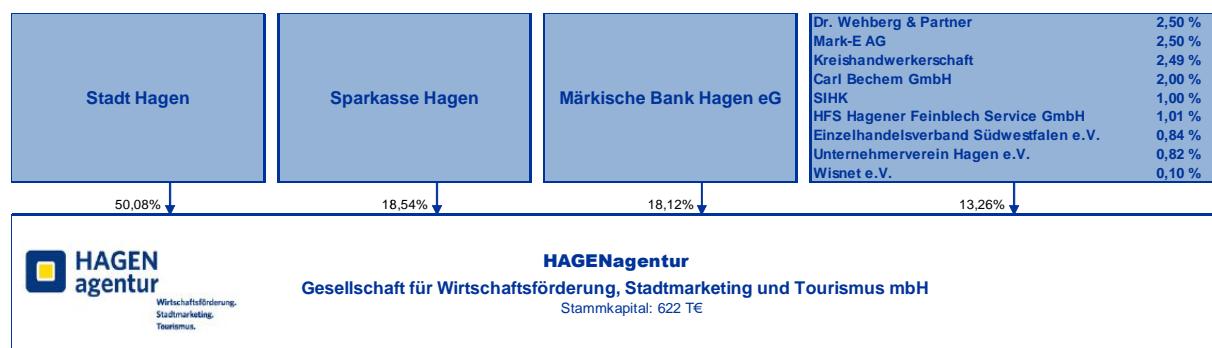
Elberfelder Straße 95
58095 Hagen
Telefon: 02331 80999-0
Telefax: 02331 80999-030

Internet: www.hagenagentur.de
E-Mail: info@hagenagentur.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung, auf dem Gebiet des Stadtmarketings und der Touristeninformation.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung:

Gerhard Schießer bis 31.07.2014
Michael Ellinghaus ab 01.08.2014

Aufsichtsrat:

Erik O. Schulz Vorsitzender
Arndt Corts
Achim Hahn
Rainer Kurth
Ivo Grünhagen

Dr. Michael Plohmann
Dr. Stephan Ramrath
Detlef Reinke
Claus Rudel

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die HAGENagentur übernimmt nach wie vor die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

- Bestandspflege / Unternehmensbesuche / Kontakte,
- Flächenmanagement / Immobilienbörse,
- Standortmarketing / Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteiligungen,
- Stadtmarketing,
- Tourismus und Veranstaltungsmanagement,
- Clusterinitiativen und Kooperationen sowie
- Fördermittelberatung.

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	4.776	4.690	4.539	-152
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11	15	16	1
II. Sachanlagen	4.764	4.674	4.522	-153
III. Finanzanlagen	1	1	1	0
B. Umlaufvermögen	706	956	964	8
I. Vorräte	7	11	10	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	56	75	19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	626	889	878	-11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	8	6	-2
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	24	47	0	-47
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	798	725	919	194
A. Eigenkapital	0	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	622	622	622	0
./. eigene Anteile	-5	0	0	0
Eingefordertes Kapital	617	622	622	0
II. Kapitalrücklagen	13	13	13	0
II. Verlustvortrag	-1.429	-1.428	-1.554	-126
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1	67	0	-67
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	798	725	919	194
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.336	3.255	3.175	-80
C. Rückstellungen	689	659	782	124
D. Verbindlichkeiten	2.298	2.514	2.145	-368
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	325	325
Bilanzsumme	6.323	6.427	6.427	0

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	52,8%	50,6%	49,4%
Fremdkapitalquote	47,2%	49,4%	50,6%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	689	564	588	24
sonstige betriebliche Erträge	179	376	1.635	1.259
Gesamtertrag	867	940	2.223	1.283
Materialaufwand	-7	-3	-6	-2
Personalaufwand	-1.209	-1.182	-1.286	-104
Abschreibungen	-168	-165	-157	8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-723	-737	-772	-36
Gesamtaufwand	-2.107	-2.087	-2.222	-134
Finanzergebnis	-145	-127	-191	-65
Außerordentliches Ergebnis	-3	-3	-3	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Kostenzuschüssen der Stadt Hagen	1.390	1.345	0	-1.345
Ergebnis nach Steuern	1	67	-194	-261

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	0,2%	12,0%	-33,0%
Eigenkapitalrentabilität	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	1,0%	-3,0%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	24	21	20

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Ziel der HAGENagentur ist es, den Standort Hagen auf der Grundlage des vom Rat beschlossenen Leitmotivs „Lebendiges Hagen“ aktiv positiv zu positionieren. Dabei soll die Identifikation der Einwohner mit ihrer Stadt gestärkt und Hagens Zukunft zum Vorteil aller gestaltet werden. Dieses Ziel drückt sich in folgenden 3 strategischen Zielen aus:

1. Ziel: Schaffung eines positiven Wirtschaftsklimas
2. Ziel: Erreichen der Identifikation der Unternehmen und der Einwohner mit ihrem Standort und Stärkung des Standortes Hagen im regionalen Wettbewerb
3. Ziel: Vermarktung des touristischen Standortes Hagen

Per 01.01.2011 fand eine Verschmelzung mit den bisher städtischen Bereichen Servicezentrum Wirtschaft, Hagen Touristik und Stadtmarketing und City-Management statt und die Gesellschaft wurde in HAGENagentur GmbH umbenannt. Nach vier Jahren in neuer Zusammensetzung verfügt die Gesellschaft über monetäre und inhaltliche Erfahrungswerte in den neuen Bereichen. Im Zuge dessen wurde die Geschäftsverteilung modifiziert, die Bereiche

personell umorganisiert und das Berichtswesen angepasst. Für die Gesellschaft wurde ein modernes Corporate Design konzipiert.

Der Jahresabschluss 2014 weist einen Verlust in Höhe von 193.762 € aus. Der operative Geschäftsverlauf des Jahres 2014 war dennoch zufriedenstellend.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des in der Bilanz ausgewiesenen Jahresfehlbetrages verschlechtert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten wird für stabil gehalten.

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (919.221 €) ergibt sich eine negative Eigenkapitalquote (-16,69 %).

Da der Buchwert des Sachanlagevermögens bei Saldierung mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse 1.347.159 € betragen würde und somit stille Reserven in Höhe von mindestens 3,2 Mio. € beinhaltet würde, ist aus diesem Grund trotz des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags im insolvenzrechtlichen Sinne die Gesellschaft nicht überschuldet.

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

In 2015 ist keine erneute Reduzierung des Betriebskostenzuschusses für die Gesellschaft vorgesehen. Die Gesellschaft reagierte im Wirtschaftsplan 2014 und im 5-Jahresplan darauf mit weiteren Kosteneinsparungen. Für die Gesellschaft wird es eine große Herausforderung mit den immer knapperen Ressourcen die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Ein erhöhter Kostendruck lastet insbesondere auf dem Bereich des Veranstaltungsmanagements. Hier wird man sich verstärkt um das Engagement von Werbepartnern / Sponsoren bemühen.

In 2015 wird mit weiteren Zuschüssen für das Projekt E-Business-Lotse geplant. Das Projekt wird mit vorhandenem Personal und zusätzlich über das Projekt finanzierten 1,5 Stellen umgesetzt.

Zur Absicherung des Grundgeschäfts im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (HaWIT) (2 Darlehen in Höhe von 2.454.201 €) ist in 2000 mit der Deutschen Bank ein Swapgeschäft in Schweizer Franken abgeschlossen worden.

Die Schweizerische Nationalbank hat Mitte Januar 2015 den Mindestkurs von 1,20 Franken pro Euro aufgehoben, so dass in 2015 mit einer gravierenden Änderung des Kurses zu Ungunsten der Gesellschaft gerechnet werden muss. Im Zuge der bei den Jahresabschlussarbeiten vorzunehmenden Bewertung der Risiken des Swaps musste zum Bilanzstichtag die Rückstellung für Kursdifferenzen bereits um 40.505 € auf 585.392 € erhöht werden.

Es ist geplant, in 2015 und in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Unter den geplanten Prämissen wird die Gesellschaft auch zukünftig in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

agentur mark GmbH

Handwerkerstraße 11
58135 Hagen
Telefon: 02331 8003-0
Telefax: 02331 8003-20

Internet: www.agenturmark.de
E-Mail: info@agenturmark.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Zur Erfüllung dieses Zweckes erbringt die Gesellschaft insbesondere folgende Leistungen:

- Entwicklung, Beratung und Umsetzung von Projekten zur Gestaltung des Strukturwandels, zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung sowie zur Unternehmensmodernisierung und Existenzgründung in der Region.
- Die Steuerung und Umsetzung von Programmen und Initiativen Dritter in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Innovation in der Region.
- Die Koordination und Steuerung der Zusammenarbeit der Akteure innerhalb der Region, zwischen den Regionen und mit dem Land.
- Informations- und Beratungsaufgaben für regionale Akteure, Träger und Unternehmen.
- Die Ermittlung und Aufbereitung relevanter Informationen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung.
- Aktivitäten zum Regionalmarketing.
- Sonstige Dienstleistungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den vorgenannten Aufgaben stehen.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Erik O. Schulz bis 15.10.2014
 Kirsten Kling ab 16.10.2014

Aufsichtsrat:

-

Gesellschafterversammlung (städtische Vertreter):

Margarita Kaufmann	Vorsitzender ab 03.07.2014
Peter Beyel	ab 03.07.2014
Anja Engelhardt	ab 03.07.2014
Ingo Hentschel	ab 03.07.2014
Werner König	ab 03.07.2014
Melanie Purps	ab 03.07.2014
Anne Stamm	ab 03.07.2014
Christa Stiller-Ludwig	ab 03.07.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Hagen.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	10	19	23	4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	0
II. Sachanlagen	10	18	22	3
C. Umlaufvermögen	347	451	440	-11
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101	115	86	-29
II. Wertpapiere	0	0	0	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247	336	355	18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	76	76
A. Eigenkapital	58	72	258	186
I. Gezeichnetes Kapital	30	31	31	0
II. Gewinnrücklagen	1	1	1	0
III. Gewinnvortrag	39	27	40	13
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12	13	186	173
B. Rückstellungen	147	162	99	-63
C. Verbindlichkeiten	153	236	183	-53
Bilanzsumme	358	470	539	69

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	16,2%	15,3%	47,8%
Fremdkapitalquote	83,8%	84,7%	52,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	43	67	86	19
sonstige betriebliche Erträge	1.231	1.457	1.715	257
Gesamtertrag	1.274	1.524	1.801	276
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-869	-1.029	-1.032	-3
Abschreibungen	-16	-9	-12	-3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-396	-466	-561	-96
Gesamtaufwand	-1.280	-1.503	-1.606	-102
Finanzergebnis	-6	-8	-9	-1
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-12	13	186	173

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	-27,2%	19,4%	>100%
Eigenkapitalrentabilität	-20,5%	18,0%	72,1%
Gesamtkapitalrentabilität	-3,3%	2,8%	34,4%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	13	15	16

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Gesellschaft hat drei inhaltlich ausgerichtete Geschäftsbereiche:

Geschäftsbereich 1: Regionalagentur

Geschäftsbereich 2: Beschäftigungspotenziale nutzen, Frauenerwerbstätigkeit stärken

Geschäftsbereich 3: Erfolgreich von der Schule in den Beruf

Die Gesellschaft finanziert sich aus den Betriebskostenzuschüssen der drei Teilregionen und Fördergelder, insbesondere aus den Europäischen Fonds und dem Land NRW.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen in der Region.

Oberziele der Gesellschaft sind insbesondere

- die Ausbildung junger Menschen der Region zu fördern
- die Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu stärken
- die Integration von Zielgruppen am Arbeitsmarkt zu fördern
- ungenutzte Erwerbspotenziale zu nutzen, Frauenerwerbstätigkeit zu erhöhen

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 der Gesellschaft schließt mit einem positiven Ergebnis von 185.690 €. Die bestimmende Position auf der Ausgabenseite sind die Personalausgaben mit 1.032.232 €, die unter dem Planwert von 1.161.900 € liegen. Die Differenz ist auf die personellen Umbrüche in 2014 zurückzuführen.

Die erhaltenen Zuschüsse und die Umsatzerlöse belaufen sich zusammengerechnet auf 1.630.334 € und liegen damit knapp über dem Planwert von 1.629.650 €. Außerplanmäßig ist die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Erik O. Schulz in Höhe von 156.365 €.

Mit den drei Geschäftsbereichen ist die Gesellschaft ein verlässlicher Partner der Arbeitspolitik vor Ort. Die Verfestigung der Aufgaben hat zu einer Absicherung und guten Planbarkeit auch in finanzieller Hinsicht geführt. Der personelle Umbruch, nicht nur in der Geschäftsführung, wurde durch ein hohes Engagement des Teams und die gute Verankerung in der Region gut bewältigt. Das Geschäftsjahr ist aus strategischer und finanzieller Sicht positiv abgeschlossen worden.

Die gegenwärtige Haushaltsslage der Kommunen stellt ein Risiko für die Gesellschaft dar. Die Betriebskostenzuschüsse der Teilregionen sind zur Einwerbung der Fördergelder notwendig.

Die Gesellschaft verfügte zu jedem Zeitpunkt durch rechtzeitigen Mittelabruf und durch sachgerechte Verwendung der Mittel über ausreichende Liquidität. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Stammeinlagen stehen vollumfänglich zur Verfügung. Es wird eine Eigenkapitalquote von 47,8 % ausgewiesen. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind durch die bestehenden liquiden Mittel gedeckt.

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Wasserloses Tal 2
58093 Hagen
Telefon: 02331 3450
Telefax: 02331 345107

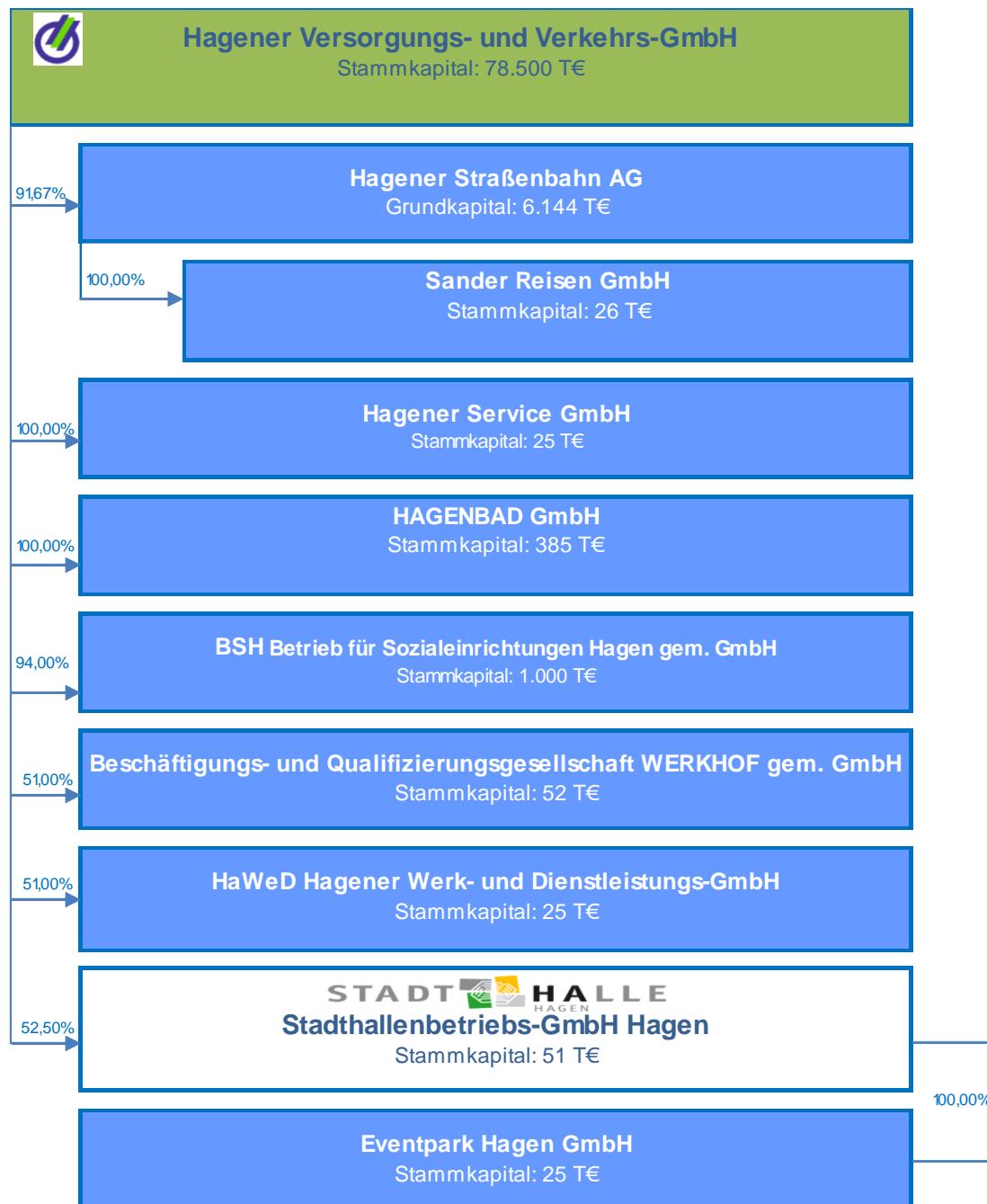
Internet: www.stadthalle-hagen.de
E-Mail: info@stadthalle-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Stadthalle und der damit verbundenen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und kommerzieller Natur, jeweils einschließlich gastronomischer Versorgung. Soweit dies dem Gesellschaftszweck dient, darf die Gesellschaft in gleichem Umfang Veranstaltungen auch außerhalb der Stadthalle durchführen und Dritte bei solchen Vorhaben unterstützen.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung:

Jörn Raith

Gesellschafterversammlung (städtische Vertreter):

Dr. Hans-Dieter Fischer	Vorsitzender bis 17.06.2014
Peter Beyel	bis 17.06.2014
Hans-Joachim Geisler	bis 17.06.2014
Christoph Gerbersmann	bis 17.06.2014

Thomas Grothe	bis 17.06.2014
Christian Hamann	bis 17.06.2014
Sebastian Kayser	bis 17.06.2014
Sybille Klos-Eckermann	bis 17.06.2014
Mark Krippner	bis 17.06.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern.

Durch die Art der Veranstaltungen wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

6. Verbundene Unternehmen



7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Finanzbeziehungen (in T€)	Anteil	Erträge				Aufwendungen			
		Art	2012	2013	2014	Art	2012	2013	2014
Hagener Service GmbH						Dienstleistungen			20



8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	869	804	816	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	6	17	10
II. Sachanlagen	840	773	800	27
III. Finanzanlagen	25	25	0	-25
B. Umlaufvermögen	264	343	249	-94
I. Vorräte	19	19	17	-2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210	316	173	-143
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35	9	59	50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34	16	1	-15
A. Eigenkapital	127	6	55	49
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0
II. Kapitalrücklage	821	821	697	-123
III. Verlustvortrag	-51	-51	-51	0
IV. Jahresfehlbetrag	-693	-815	-642	173
B. Rückstellungen	86	224	253	29
C. Verbindlichkeiten	939	902	750	-152
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	32	8	-24
Bilanzsumme	1.167	1.164	1.066	-98

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	10,9%	0,5%	5,2%
Fremdkapitalquote	89,1%	99,5%	94,8%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	1.288	1.318	1.189	-130
sonstige betriebliche Erträge	23	28	126	98
Gesamtertrag	1.311	1.347	1.315	-32
Materialaufwand	-616	-552	-413	139
Personalaufwand	-992	-1.048	-1.101	-53
Abschreibungen	-67	-72	-79	-8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-307	-450	-297	153
Gesamtaufwand	-1.982	-2.122	-1.891	231
Finanzergebnis	-35	-39	-64	-25
Außerordentliches Ergebnis	13	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-1	-1	-2	-2
Ergebnis nach Steuern	-693	-815	-642	173

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	-53,8%	-61,8%	-53,8%
Eigenkapitalrentabilität	> -100%	> -100%	> -100%
Gesamtkapitalrentabilität	-59,4%	-70,0%	-60,2%
Personaldaten			
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	17	15	16

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Stadthalle Hagen ist die größte Versammlungsstätte in Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen.

Kongresshäuser wie die Stadthalle müssen heutzutage als „Agentur“ für Dienstleistungen rund um den Gast agieren, um den Wettbewerb auf Abstand zu halten.

„Alles aus nur einer Hand“ dem Kunden als Leistung zu erbringen, gehört in der Stadthalle zum besonderen Dienstleistungsangebot. Sollten Leistungen nicht selbst erbracht werden können, so sichern dazugekaufte Leistungen – über vereinbarte Rückvergütungen – ergebniswirksame Erlöse.

Das wirtschaftliche Umfeld der Stadthalle war auch 2014 über das ganze Jahr hinweg geprägt durch die Verunreinigung des Frischwassernetzes – festgestellt im Sommer 2012. Die für 2014 von der Stadthalle fest eingeplante Sanierung des Frischwassernetzes wurde im Mai 2014 abgesagt. Für den dafür reservierten Zeitraum (in den NRW-Sommerferien) konnten keine Veranstaltungen mehr eingeworben werden. Veranstaltungsfragen für diesen Zeitraum wurden bis zum Mai 2014 abgesagt.

Im Frühjahr 2014 führte dieser Umstand zu einem Umsatzrückgang gegenüber 2013 in Höhe von rd. 200 T€. Ursächlich dafür sind die deutlich reduzierten Abitur-Bälle gegenüber dem Vorjahr (-4), deren Akquisition im Herbst 2012 (eineinhalbjährige Vorlaufzeit üblich) in den Zeitraum des öffentlichen Bekanntwerdens des Wasserschadens fiel.

Das Geschäftsjahr 2014 der Stadthallenbetriebs-GmbH schließt mit einem Ergebnis von -642 T€ ab. Im Vorjahresvergleich hat sich der Jahresfehlbetrag somit um 173 T€ vermindert. Das Vorjahr war durch die erstmalige Dotierung einer Rückstellung für eine Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 164 T€ belastet. Das Berichtsjahr ist aufwandsseitig durch zwei wesentliche Sondereffekte geprägt. Auf Grund der anhaltend schlechten Ergebnissituation der 100 % Beteiligung Eventpark Hagen GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 25 T€ erforderlich. Des Weiteren wurde eine in den Vorjahren nicht gebildete Rückstellung für Verbindlichkeiten aus einem Versicherungsvertrag in Höhe von 50 T€ im Berichtsjahr erstmalig erfasst.

Die Stadthallenbetriebs-GmbH erhält einen festen Zuschuss des Gesellschafters in die Kapitalrücklage von 500 T€ jährlich zur Aufrechterhaltung der operativen Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus hat die Stadthallenbetriebs-GmbH im Berichtsjahr eine zusätzliche Zahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 191 T€ zum Ausgleich von nicht operativ bedingten Altersverpflichtungen (insbesondere Altersteilzeitverpflichtung gegenüber einem Mitarbeiter) erhalten. Durch diese Einzahlungen war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Für das Jahr 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.250 T€ sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 46 T€ geplant. Die Anbuchungszahlen für das Jahr 2015 befinden sich in den ersten Monaten auf einem guten Niveau. Die daraus erwarteten Umsatzerlöse für 2015 liegen zum Ende des ersten Quartals 2015 bei 1.050 T€, dies entspricht nahezu 85 % der gesamten Planerlöse. Alle getroffenen Annahmen unserer Prognose basieren auf dem derzeitigen Wissensstand. Dabei wird unterstellt, dass die bereits für das Jahr 2014 geplante, aber kurzfristig verschobene Sanierung des Frischwassernetzes im Jahr 2015 tatsächlich durchgeführt wird. Insoweit besteht noch Planungssicherheit, die sich ggf. auch auf das erwartete Ergebnis für das Jahr 2015 auswirken kann.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Eventpark Hagen GmbH

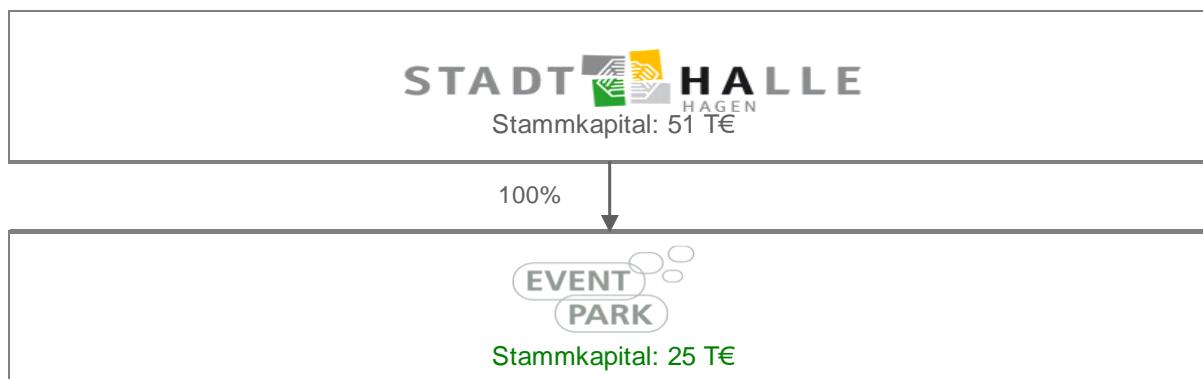
Wasserloses Tal 2
58093 Hagen
Telefon: 02331 345460
Telefax: 02331 345499

Internet: www.eventpark-hagen.de
Email: info@eventpark-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des kulturellen und sozialen Lebens der Stadt Hagen durch die Entwicklung, die Organisation, die Durchführung, die Vermittlung und das Managen von Veranstaltungen einschließlich der veranstaltungsbezogenen Beratung Dritter sowie die Erbringung und Vermittlung von Leistungen im Bereich des Stadtmarketings und der Touristikförderung für das Stadtgebiet Hagen sowie die Erbringung gastronomischer Leistungen im Rahmen eigener Veranstaltungen und Veranstaltungen Dritter. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Jörn Raith

Gesellschafterversammlung (städtische Vertreter):

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	12	8	17	9
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	7	11	4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	1	7	5
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	9	10	0
A. Eigenkapital	1	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Verlust-/ Gewinnvortrag	-28	-24	-34	-11
III. Jahresfehlbetrag /-überschuss	4	-11	0	10
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	9	10	0
B. Rückstellungen	3	3	5	2
C. Verbindlichkeiten	7	14	22	8
Bilanzsumme	12	17	27	10

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	10,5%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	89,5%	100,0%	100,0%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	0	19	154	135
sonstige betriebliche Erträge	12	0	0	0
Gesamtertrag	12	19	154	135
Materialaufwand	0	-18	-148	-129
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-8	-12	-7	4
Gesamtaufwand	-8	-30	-155	-125
Finanzergebnis	0	0	0	0
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	4	-11	0	10

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	k. A.	-54,7%	-0,3%
Eigenkapitalrentabilität	> 100%	k. A.	k. A.
Gesamtkapitalrentabilität	34,0%	-61,3%	-1,8%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	0

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

2012 wurde die Gesellschaft neu ausgerichtet, um den eigentlichen Zweck der Gesellschaft „die Entwicklung, die Organisation, die Durchführung, die Vermittlung und das Managen von Veranstaltungen einschließlich der veranstaltungsbezogenen Beratung Dritter sowie die Erbringung und Vermittlung von Leistungen im Bereich der Wirtschaftstourismus-Förderung“ marktgerecht zu positionieren und nachhaltig zu stärken.

Die Eventpark Hagen GmbH übernimmt seitdem die Rolle einer Service-Agentur der Stadthalle für Business-Veranstalter, die in Hagen ihre jeweiligen Veranstaltungen positionieren wollen.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der Eventpark Hagen GmbH ist die Realisierung von Veranstaltungen mit natürlichem Ambiente. Hagen ist die grünste Stadt im Ruhrgebiet und damit als Veranstaltungsort für ein Green-Meeting oder ein Green-Event prädestiniert. So wird das Thema Nachhaltigkeit in seinen Dimensionen „Ökologie, Soziales, Ökonomie und Kultur“ zum wesentlichen Bestandteil der unternehmerischen Ausrichtung der Eventpark Hagen GmbH.

Die Eventpark Hagen GmbH konnte aufgrund des Wasserschadens in der Stadthalle ihre Neuausrichtung als „Serviceagentur der Stadthalle für Veranstalter“ in 2014 nicht wie vorgesehen verfolgen, da die für das Berichtsjahr fest eingeplante Sanierung des Frischwasser- netzes im Mai 2014 kurzfristig abgesagt wurde. Dennoch wurde allerdings verhalten weiter akquiriert.

Die Umsätze des Berichtsjahres belaufen sich auf 154 T€ und wurden aufgrund der zuvor geschilderten Geschäftstätigkeit auf eigene Rechnung durchgeführt. Dem stehen korrespondierend hohe Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von insgesamt 148 T€ (Vj.: 18 T€) und sonstige Aufwendungen in Höhe von 7 T€ entgegen. Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 0,5 T€ ab, nachdem im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 10,5 T€ erzielt wurde.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH

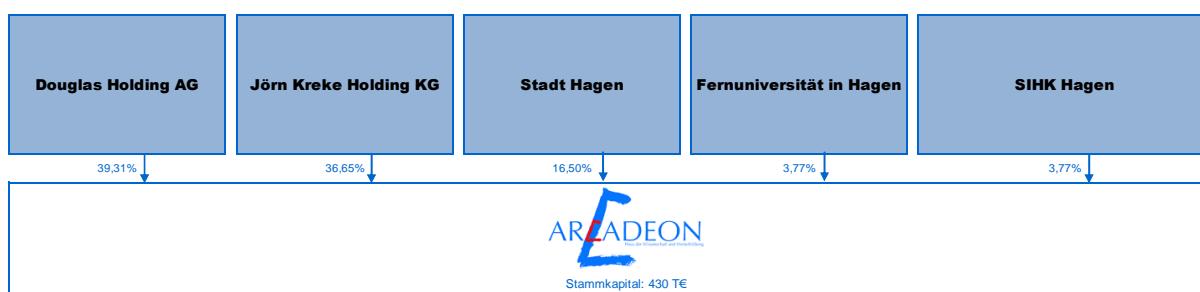
Lennestraße 91
58093 Hagen
Telefon: 02331 3575-0
Telefax: 02331 3575-200

Internet: www.arcadeon.de
E-Mail: info@arcadeon.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bildungszentren und Akademien für Aus-/Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und freien Berufen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann zu diesem Zweck im In- und Ausland Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten, sowie andere Unternehmen erwerben, sich an solchen – auch durch Übernahme lediglich der persönlichen Haftung und Geschäftsführung – beteiligen oder diese ohne gesellschaftsrechtliche Beteiligung verwalten.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Jörg Bachmann

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bildungszentren und Akademien für Aus-/Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und freien Berufen.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	180	198	205	7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3	3
II. Sachanlagen	180	198	201	4
B. Umlaufvermögen	555	387	368	-18
I. Vorräte	56	53	46	-7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	148	184	131	-53
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	351	149	191	41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	12	17	5
A. Eigenkapital	585	395	364	-31
I. Gezeichnetes Kapital	430	430	430	0
II. Kapital stiller Gesellschafter	1.150	1.150	1.150	0
III. Verlustvortrag stiller Gesellschafter	-898	-950	-956	-6
IV. Bilanzverlust	-98	-235	-260	-25
B. Rückstellungen	17	27	42	15
C. Verbindlichkeiten	122	171	164	-6
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11	3	19	16
Bilanzsumme	736	596	589	-6

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	79,5%	66,4%	61,8%
Fremdkapitalquote	20,5%	33,6%	38,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	3.438	3.355	3.466	111
sonstige betriebliche Erträge	62	67	76	10
Gesamtertrag	3.500	3.422	3.542	120
Materialaufwand	-603	-605	-649	-43
Personalaufwand	-1.311	-1.302	-1.352	-50
Abschreibungen	-66	-67	-79	-11
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.546	-1.635	-1.492	143
Gesamtaufwand	-3.526	-3.610	-3.572	38
Finanzergebnis	0	0	-1	-1
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0	0
Sonstige Steuern	0	-1	0	1
Erträge aus Verlustübernahme	24	52	6	-46
Ergebnis nach Steuern	-3	-138	-25	113

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	-0,7%	-5,6%	-0,9%
Eigenkapitalrentabilität	-4,6%	-47,9%	-8,5%
Gesamtkapitalrentabilität	-3,6%	-31,8%	-5,3%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	39	39	46

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2014 endet insgesamt mit einem Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von rd. -31 T€ (Vj.: -188 T€).

Grund hierfür ist ein Umsatzaufwärtsschub zum Vorjahr um rd. 112 T€ und die im Jahr 2014 vereinbarte Pachtreduzierung von 210 T€.

Diese Entwicklung zeigt, dass sich das Unternehmen in 2014 erfolgreich gegen einen weiteren Umsatzzurückgang aufstellen konnte. Im Segment der privaten Events und damit ebenfalls im Logusbereich wurde ein leichtes Umsatzplus erwirtschaftet.

Das Unternehmen steht jedoch weiterhin zunehmend unter dem Druck des strukturellen Umsatzzurückgangs im Seminar- und Tagungssegment. Dies liegt zum einen an dem Trend zu kleineren Gruppen und zum anderen an dem Alter des Hauses.

Aus heutiger Sicht ist ein komplettes „Refit“ notwendig, um die alte Ertragskraft zu erreichen. Das umfasst grundsätzlich alle Bereiche, sowohl die öffentlich zugänglichen Flächen als

auch die Zimmerflächen. Prioritäten sind bei der Neugestaltung der Zimmer, des Empfangs und der Lobby zu setzen.

Diesbezüglich wurden in der Gesellschafterversammlung am 30. September 2014 die Weichen für eine Neuorientierung ab 2015 gestellt. Die hierzu vorgestellte Finanz- und Liquiditätsplanung, die neben Fremdfinanzierungsmaßnahmen auch Gesellschafterfinanzierungen vorsieht, wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zum Fortgang aller Planungen für das mittlerweile verabschiedete Konzept ist als wichtiger Meilenstein hinzuzufügen, dass die Geschäftsleitung neben der Zusage der Bankfinanzierung ebenfalls einen Antrag im Rahmen des Leitmarktwettbewerbs CreateMedia.NRW gestellt hat.

Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH

Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
Telefon: 0201 2069-609
Telefax: 0201 2069-500

Internet: www.metropoleruhr.de
E-Mail: info@metropoleruhr.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben des „Freizeitschwerpunktes Glörtalsperre“. Mit der Errichtung bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Erholung der im regionalen Einzugsbereich wohnenden Bevölkerung.

3. Beteiligungsverhältnisse



4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Wolfgang Flender
Hans-Ulrich Wehmann

Aufsichtsrat:

-

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben des „Freizeitschwerpunktes Glörtalsperre“. Mit der Errichtung bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Erholung der im regionalen Einzugsbereich wohnenden Bevölkerung.



6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.

8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
A. Anlagevermögen	256	250	250	1
Sachanlagen	256	250	250	1
B. Umlaufvermögen	321	335	362	27
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20	27	7	-20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	301	309	356	47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0
A. Eigenkapital	424	436	471	36
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
II. Kapitalrücklage	97	97	97	0
III. Gewinnrücklagen	307	318	329	11
IV. Bilanzverlust	-5	-4	20	24
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	38	36	33	-2
B. Rückstellungen	4	4	5	0
C. Verbindlichkeiten	111	110	104	-6
Bilanzsumme	578	586	613	28

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	73,4%	74,4%	76,8%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6,6%	6,1%	5,5%
Fremdkapitalquote	20,0%	19,5%	17,7%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Umsatzerlöse	55	57	54	-3
sonstige betriebliche Erträge	118	126	143	17
Gesamtertrag	173	183	197	14
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	-11	-14	-14	0
Abschreibungen	-27	-26	-22	4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-123	-129	-123	6
Gesamtaufwand	-161	-169	-159	10
Finanzergebnis	-2	-3	-3	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	11	11	36	24

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Rentabilitätsanalyse			
Umsatzrentabilität	19,7%	19,9%	66,1%
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	2,6%	7,5%
Gesamtkapitalrentabilität	1,9%	1,9%	5,8%

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	0	0	0

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Geschäftsführung hat sich im Jahr 2014 neben der normalen Geschäftsführungstätigkeit im Wesentlichen mit der Erweiterung des Parkplatzes im Bereich des Hauses Glörtal und den hiermit verbundenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, mit dem Instandsetzungsvorhaben für die öffentliche Straße von der K10 zum Parkplatz sowie mit der Einbeziehung eines zum Erwerb anstehenden Grundstückes nördlich der DLRG-Station in den Freizeitbereich befasst. Ferner war die Erweiterung der Kapazitäten des „Hauses Glörtal“ durch ein Anbauvorhaben in Kooperation mit dem Pächter des „Hauses Glörtal“ Bestandteil der Aktivitäten der Geschäftsführung.

Die in den Jahren 2012 und 2013 bereits von der Landseite begonnene Reinigung der Staumauer wurde im Jahr 2014 fortgesetzt, um den Verpflichtungen für die ordnungsgemäße Instandhaltung gerecht zu werden. Diese Maßnahmen werden im Jahr 2015 abgeschlossen sein.

Die durchgehende Bewirtschaftung des Hauses Glörtal sowie des Bikertreffs bzw. des Badekiosks in der Saison 2014 sorgten wie in den Vorjahren dafür, dass der Freizeitbereich in der Bevölkerung positiv wahrgenommen wurde. Die Wasserkraftanlage war im Jahr 2014 durchgehend in Betrieb. Die unterhalb der Staumauer installierte Pflanzenkläranlage zur Minimierung der Abwasserkosten erfüllte wie bereits im Vorjahr die mit der Errichtung verbundene Zielsetzung, so dass sich die Wirtschaftlichkeit voraussichtlich in der kalkulierten Zeitschiene einstellen wird.

Durch die Einbeziehung des Finanzergebnisses von -3 T€ (Vj.: -3 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 35 T€, der um 24 T€ über dem Jahresüberschuss aus dem Vorjahr in Höhe von 11 T€ liegt.

Alle zum Jahresabschluss erkannten Risiken sind in der Bilanz erfasst und gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet worden. Existenzgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.



1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Sparkasse Hagen

Sparkassen-Karree 1
58095 Hagen
Telefon: 02331 206-0
Telefax: 02331 206-6000

Internet: www.sparkasse-hagen.de
E-Mail: kontakt@sparkasse-hagen.de

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse in Hagen mit dem Sitz in Hagen ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

3. Beteiligungsverhältnisse

Keine Angabe.

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Frank Walter	Vorsitzender
Rainer Kurth	Mitglied
Klaus Oberliesen	Mitglied

Verwaltungsrat:

Wolfgang Röspel	Vorsitzender
Jörg Fritzsche	stellvertretender Vorsitzender
Mark Krippner	stellvertretender Vorsitzender
Dr. Roland Bäcker	bis 09.09.2014
Britta Brüggemann	ab 10.09.2014
Rüdiger Hentschel	ab 10.09.2014
Sabrina Jung	bis 09.09.2014
Jörg Klepper	ab 10.09.2014
Carmen Knollmann	bis 09.09.2014
Thomas Ludwig	bis 09.09.2014
Martina Mahler	bis 09.09.2014
Melanie Purps	ab 10.09.2014

Gerhard Romberg	bis 09.09.2014
Claus Rudel	
Ernst Schmidt	bis 09.09.2014
Gisbert Schmitz	ab 10.09.2014
Matthias Sondermann	ab 10.09.2014
Elke Studer	
Claus Thielmann	bis 09.09.2014
Dietmar Thieser	
Carsten van Bargen	
Kirsten Vollbracht	ab 10.09.2014
Thomas Walter	ab 10.09.2014

5. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse ist ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Hagen mit der Aufgabe der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes und des Trägers. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

6. Verbundene Unternehmen

Liegen nicht vor.

7. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Liegen nicht vor.



8. Bilanz zum 31.12.

Kurzbilanz (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
1. Barreserve	37.626	35.947	36.491	544
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	257.478	150.703	67.710	-82.993
4. Forderungen an Kunden	1.489.067	1.564.539	1.607.648	43.109
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.534	169.568	293.768	124.200
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	399.040	404.460	407.625	3.165
7. Beteiligungen	31.610	30.984	42.319	11.334
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
9. Treuhandvermögen	233	164	63	-101
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	89	136	226	90
12. Sachanlagen	42.677	40.133	37.510	-2.623
13. Sonstige Vermögensgegenstände	8.201	6.164	4.115	-2.049
14. Rechnungsabgrenzungsposten	1.465	1.309	1.111	-197
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	506.969	418.399	500.388	81.989
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.732.759	1.697.682	1.696.715	-966
3. Verbrieite Verbindlichkeiten	118	107	97	-10
4. Treuhandverbindlichkeiten	233	164	63	-101
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.535	2.750	1.911	-839
6. Rechnungsabgrenzungsposten	1.357	1.346	1.093	-253
7. Rückstellungen	27.105	27.837	27.891	53
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
10. Genussrechtskapital	0	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	90.143	107.019	121.824	14.805
12. Eigenkapital	148.802	148.802	148.603	-199
Bilanzsumme	2.511.020	2.404.107	2.498.586	94.479

Kennzahlen	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Kapitalstruktur-Analyse			
Eigenkapitalquote	5,9%	6,2%	5,9%
Fonds für allgemeine Bankrisiken	3,6%	4,5%	4,9%
Fremdkapitalquote	90,5%	89,4%	89,2%

9. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.

Kurz GuV (in T€)	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abw. 2014/2013
Zinserträge	81.311	71.492	67.977	-3.515
Zinsaufwendungen	-36.031	-28.408	-24.253	4.155
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen	16.104	16.680	14.717	-1.963
Provisionserträge	16.412	16.788	17.742	954
Provisionsaufwendungen	-982	-1.048	-1.177	-130
Sonstige betriebliche Erträge	3.977	3.909	4.851	941
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-38.585	-38.562	-40.653	-2.091
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagegewerte und Sachanlagen	-3.087	-2.962	-2.753	209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.068	-980	-1.177	-197
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-13.393	-16.876	-14.605	2.271
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-8.482	-4.186	-1.367	2.819
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1.831	0	-2.677	-2.677
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	1.756	0	-1.756
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.345	17.605	16.624	-981
Auß erordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.190	-11.378	-10.413	965
Sonstige Steuern	-155	-227	-210	17
Ergebnis nach Steuern	6.000	6.000	6.001	1

Personaldaten	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	473	473	463

10. Lagebericht

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die Geschäftsentwicklung ist angesichts der herrschenden Marktbedingungen insgesamt zufriedenstellend. Trotz des sich weiter verstärkenden intensiven Wettbewerbs auf dem Finanzdienstleistungsmarkt konnte die Sparkasse Hagen ihre Stellung im Markt gut behaupten.

Insbesondere bedingt durch die Inanspruchnahme eines gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfts der EZB und erhöhte Eigenanlagen stieg die Bilanzsumme im Jahr 2014 von 2.404,1 Mio. € auf 2.498,6 Mio. € bzw. um 3,9 % und übertraf damit die geplante Veränderung. Das aus Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten bestehende Geschäftsvolumen nahm von 2.434,7 Mio. € auf 2.529,1 Mio. € zu.

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss besser entwickelt als erwartet. Er erhöhte sich gegenüber den Planungen um 8,8 % auf 57,4 Mio. €. Maßgeblich für die Überschreitung war die im Vergleich zur Aktivseite kürzere Zinsbindungsfrist der Passivseite. Die Kunden bevorzugten in erster Linie Anlageprodukte mit einer hohen Verfügbarkeit. Darüber hinaus blieben

die Geld- und Kapitalmarktzinsen – insbesondere im langfristigen Bereich – entgegen den Erwartungen unter Schwankungen auf sehr niedrigem Niveau.

Demgegenüber entspricht der Provisionsüberschuss nahezu dem Niveau der Planung. Er lag insbesondere aufgrund höherer Erträge aus dem Kundenwertpapiergeschäft und aus der Vermittlung von Immobilien um 5,0 % über dem Vorjahreswert.

Des Weiteren fiel der Personalaufwand etwas niedriger aus als geplant. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr u. a. infolge der Belastung aus der Tariferhöhung um 5,6 % auf 27,2 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die anderen Verwaltungsaufwendungen leicht um 2,6 % auf 15,2 Mio. €, blieben damit aber unterhalb des Planwertes.

Der Jahresüberschuss betrug wie im Vorjahr 6,0 Mio. € und entspricht damit dem Unternehmensziel.

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden stets erfüllt.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der ertrags- und risikoorientierten Wachstumsstrategie des Instituts ist die Sparkasse Hagen mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2014 zufrieden. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Geschäftsentwicklung als günstig beurteilt.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken hat die Sparkasse ein Risikomanagement- und Überwachungssystem eingerichtet. Das vorrangige Ziel des Risikomanagementprozesses besteht darin, mögliche Risiken transparent und damit steuerbar zu machen.

Die Sparkasse plant in 2015 ein gegenüber 2014 leicht geringeres Wachstum ihres Kundenkreditgeschäfts als im Vorjahr, wobei der Schwerpunkt im Firmenkundengeschäft liegen soll.



hagen.de



Rathaus an der Volme.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Medienzentrum an der Spurige.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Die Hagen FernUniversität.
Foto: Karsten-Thilo Raab



Hauptbahnhof in Hagen.
Foto: Karsten-Thilo Raab

Ersteller:

HVG/Beteiligungscontrolling

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Tel. 02331 208-0
Fax 02331 208-238